



04. Juni 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu einer Sitzung des Gemeinderates am

**Mittwoch, 12. Juni 2024, um 19.00 Uhr,
im Sitzungssaal des Rathauses Großengstingen, Kirchstraße 6, 72829 Engstingen**

darf ich Sie herzlich einladen.

Tagesordnung öffentlich:

- | | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|----------|
| 1. Bekanntgaben | § 64 | |
| 2. Kriminalitätslagebericht 2023 für die Gemeinde Engstingen | § 65 | 044/2024 |
| 3. Vergabe der Arbeiten zur Sanierung der Schwefelstraße, Bauabschnitt 4 / Nord
- Beratung und Beschlussfassung | § 66 | 045/2024 |
| 4. Beschaffung eines LF 20 für die Freiwillige Feuerwehr Engstingen, Abt.
Kleingstingen
- Beratung und Beschlussfassung | § 67 | 046/2024 |
| 5. Tätigkeitsbericht der ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten | § 68 | 047/2024 |
| 6. Antrag des Vereins Familienfreundliches Engstingen auf Bezuschussung eines
Lastenrad-Projekts
- Beratung und Beschlussfassung | § 69 | 048/2024 |
| 7. Bericht zur kommunalen Jugendarbeit der Mariaberger Bildung und Service
gmbH
- Vorstellung und Kenntnisnahme des Berichts | § 70 | 049/2024 |

■ Allgemein

Fon 07129 9399-0 Fax -99
E-Mail info@engstingen.de
www.engstingen.de
USt.-IDNr. DE 146 484 486

■ Öffnungszeiten Bürgermeisteramt

Montag – Freitag 08.00 – 11.45 Uhr
Dienstag 16.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 14.00 – 16.00 Uhr

■ Bankverbindung

Kreissparkasse Reutlingen
BIC: SOLADES1REU IBAN: DE45 6405 0000 0000 0014 25
Vereinigte Volksbanken
BIC: GENODES1BBV IBAN: DE02 6039 0000 0733 3640 04

8. Bericht zur Schulsozialarbeit der Mariaberger Bildung und Service gGmbH an der Freibühlschule und der Grundschule Kleinengstingen - Vorstellung und Kenntnisnahme des Berichts	§ 71	050/2024
9. Energiebericht 2023, Energie- und Treibhausgasbilanz sowie Tätigkeitsbericht des Klimaschutzmanagers - Vorstellung und Kenntnisnahme der Berichte	§ 72	051/2024
10. Stellungnahmen zu Baugesuchen	§ 73	
11. Verschiedenes	§ 74	

Hinweis:

Sollte der Gemeinderat wegen Abwesenheit oder Befangenheit von Mitgliedern nicht beschlussfähig sein, findet direkt im Anschluss an die erste Sitzung eine zweite Sitzung mit der gleichen Tagesordnung statt, in der er beschlussfähig ist, wenn mindestens drei Mitglieder anwesend und stimmberechtigt sind (§ 37 Absatz 3 GemO).

Mit freundlichen Grüßen

Mario Storz
Bürgermeister

Die Einwohner sind zur Teilnahme an der Sitzung eingeladen.

§ 65

Kriminalitätslagebericht 2023 für die Gemeinde Engstingen

Anlage : Kriminalitätslagebericht 2023 für die Gemeinde Engstingen

Sachverhalt:

Seitens der Polizei wurde der Gemeinde Engstingen der Kriminalitätslagebericht 2023 für die Gemeinde Engstingen übersandt.

Der Bericht ist als Anlage zur Sitzungsvorlage beigefügt.

Der Leiter des Polizeipostens Alb, Herr Erster Polizeihauptkommissar Harry Drexler wird in der Sitzung anwesend sein und den Bericht erläutern.

Im Wesentlichen ist festzuhalten, dass nach Ende der Corona-Pandemie zu beobachten ist, wie die Fallzahlen bundes- und landesweit wieder auf das Niveau vor dem Pandemiegeschehen ansteigen.

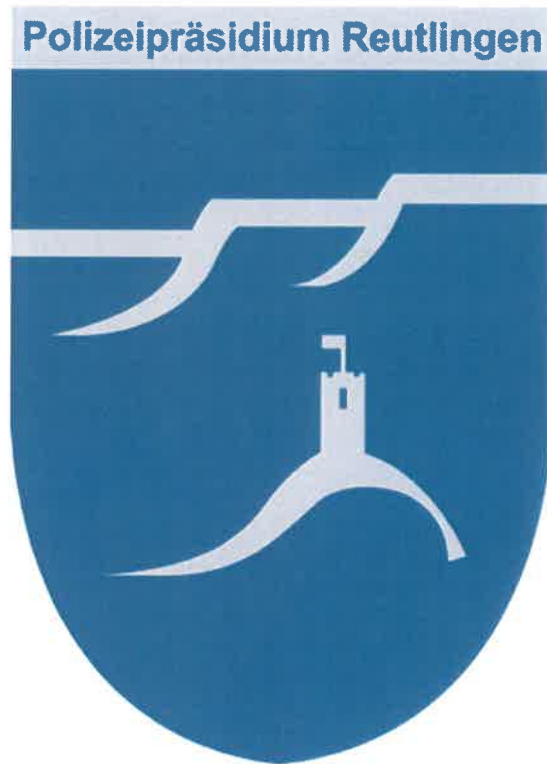
Im Bereich des PP Reutlingen ist diese Entwicklung ebenfalls zu beobachten - für die Gemeinde Engstingen trifft dieser Trend erfreulicherweise nicht zu.

Die Zahl von 101 erfassten Straftaten im Jahr 2023 ist gegenüber dem Vorjahr nochmals gesunken und stellt damit erneut den niedrigsten Wert im 10 Jahres-Vergleich dar!

Von diesen Taten konnten 61 Fälle aufgeklärt werden - die Aufklärungsquote beträgt 60,4 % und konnte gegenüber dem Vorjahr (59,3%) leicht gesteigert werden.

Der Gemeinderat nimmt den Kriminalitätslagebericht 2023 für die Gemeinde Engstingen zur Kenntnis, ein Beschluss ist nicht notwendig.

Polizeipräsidium Reutlingen



Kriminalitätslagebericht

2023

Gemeinde Engstingen



Stand April 2024

Herausgeber:
Polizeipräsidium Reutlingen
Polizeirevier Pfullingen
Burgstraße 26
72793 Pfullingen
pfullingen.prev@polizei.bwl.de

Tel. 07121/9918 - 101



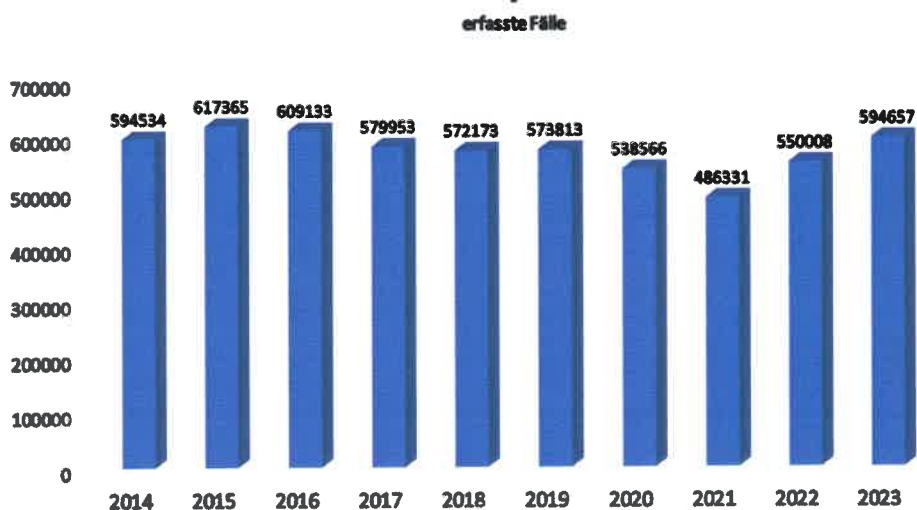
Inhaltsverzeichnis

1.	Kriminalitätslage allgemein	1
2.	Kriminalitätslage in Engstingen	2
3.	Deliktsbereiche	3
3.1.	Sexualstraftaten	4
3.2.	Rohheitsdelikte/Körperverletzung	4
3.3.	Diebstahlskriminalität	4
3.4.	Vermögens- und Fälschungsdelikte	5
3.5.	Sonstige Straftatbestände StGB	5
3.6.	Strafrechtliche Nebengesetze	5
4.	Ordnungsstörungen / Sonstiges	6
Anhang 1:		
	Fallverteilung im Landkreis Reutlingen	7

1. Kriminalitätslage allgemein

Die Grafiken zeigen die Kriminalitätsentwicklung in Baden-Württemberg im 10-Jahres-Vergleich von 2014 bis 2023 und im Polizeipräsidium Reutlingen seit 2018.

Kriminalitätsentwicklung in Baden-Württemberg



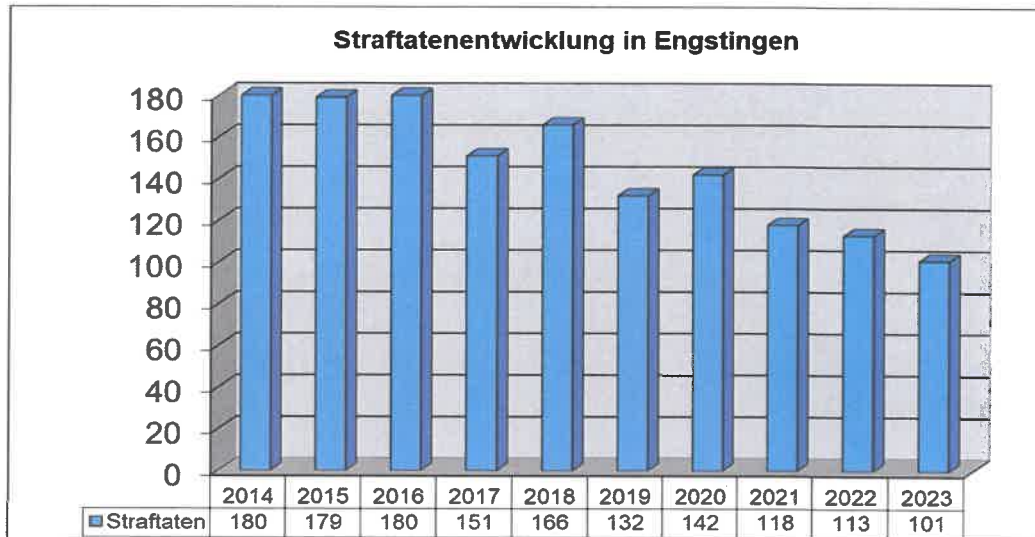
Von den 594.657 in Baden-Württemberg erfassten Fällen konnten 377.607 aufgeklärt werden. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 63,5%.

Die nachfolgende Übersicht enthält die Summe der im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Reutlingen, das seit dem 01.01.2020 um den Zollernalbkreis erweitert wurde, erfassten Straftaten. (Die Präsidiumszahlen liegen durch die nachträgliche Mitberücksichtigung der PKS-Zahlen des Zollernalbkreises jetzt höher als in den Kriminalitätslageberichten bis 2019 dargestellt). Von den präsidiumswert erfassten 53.590 erfassten Straftaten konnten 33.279 aufgeklärt werden, was einer Quote von 62,1 % entspricht.



2. Kriminalitätslage in Engstingen

In der nachfolgenden Übersicht sind die in der Polizeilichen Kriminalstatistik für Engstingen erfassten Straftaten in einem 10-Jahres-Vergleich zusammengestellt.



Nach Ende der Corona-Pandemie steigen die Fallzahlen bundes- und landesweit wieder auf das Niveau vor dem Pandemiegeschehen an. Im Bereich des PP Reutlingen ist dieser Anstieg ebenfalls zu beobachten.

Für die Gemeinde Engstingen trifft dieser Trend nicht zu. **Die Zahl von 101 erfassten Straftaten im Jahr 2023 ist gegenüber dem Vorjahr nochmals gesunken und stellt damit erneut den niedrigsten Wert im 10 Jahres-Vergleich dar!**

Von diesen 101 Taten konnten 61 Fälle aufgeklärt werden. Die Aufklärungsquote beträgt 60,4 % (Vorjahr 59,3%).

Die für die Gemeinde Engstingen erfassten Straftaten stellen in Bezug auf das Straftatenaufkommen im Landkreis Reutlingen einen Anteil von 0,75% dar.

Insgesamt wurden 70 Tatverdächtige (TV) ermittelt, 26 davon Nichtdeutsche (37,1%).

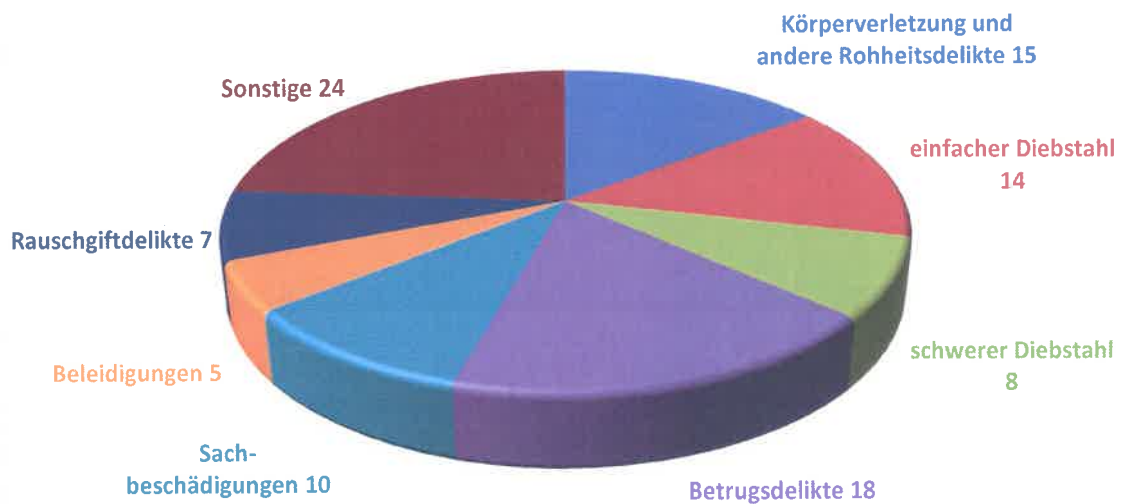
Die Verteilung aller ermittelten TV nach Geschlecht und Alter ergibt sich aus nachfolgender Übersicht.

2023	Kinder 6 – 14	Jugendl. 14 – 18	Heranw. 18 – 21	Erwachs. ab 21	Gesamt
männlich	3	2	3	50	58
weiblich	0	2	0	10	12
gesamt	3	4	3	60	70

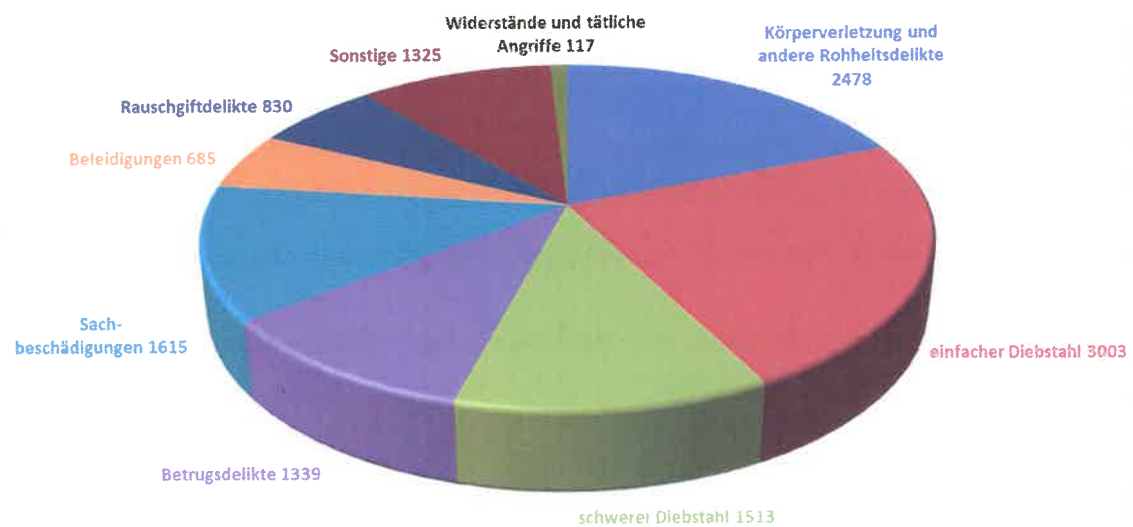
3. Deliktsbereiche

Die in Engstingen / dem Landkreis Reutlingen erfassten Straftaten verteilen sich auf die einzelnen Deliktsbereiche wie folgt:

DELIKTSVERTEILUNG ENGSTINGEN 2023



DELIKTSVERTEILUNG LANDKREIS REUTLINGEN 2023



3.1. Sexualstraftaten

	2021	2022	2023
Erfasste Fälle	3	2	3

Bei den Sexualdelikten handelt es sich um einen Fall des Verbreitens pornografischer Schriften in Sozialen Medien, eine exhibitionistische Handlung, sowie eine Verdachtsanzeige wegen einer Vergewaltigung im häuslichen Bereich.

3.2. Rohheitsdelikte¹/Körperverletzung

	2021	2022	2023
Rohheitsdelikte			
Erfasste Fälle	26	20	15
davon Körperverletzung	19	11	14

Bei den erfassten Körperverletzungsdelikten handelt es sich um sechs gefährliche Körperverletzungen, sieben einfache vorsätzliche Körperverletzungen und eine fahrlässige Körperverletzung.

3.3. Diebstahlskriminalität

	2021	2022	2023
Einfacher Diebstahl	15	16	14
Schwerer Diebstahl	6	5	8
Gesamt	21	21	22
davon:			
D. in/aus Verkaufsraum	3	3	5
Ladendiebstahl	3	3	5
D. in/aus Whg/Neberr.	1	0	2
Wohnungseinbruch	0	0	1
D. von/an/aus Kfz	2	2	2
Fahrraddiebstahl	1	0	0

¹ Unter den Begriff Rohheitsdelikte werden Raubüberfälle, räuberische Erpressung, alle Formen der Körperverletzung und Misshandlungen von Kindern subsumiert.
 Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik Baden-Württemberg

3.4. Vermögens- und Fälschungsdelikte

Vermögens- und Fälschungsdelikte	2021	2022	2023
Erfasste Fälle	28	27	24
davon Betrug	20	19	18

Obwohl die Zahl an erfassten Fällen gesunken ist, ist die Anzahl von Betrugsdelikten unter Verwendung des Internets, sowie Telefonbetrügereien nach wie vor auf hohem Niveau. Sie wird in der vorliegenden Statistik jedoch nicht wiedergegeben, da eine Erfassung aufgrund des unbekanntem Handlungsortes der Täter nicht am Erfolgsort der Straftat erfolgt.

3.5. Sonstige Straftatbestände StGB

	2021	2022	2023
Beleidigung	8	4	5
Sachbeschädigung	17	13	10
Widerstände/Tätliche Angriffe	1	0	0

3.6. Strafrechtliche Nebengesetze

	2021	2022	2023
Rauschgiftdelikte	5	7	7

Bei den sieben erfassten Rauschgiftdelikten handelt es sich in der Mehrheit um Verstöße mit Kleinstmengen Cannabis.

4. Ordnungsstörungen / Sonstiges

Bei den Ordnungsstörungen hat sich im Berichtszeitraum kein neuer Brennpunkt entwickelt.

Die erstmalig nach der Corona-Pandemie wieder stattfindende Fasnet 2023 verlief aus polizeilicher Sicht störungsfrei.

Der Einsatz des gemeindlichen Vollzugsbeamten wird aus polizeilicher Sicht nach wie vor sehr positiv bewertet.

Hinsichtlich des avisierten Neubaus des Polizeipostens Alb haben sich keine nennenswerten Fortschritte ergeben. Das Polizeipräsidium Reutlingen steht weiterhin im engen Austausch mit dem Amt für Vermögen und Bau in Tübingen, sowie der Gemeindeverwaltung Engstingen.

Das Polizeirevier Pfullingen wird die Kriminalitätslage und die Entwicklungen im Ordnungsbereich der Gemeinde Engstingen weiterhin ständig beobachten/auswerten und frühzeitig durch präventive und repressive Maßnahmen negativen Entwicklungen im Konsens mit der Gemeindeverwaltung entgegenreten.

Anhang 1:

Fallverteilung im Landkreis Reutlingen

Die Tabelle zeigt die Verteilung der Fallzahlen auf die einzelnen Gemeinden im Landkreis Reutlingen, geordnet nach der Kriminalitätsbelastungszahl des Jahres 2023. Die Kriminalitätsbelastungs- oder Häufigkeitszahl (HZ) ist die Anzahl der erfassten Straftaten hochgerechnet auf 100000 Einwohner. Diese Zahl gilt als Indikator dafür, wie hoch die Gefährdung durch Kriminalität ist.

Die Kriminalitätsbelastungs- oder Häufigkeitszahl (HZ) ist die Anzahl der erfassten Straftaten hochgerechnet auf 100000 Einwohner. Diese Zahl gilt als Indikator dafür, wie hoch die Gefährdung durch Kriminalität ist.

Die Kriminalitätsbelastung im Zuständigkeitsbereich des PP Reutlingen (HZ 4260) liegt deutlich unter dem Landesdurchschnitt Baden-Württemberg (HZ 5272).

Mit einer HZ von 1926 landet Engstingen im unauffälligen Mittelfeld.

TGM-Schlüssel	Kommune	Einwohner Stand: 31.12.2022	Erfasste Straftaten 2022	Erfasste Straftaten 2023	proz. Veränderung	AQ 2023	HZ 2023
415000	Landkreis Reutlingen	291.696	12.905	13.407	3,9%	63,1%	4.596
415058	Pfronstetten	1.512	14	13	-7,1%	61,5%	860
415087	Walldorfhäslach	5.505	86	60	-30,2%	60,0%	1.090
415080	Wannweil	5.405	98	76	-22,4%	52,6%	1.406
415090	Hohenstein	3.779	45	54	20,0%	53,7%	1.429
415039	Hülben	3.078	48	48	0,0%	62,5%	1.559
415091	Sonnenbühl	7.106	121	120	-0,8%	64,2%	1.689
415088	Römerstein	4.078	76	70	-7,9%	62,9%	1.717
415060	Pliezhausen	9.893	164	174	6,1%	60,3%	1.759
415027	Gomadingen	2.300	68	41	-39,7%	41,5%	1.783
415034	Hayingen, Stadt	2.215	46	41	-10,9%	51,2%	1.851
415048	Mehrstetten	1.483	40	28	-30,0%	67,9%	1.888
415089	Engstingen	5.245	113	101	-10,6%	60,4%	1.926
415062	Riederich	4.331	90	86	-4,4%	47,7%	1.986
415028	Grabenstetten	1.727	25	35	40,0%	48,6%	2.027
415093	Sankt Johann	5.271	103	109	5,8%	67,9%	2.068
415029	Grafenberg	2.776	44	65	47,7%	50,8%	2.341
415092	Lichtenstein	9.312	212	234	10,4%	60,3%	2.513
415073	Trochtelfingen, Stadt	6.277	137	169	23,4%	66,9%	2.692
415014	Dettingen an der Erms	9.977	276	286	3,6%	53,8%	2.867
415019	Eningen unter Achalm	11.456	353	353	0,0%	63,7%	3.081
415053	Münsingen, Stadt	14.755	703	588	-16,4%	68,5%	3.985
415078	Bad Urach, Stadt	12.812	513	512	-0,2%	63,3%	3.996
415059	Pfullingen, Stadt	19.005	761	772	1,4%	68,8%	4.062
415085	Zwiefalten	2.323	180	132	-26,7%	70,5%	5.682
415061	Reutlingen, Stadt	117.547	7.223	7.619	5,5%	62,7%	6.482
415050	Metzingen, Stadt	22.528	1.366	1.620	18,6%	64,7%	7.191

§ 66

Vergabe der Arbeiten zur Sanierung der Schwefelstraße, Bauabschnitt 4 / Nord

- Beratung und Beschlussfassung

- Anlage 1: Wertung der Angebote und Vergabevorschlag des Ingenieurbüros Ambacher
Anlage 2: Aktuelle Kostenfortschreibung
Anlage 3: nichtöffentlich: Bieterlisten

Sachdarstellung:

Der Gemeinderat hat sich in der Sitzung am 24.04.2024 mit dem Ausbau und der Sanierung der Schwefelstraße, 4. Bauabschnitt / Nord, befasst und das Büro Ambacher beauftragt, die Ausschreibung zur Umsetzung der Maßnahme durchzuführen.

Die Ausschreibung der Tief- und Straßenbauarbeiten wurde im Staatsanzeiger veröffentlicht, die Submission zur Eröffnung der eingegangenen Angebote fand am 28.05.2024 statt.

Zur Durchführung der Tief- und Straßenbauarbeiten wurden 9 Angebote abgegeben, das wirtschaftlichste und annehmbarste Angebot stammt von der Firma Schrode, Hayingen, mit einem Angebotspreis in Höhe von 299.783,85 € brutto.

Die Rohrleitungsbauarbeiten wurden beschränkt ausgeschrieben. An fünf Firmen wurden Vergabeunterlagen abgegeben und es wurden drei Angebote eingereicht.

Das wirtschaftlichste und annehmbarste Angebot stammt hier von der Firma Dorfner, Pfronstetten, mit einem Angebotspreis in Höhe von 34.998,50 € brutto.

Beide Firmen sind der Verwaltung als zuverlässig und leistungsfähig bekannt.

Die detaillierte Auswertung der Angebote sowie der Vergabevorschlag des Ingenieurbüros Ambacher befindet in der Anlage 1 zu dieser Sitzungsvorlage. Aus Bieterschutzgründen sind die Namen der weiteren Firmen nicht aufgeführt, bzw. unkenntlich gemacht.

Ebenso ist dieser Sitzungsvorlage eine aktuelle Kostenfortschreibung als Anlage 2 beigefügt. In der Kostenberechnung wurde ursprünglich von Gesamtkosten in Höhe 474.00,- € brutto ausgegangen, nach dem Ausschreibungsergebnis betragen die Gesamtkosten (inklusive Planungskosten) nun 408.454,02,- € und liegen damit unter der ursprünglichen Kostenberechnung.

Zudem liegt dieser Sitzungsvorlage als Anlage 3 eine jeweils aus Bierschutzgründen nichtöffentliche Bieterliste für den Tief- und Straßenbau sowie für die Rohrleitungsbauarbeiten bei.

Finanzierung:

Die Kosten für die Sanierung und den Ausbau der Schwefelstraße sind jeweils im Haushaltsplan bzw. Wirtschaftsplan Wasserversorgung für das Jahr 2024 vorgesehen.

Beschlussvorschlag:

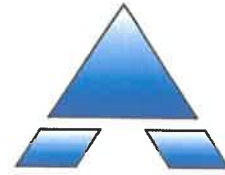
Zur Sanierung und zum Ausbau der Schwefelstraße, 4. Bauabschnitt / Nord werden die Arbeiten wie folgt vergeben:

1. Tief- und Straßenbauarbeiten

Die Tief- und Straßenbauarbeiten werden gemäß des Vergabevorschlags des Ingenieurbüros Ambacher an die Firma Schrode, Hayingen, zum Angebotspreis in Höhe von 299.783,85 € vergeben.

2. Rohrleitungsbauarbeiten

Die Rohrleitungsbauarbeiten werden gemäß des Vergabevorschlags des Ingenieurbüros Ambacher an die Firma Dorfner, Pfronstetten, zum Angebotspreis in Höhe von 34.998,50 € vergeben.



AMBACHER

IBV INGENIEURGESELLSCHAFT
FÜR BAUWESEN UND VERMESSUNG MBH

*Straßenbau Vermessung Stadtplanung
Wasserversorgung Abwasserbeseitigung*

IBV Ambacher m.b.H. · Stuttgarter Straße 45 · 72141 Walddorfhäslach

Gemeinde Engstingen
Gemeindeverwaltung
Kirchstraße 6

72829 Engstingen

Stuttgarter Straße 45
72141 Walddorfhäslach
Telefon (07127) 31525
Telefax (07127) 35674
E-Mail info@ibv-ambacher.de

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Meine Zeichen
Am

Datum
28.05.2024

Ausbau Schwefelstraße Nord **hier: Wertung der Angebote und Vergabevorschlag**

1. Tief- und Straßenbauarbeiten

1.1. Allgemeine Angaben

1.1.1 Vergabeart

Die Tief- und Straßenbauarbeiten für den Ausbau des nördlichen Teils der Schwefelstraße in Kleinengstingen wurde nach VOB/A öffentlich ausgeschrieben.

1.1.2 Teilnehmer am Wettbewerb

An zwölf Bewerber wurden die Vergabeunterlagen abgegeben.
Neun Angebote sind eingegangen (s. Bieterliste).

1.1.3 Eröffnungstermin

Der Eröffnungstermin fand am 28.05.2024, 11:00 Uhr im Rathaus Engstingen statt.

Bankverbindung:
Volksbank Ermstal-Alb eG
BIC: GENODES1MTZ
IBAN: DE70 6409 1200 0054 3770 05

Geschäftsführer:
Dipl. Ing. (FH)
Rainer Ambacher

Handelsreg.: HRB 354106
Amtsgericht Stuttgart
Ust-IdNr. DE223729349

1.1.4 Preisspiegel für die Angebotswertung

Die Angebote wurden elektronisch nachgerechnet und ein Preisspiegel erstellt.

Es ergibt sich folgende Bieterfolge:

Nr.	Bieter	Angebotsnummer	Angebotssumme brutto	v. H.
1	Fa. [REDACTED]	7	306.083,04 €	100,0 %
2	Fa. [REDACTED]	3	306.817,27 €	100,2 %
3	Fa. Schrode, Hayingen	8	311.600,04 €	101,8 %
4	Fa. [REDACTED]	1	357.192,72 €	116,7 %
5	Fa. [REDACTED]	9	379.219,68 €	123,9 %
6	Fa. [REDACTED]	5	388.389,61 €	126,9 %
7	Fa. [REDACTED]	6	395.524,51 €	129,2 %
8	Fa. [REDACTED]	4	443.458,44 €	144,9 %
9	Fa. [REDACTED]	2	558.349,04 €	182,4 %

1.2. Wertungsstufe 1: Formale Prüfung

Es wurde kein Angebot nach § 16 VOB/A, nach den Bewerbungsbedingungen oder aus sonstigen Gründen von der Angebotswertung vorweg ausgeschlossen.

1.3. Wertungsstufe 2: Eignung der Bieter

Alle Bieter sind bei der Gemeinde Engstingen, bzw. unserem Büro bekannt und haben mehrmals Aufträge in dieser Größenordnung zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt. Ihnen kann die nötige Leistungsfähigkeit und Sachkunde zuerkannt werden.

Es wurde kein Angebot wegen mangelnder Fachkunde, Leistungsfähigkeit bzw. Zuverlässigkeit von der weiteren Wertung ausgeschlossen.

1.4. Wertungsstufe 3: Prüfung der Angebotspreise und fachtechnische Prüfung

Angebote, die aufgrund der rechnerischen, technischen bzw. wirtschaftlichen Prüfung von der weiteren Wertung ausgeschlossen wurden:

Nebenangebote waren zugelassen.

Von der Firma **Schrode** wurden zwei Technisches Nebenangebote eingereicht.

Nebenangebot 1: Alternativ zur Verfüllung der Leitungszone der Wasserleitungsrohre mit Flusssand bietet die Firma Schrode an, hier Splitt aus zugelassenem Material entsprechend den Herstellerangaben zu verwenden.

Die Ersparnis würde 2.138,25 € (netto) betragen.

Wertung: Das Nebenangebot stellt eine Gleichwertigkeit zur Ausschreibung dar und schont maßgeblich die Ressourcen.
Das Nebenangebot 1 ist zu werten.

Nebenangebot 2: Ausführung BIM „Digitale Baustelle“
Alternativ zur konventionellen Bauausführung bietet die Firma Schrode an, einen geregelten digitalen 3D- Bauprozess gemäß der BIM-K-VTB-Methode (Building Information Modeling im kommunalen Verkehrswege- und Tiefbau) umzusetzen.

Das Kürzel BIM steht für „Building Information Modeling“ und lässt sich am einfachsten mit „modellbasiertem Bauen“ übersetzen.

Das Bauwerk wird also erst digital in 3D (dreidimensional, sprich in Lage und Höhe) geplant, dann virtuell im Maßstab 1:1 errichtet und erst dann real gebaut.

Der Vorteil: Gebaut wird nicht nach einer vage definierten Vorstellung des Bauherren, sondern nach einem Modell, das von allen am Bauprozess beteiligten Partnern gemeinsam entwickelt und getestet wurde.

Zudem erfolgt schon im Zuge der Planung eine Kollisionsprüfung, und Fehler können schon vor dem Bau korrigiert werden.

Die Daten dienen als Grundlage für die Abrechnung. Die Leistung ist demnach aus Zeichnungen zu ermitteln, soweit die ausgeführte Leistung diesen Zeichnungen entspricht.

Die Fa. Schrode gewährt bei der Wertung des Nebenangebotes 2 einen zusätzlich einen Preisnachlass gegenüber dem Hauptangebot in Höhe von 3 %.

Wertung: Die Digitalisierung hält auch im Tiefbau Einzug.
Da es sich bei dem Projekt um eine kleinere Baustelle bzw. definierte Aufgabe handelt, bei der keine größeren Unwegsamkeiten aus dem Untergrund und von bestehenden Leitungen oder Angleichungsarbeiten erwartet werden, ist die Durchführung eines digitalen 3D- Bauprozess möglich.

Allerdings benötigt die Fa. Schrode zur Umsetzung des BIM Prozesses weitere Daten die bisher nicht Teil der Planungsleistungen gemäß HOAI sind und speziell für die Anwendung erstellt werden müssen.

Notwendige Daten für die Umsetzung sind:

- ausgeglichenes Festpunktnetz
- drei Festpunkte am Boden, ein Höhenfestpunkt
- 3D Kanallinie
- 3D Wasserleitung
- DGM (digitale Geländemodelle) vom Ur-Gelände
- DGM Fahrbahn mit durchgeplanten Kreuzungsbereichen
- DGM Erdplanum
- Digitale Leitungsbestandpläne (Telefon, Strom, Gas ...)

Für die Ausarbeitung dieser Daten muss mit geschätzten Kosten in Höhe von ca. 2.000,00 € (brutto) gerechnet werden.

Ein ausführliches Angebot können wir Ihnen gerne nach Vorliegen aller benötigten Unterlagen und weiteren Gesprächen mit der Fa. Schrode unterbreiten.

Zusammenfassend ergibt sich bei Wertung der Nebenangebote 1 und 2 der Firma Schrode folgende Angebotssumme

Angebotssumme, Hauptangebot, netto	261.848,77 €
Abzüglich Nebenangebot 1	2.138,25 €
	<hr/>
Zwischensumme	259.710,52 €
Abzüglich 3 % Nachlass aus Nebenangebot 2	7.791,32 €
	<hr/>
Zwischensumme	251.919,20 €
zuzüglich 19 % Mehrwertsteuer	47.864,65 €
	<hr/>
Angebotssumme Nebenangebot 2-4, brutto	299.783,85 €
zuzüglich weitere Planungsleistungen	2.000,00 €
	<hr/>
Bereinigte Angebotssumme, brutto	301.783,85 €

Weitere Nebenangebote wurden nicht vorgelegt.

Nach Wertung der Nachlässe und Nebenangebote ergibt sich somit folgende Bieterfolge:

Nr.	Bieter	Angebotsnummer	Angebotssumme brutto	v. H.
1	Fa. Schrode, Hayingen, NA 1+2	8	299.783,85 €	100,0 %
2	Fa. [REDACTED]	7	306.083,04 €	102,1 %
3	Fa. [REDACTED]	3	306.817,27 €	102,3 %
4	Fa. Schrode, Hayingen, Hauptangeb.	8	311.600,04 €	103,9 %

5	Fa. [REDACTED]	1	357.192,72 €	119,2 %
6	Fa. [REDACTED]	9	379.219,68 €	126,5 %
7	Fa. [REDACTED]	5	388.389,61 €	129,6 %
8	Fa. [REDACTED]	6	395.524,51 €	131,9 %
9	Fa. [REDACTED]	4	443.458,44 €	147,9 %
10	Fa. [REDACTED]	2	558.349,04 €	186,3 %

Die Preise in den Angeboten

Nr.	Bieter	Angebots- nummer	Angebotssumme brutto	v. H.
4	Fa. Schrode, Hayingen, Hauptangeb.	8	311.600,04 €	103,9 %
5	Fa. [REDACTED]	1	357.192,72 €	119,2 %
6	Fa. [REDACTED]	9	379.219,68 €	126,5 %
7	Fa. [REDACTED]	5	388.389,61 €	129,6 %
8	Fa. [REDACTED]	6	395.524,51 €	131,9 %
9	Fa. [REDACTED]	4	443.458,44 €	147,9 %
10	Fa. [REDACTED]	2	558.349,04 €	186,3 %

sind zu hoch und werden in der weiteren Wertung nicht mehr berücksichtigt.

1.5. Wertungsstufe 4: Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebots

In die engere Wahl kommen nach § 16d Abs. 1 Nr. 3 VOB/A folgende Angebote:

Nr.	Bieter	Angebots- nummer	Angebotssumme brutto	v. H.
1	Fa. Schrode, Hayingen, NA 1+2	8	299,783,85 €	100,0 %
2	Fa. [REDACTED]	7	306.083,04 €	102,1 %
3	Fa. [REDACTED]	3	306.817,27 €	102,3 %

Das Angebot der Firma Schrode mit den Nebenangeboten 1 und 2 ist um 6.299,19 € (2,1 %) günstiger als das Angebot der Firma [REDACTED] bzw. 7.033,42 € (2,3 %) günstiger als das Angebot der Firma [REDACTED]

Berücksichtigt man jedoch die weiteren erforderlichen Planungsleistungen für BIM, beträgt die Differenz nur noch ca. 4.299,19 €.

Die Einzelpreise liegen im Bereich der zurzeit bei ähnlichen Baumaßnahmen erzielten Einzelpreise, sind teilweise äußerst günstig, entsprechen aber den zurzeit, bei ähnlichen Maßnahmen, erzielten Marktpreisen.

1.6. Vergabe

1.6.1 Vergabevorschlag

Nach § 16d Abs. 1 Nr. 4 VOB/A soll der Zuschlag auf das wirtschaftlichste Angebot erteilt werden. Das wirtschaftlichste Angebot ist dasjenige, das die Zuschlagskriterien am besten erfüllt.

Als Ergebnis der Prüfung und Wertung der Bieter der engeren Wahl schlagen wir vor, den Auftrag an die Fa. Schrode, Hayingen, mit den nebenangeboten 1 und 2, zu vergeben:

Nettoangebotssumme	251.919,20 €
zuzüglich 19 % Mehrwertsteuer	<u>47.864,65 €</u>
Vergabesumme, brutto	<u>299.783,85 €</u>

1.6.2 Zuschlagsfrist

Die Zuschlagsfrist läuft am 01.07.2024 ab.

Die Frist ist noch ausreichend.

2. Rohrleitungsbauarbeiten für die Wasserleitung

2.1. Allgemeine Angaben

2.1.1 Vergabeart

Die Rohrleitungsbauarbeiten der Wasserleitung für den Ausbau der Schwefelstraße wurden nach VOB/A beschränkt ausgeschrieben.

2.1.2 Teilnehmer am Wettbewerb

An fünf Bewerber wurden die Vergabeunterlagen abgegeben.
Drei Angebote wurden eingereicht.

2.1.3 Eröffnungstermin

Eröffnungstermin war am 28.05.2024, 11:15 Uhr im Rathaus Engstingen.

2.1.4 Preisspiegel für die Angebotswertung

Die Angebote wurden elektronisch nachgerechnet und ein Preisspiegel erstellt.

Es ergibt sich folgende Bieterfolge:

Nr.	Bieter	Angebots- nummer	Angebotssumme brutto	v. H.
1	Fa. Dorfner, Pfronstetten	3	34.998,50 €	100,0 %
2	Fa. [REDACTED]	2	49.060,81 €	140,2 %
3	Fa. [REDACTED]	1	54.785,58 €	156,5 %

2.2. Wertungsstufe 1: Formale Prüfung

Es wurde kein Angebot nach § 16 VOB/A, nach den Bewerbungsbedingungen oder aus sonstigen Gründen von der Angebotswertung vorweg ausgeschlossen.

2.3. Wertungsstufe 2: Eignung der Bieter

Alle Bieter sind bei der Gemeinde Engstingen bzw. unserem Büro bekannt und haben mehrmals Aufträge in dieser Größenordnung zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt. Ihnen kann die nötige Leistungsfähigkeit und Sachkunde zuerkannt werden.

Es wurde kein Angebot wegen mangelnder Fachkunde, Leistungsfähigkeit bzw. Zuverlässigkeit von der weiteren Wertung ausgeschlossen.

2.4. Wertungsstufe 3: Prüfung der Angebotspreise und fachtechnische Prüfung

Angebote, die aufgrund der rechnerischen, technischen bzw. wirtschaftlichen Prüfung von der weiteren Wertung ausgeschlossen wurden:

Nebenangebote waren zugelassen, es wurden jedoch keine Nebenangebote eingereicht.

Die Bieterfolge bleibt somit unverändert.

Die Preise im Angebot

Nr.	Bieter	Angebotsnummer	Angebotssumme brutto	v. H.
3	Fa. [REDACTED]	1	54.785,58 €	156,5 %

sind zu hoch, so dass eine Einbeziehung der Angebote in die engere Wahl nicht in Betracht kommt (§ 16 Abs. 6 Nr. 1 VOB/A).

2.5. Wertungsstufe 4: Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebots

In die engere Wahl kommen nach § 16 d Abs. 1 Nr. 3 VOB/A folgende Angebote:

Nr.	Bieter	Angebotsnummer	Angebotssumme, brutto	v. H.
1	Fa. Dorfner, Pfronstetten	3	34.998,50 €	100,0 %
2	Fa. [REDACTED]	2	49.060,81 €	140,2 %

Die beiden Angebote trennt ein Preisunterschied von 40,2 %.

Die Einheitspreise der Firma Dorfner sind in weiten Teilen günstiger als die Einheitspreise der Firma [REDACTED]

Die Einzelpreise entsprechen den zurzeit bei ähnlichen Maßnahmen erzielten Einzelpreisen und sind auskömmlich.

2.6. Vergabe

2.6.1 Vergabevorschlag

Nach § 16d Abs. 1 Nr. 4 VOB/A soll der Zuschlag auf das wirtschaftlichste Angebot erteilt werden. Das wirtschaftlichste Angebot ist dasjenige, das die Zuschlagskriterien am besten erfüllt.

Als Ergebnis der Prüfung und Wertung der Bieter der engeren Wahl schlagen wir vor, den Auftrag an die Fa. Dorfner, Pfronstetten, zu vergeben.

Nettoangebotssumme	29.410,50 €
zuzüglich 19 % Mehrwertsteuer	<u>5.588,00 €</u>
Vergabesumme, brutto	<u>34.998,50 €</u>

2.6.2 Zuschlagsfrist

Die Zuschlagsfrist läuft am 01.07.2024 ab.

Die Frist ist noch ausreichend.

3. Zusammenstellung

Insgesamt ergibt sich folgender Vergabevorschlag:

Tief- und Straßenbauarbeiten Angebot Firma Schrode, Hayingen	
Vergabesumme, brutto	299.783,85 €
Rohrleitungsbauarbeiten Wasserleitung Angebot Firma Dorfner, Pfronstetten	
Vergabesumme, brutto	34.998,50 €
Vergabesumme Gesamt	<u>334.782,35 €</u>

Aufgestellt: Walddorfhäslach, 28.05.2024

Dipl.-Ing. (FH)
Rainer Ambacher

Ausbau Schwefelstraße Nord, Gemeinde Engstingen

Kostenfortschreibung

Verkehrsanlagen

		Berechnung Ausschreibung		Abrechnung	%
		20.02.2024	28.05.2024		
Straßenbau	Fa. Schrode	293.328,46 €	234.480,09 €	0,00 €	79,9
Straßenbeleuchtung	Bauhof	10.019,80 €	10.019,80 €	0,00 €	100,0
Honorar	IBV Ambacher	46.651,74 €	45.241,89 €	0,00 €	97,0
Gesamt		350.000,00 €	289.741,78 €	0,00 €	82,8

Ingenieurbauwerke

		Berechnung Ausschreibung		Abrechnung	%
		20.02.2024	28.05.2024		
Kanalisation	Fa. Schrode	7.825,44 €	6.117,79 €	0,00 €	78,2
Honorar Kanal	IBV Ambacher	1.174,56 €	1.122,89 €	0,00 €	95,6
Wasser Tiefbau	Fa. Schrode	64.182,65 €	59.185,97 €	0,00 €	92,2
Wasser Rohrleitungsbau	Fa. Dorfner	35.103,81 €	34.998,50 €	0,00 €	99,7
Honorar Wasser	IBV Ambacher	15.713,54 €	17.287,09 €	0,00 €	110,0
Gesamt		124.000,00 €	118.712,24 €	0,00 €	95,7
Gesamtmaßnahme		474.000,00 €	408.454,02 €	0,00 €	86,2

Aufgestellt: Walddorfhäslach, 03.06.2024



§ 67

Beschaffung eines LF 20 für die Freiwillige Feuerwehr, Abt. Kleinengstingen

- Beratung und Beschlussfassung

Anlage : --

I. Beschlussempfehlung

1. Der Firma Josef Lentner GmbH, Josef-Neumeier-Str. 3, 85664 Hohenlinden, wird der Zuschlag für das **Fahrgestell und den feuerwehrtechnischen Aufbau** (Los 1) des ausgeschriebenen Löschgruppenfahrzeuges LF20 zum Gesamtpreis von 507.663,52 € (brutto) und der angebotenen Option in Höhe von 12.947,20 € (brutto) erteilt.

II. Begründung

Auf Grundlage der Sitzungsunterlage Nr. 038/2024 zum Tagesordnungspunkt Nr. 4, § 56, der Gemeinderatssitzung vom 22.05.2024 wurde für das Löschgruppenfahrzeug LF20 bereits die Vergabe des Loses 1 der Ausschreibung zur Beschaffung eines Löschgruppenfahrzeuges LF20 an die **Fa. Josef Lentner GmbH** i. H. v. 353.302,67 € (brutto) beschlossen. Das Los 1 des ausgeschriebenen Löschgruppenfahrzeug LF20 besteht aus dem Fahrgestell sowie dem feuerwehrtechnischen Aufbau.

Der vorgenannte Bruttobetrag i. H. v. 353.302,67 € des Beschlussantrages in der Gemeinderatssitzung vom 22.05.2024 bezog sich kostenmäßig nur auf den feuerwehrtechnischen Aufbau des Feuerwehrfahrzeuges als Bestandteil der Lieferleistung innerhalb des Loses 1. In der Sitzungsunterlage als auch im Beschlussvorschlag fehlte der Betrag für das ebenfalls in Los 1 angebotene Fahrgestell i. H. v. 154.360,85 € brutto. Insofern ist die ergänzende Beschlussfassung der obigen Beschlussempfehlung zu Ziffer 1 erforderlich. Herr Rechtsanwalt Schenek wird dies in der Sitzung erläutern.

Da in der Ausschreibung die Leistungen der Herstellung und Lieferung des Fahrgestells sowie des feuerwehrtechnischen Aufbaues in einem Los zusammengefasst waren, gehören zur Beauftragung auch die Kosten des Fahrgestells, so dass sich die Gesamtkosten des Fahrzeugs im Rahmen der angebotenen Leistungen wie folgt einschließlich der Optionen zusammensetzen:

Fahrgestell	154.360,85 € (brutto)
Feuerwehrtechnischer Aufbau	353.302,67 € (brutto)
Optionale Leistungen	12.947,20 € (brutto)
Gesamt	520.610,72 € (brutto)

Die aufgeführten Gesamtkosten entsprechen dem am 07.05.2024 vom Bieter eingereichten verbindlichen Angebot für das vollständige Löschgruppenfahrzeug LF20 innerhalb des Loses 1. Dies wurde so auch in der Wertung der Angebote berücksichtigt.

Das Angebot der Firma Josef Lentner GmbH ist in der Gesamtwertung das wirtschaftlichste Angebot, wie in der Sitzungsunterlage Nr. 038/2024 zum Tagesordnungspunkt Nr. 4, § 56, der Gemeinderatssitzung vom 22.05.2024 dargestellt. Eine Änderung der Bewertung ist mit dem obigem Beschlussantrag Nr. 1 nicht verbunden.

Im Übrigen bleibt es bei den Erläuterungen der Sitzungsunterlage Nr. 038/2024 des Tagesordnungspunktes Nr. 4, § 56, der Gemeinderatssitzung vom 22.05.2024.

§ 68

**Tätigkeitsbericht der ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten
-Vorstellung und Kenntnisnahme des Berichts**

Anlage: Tätigkeitsbericht der ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten

Sachdarstellung/Begründung:

Der Gemeinderat soll regelmäßig über die Tätigkeiten der ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten unterrichtet werden, der entsprechenden Bericht ist als Anlage beigefügt.

Frau Kunz-Wernicke wird den Bericht in der Sitzung vorstellen und erläutern sowie für Rückfragen zur Verfügung stehen.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat nimmt den Bericht der ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten zustimmend zur Kenntnis.

Ehrenamtliche Seniorenarbeit in der Gemeinde Engstingen seit Oktober 2022

Seit Oktober 2022, dem offiziellen Startschuss der ehrenamtl. Seniorenbeauftragten – Tätigkeit gibt es in diesem bis dahin – unbeschriebenen Bereich – doch etliche Zeilen zu lesen – und Sie haben mich heute eingeladen, damit ich Ihnen einen kleinen Einblick geben kann, WIE es bisher von mir und einigen engagierten Unterstützern beschrieben worden ist, herzlichen Dank für diese Einladung!

Mein bisheriges Tun kann man in drei Teile teilen:

Oktober 22 – Juli 23

Schwerpunkt: Kennenlernen, Kontaktaufnahmen zu soviel Vereinen, Institutionen, Gruppierungen und Einzelpersonen wie möglich; Ausloten von Vernetzungsmöglichkeiten; Kennenlernen von Gemeindestrukturen; Ziele formulieren und zeitnah beginnende Umsetzung am Bedürfnis/Wünsche der Senioren orientiert.

Konkret sah das so aus:

Kontaktaufnahmen und Besuche/Teilnahme

Albvereine/Senioren; Engstinger Treffpunkt; Jugendarbeit Engst; Schulsoz. Arbeiter engst. Mit Ideensammlung und gemeinsamer Zielüberlegungen; Pflegestützpunkt Bernloch, Infos u. Austausch mit Fr. Pasquazzo; Kontakte mit Fafre; Kontaktaufnahme mit ortsansässigen Musikern; Demenznetzwerk Münsinger Alb; Besuche und Informationsaustausch Reparatur Cafe Engstingen; Kirchengemeinden Engstingen und Kohlstetten; Kontaktaufnahme und Präsenz im Kohlstetter Laden; Teilnahme Seniorenfasnet Engstingen, Münzinger Demenznetzwerk, engstinger Treffpunkt; Treffen und Austausch mit CARITAS; Teilnahme am Weihnachtsmarkt und der Sauerbrunnenhocketse mit dem *Was kann ich für sie tun Aufsteller* um direkter Kontaktpartner für Senioren zu sein und Ideen aufzugreifen und Nöte und Verbesserungsvorschläge zu erfahren...

Weiterbildungen:

- *5 tägige Weiterbildung zum Thema Demenz und Ehrenamt
- *Fortbildung im Stift Bad Urach über Quartiersarbeit und generationenübergreifende Arbeit/Zusammenkünfte/Hilfsprojekte
- *Beratungsgespräche mit der Altenfachberatung Reutlingen

durchgeführte Projekte

- *Mitorganisation, Vor und Nachbereitung des runden Tisches „Gut älter werden in Engstingen“

*Organisation des ersten Engstinger Selbstbehauptungskurs mit Unterstützung des TSV Kleinengstingen (Ergebnis einer Befragung Engstinger Senioren, bedürfnisorientiert.)

*Angebot des Demenzsimulators mit Fr. Pasquazzo

* Telefonate mit Senioren wenn gewünscht , Beratung bzw. Weiterleitung zu den entsprechenden Kompetenzpartnern.

*Ideenwerkstatt mit Senioren

* Neuorganisation eines ehrenamtlichen Projekts Engstinger Seniorinnen (Stricken für den guten Zweck) und dessen weitere Betreuung in Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Helfern

*aktive Teilnahme am Seniorennachmittag der Gemeinde Engstingen, Seniorennachmittag der Feuerwehr,..

der zweite Teil Herbst 23 bis jetzt Mai 24

dieser Zeitraum beinhaltete :

weitere Angebote für interessierte Senioren zu installieren mit dem Ziel : Freude am Leben

Kontakte knüpfen/vertiefen

Anlaufpunkte kreieren

alltagstaugliche Kompetenzen /bedürfnisorientiert anbieten

Dabei herausgekommen sind :

+ ein 3- Teiliger Handykurs für Senioren, durchgeführt durch zwei engagierte ehrenamtlich Tätige aus dem Ort (40 h Ehrenamtliche Arbeit) und der zweite Kurs läuft seit dem 8.6, diesmal mit 8 Teilnehmern), als Umsetzung aus Befragungen Engstinger Senioren

+Installierung eines Line dance Sonntags , zwei weitere ehrenamtlich engagierte Menschen (nicht aus Engstingen!) an der Durchführung beteiligt; Dieses Projekt entwickelte sich überraschend schnell und erfreulich: bis zu 25 – 30 Männer und Frauen ab 60 -über 80 Jahren nehmen daran Teil; Bewegung, Musik, Gedächtnistraining, Koordination und Gemeinschaft , als Paar oder Single: die Gemeinschaft danach ist inzwischen ebenso wichtig wie das Tanzen.(ein Projekt, entstanden aus dem Brainstorming im Jägerhaus)

+Der Weihnachtsmarkt 23 bot eine Gelegenheit mit Helferinnen ein schönes Zelt aufzubauen um das Projekt Stricksocken und Baby Schiala weiter zu promoten und mit Menschen in Kontakt zu kommen bezügl. der Seniorenarbeit.

+ auch dieses Jahr war ich bei der Seniorenfasnet anwesend und konnte eine selbstverfasste Fasnetsosproch zum besten geben;

+ ebenfalls dieses Jahr durfte ich an der Programmgestaltung des Seniorennachmittags der Gemeinde Engstingen aktiv mitwirken unter

vorheriger Einbindung von interessierten Senioren, die zunehmend „jünger“ werden und andere Unterhaltungs/Begegnungsbedürfnisse haben als die über 80 jährigen Senioren; diesen Veränderungsprozess wollen wir weiter gemeinsam weiterentwickeln, die Gemeinschaft und die Zeiten sind im Umbruch...

+die bisher installierten Projekte betreue ich weiterhin, bin Ansprechpartner und wenn nötig auch Mitplaner und Unterstützer;

Der dritte Teil

beginnt:

im Sommer : Mitarbeit der Senioren Line dancer beim Kinderferienprogramm!

Bis zum jetzigen Zeitpunkt **lag und liegt** mein Schwerpunkt auf Kontakten, Vernetzen, Installieren ..

Für den Herbst sind auch Themenveranstaltungen geplant:

- + Vorträge über Wohnen im Alter, Hilfsmittel, die den Alltag erleichtern;
- +Ideen für alternative Wohnformen
- +Ausloten von Barrieren im Ort unter Einbindung von Entscheidungsträgern und Betroffenen;
- +ein Scheunentanz : Line dance open air für junge und mittelalte und alte Engstinger mit ortsansässigen Musikern wenn möglich.
- * das Einbinden weiterer ehrenamtlicher Mitstreiter liegt mir ebenfalls am Herzen, stößt bekanntermaßen aber an seine Grenzen.

(Weitere Ideen für weitere Projekte gibt es bereits.)

Zum Thema Finanzen:

Seit 2023 steht mir für die Seniorenarbeit ein genehmigtes Budget von 3000Euro zur Verfügung (Referenten für Veranstaltungen oder grössere Projekte /Veranstaltungen ; Mein Ziel ist bei jedem Projekt zu schauen ob es nicht ohne diese Möglichkeit durchführbar ist; Aufgrund der Hohen Motivation der ehrenamtl. Mitstreiter und Teilnehmer, wurden bisher keine größeren Ausgaben getätigt.

Ich hoffe Ihnen einen kleinen Einblick in mein bisheriges Wirken und Wirbeln gegeben zu haben das meine Arbeit und Vorgehen transparent macht; Ich bin hauptberuflich Ergotherapeutin von Beruf. Bei Anfragen von Menschen bezüglich Antragsstellungen jeglicher Art z. B Sozialhilfeleistungen oder ähnliches werde ich weiterhin meine Kontakte oder Vernetzungen (z. B den dafür eigens errichteten Pflegestützpunkt in Bernloch) nutzen, um behilflich zu sein;

Mein persönliches Resümee:

Ohne Beziehungen und positive Begegnungen kein Vertrauen.

Ohne Vertrauen keine Projekte und keine Motivation.

Ohne Projekte und motivierte Menschen mehr Einsamkeit und Not.

Ohne Einsamkeit und Not mehr Freude und Lebensqualität und Motivation,
sich für andere miteinzubringen.

Wenn sich viele miteinbringen, entsteht Vielfalt, Kreativität und Nutzen für eine
Gemeinschaft.

§ 69

Antrag des Vereins Familienfreundliches Engstingen auf Bezuschussung eines Lastenrad-Projekts
- Beratung und Beschlussfassung

Anlage : Zuschussantrag Verein Familienfreundliches Engstingen e.V.

Sachdarstellung/Begründung:

Der Gemeinderat hat sich bereits in seiner Sitzung am 13.03.2024 mit dem Lastenrad-Projekt des Vereins Familienfreundliches Engstingen e.V. befasst und das Projekt wurde in der Sitzung ausführlich vorgestellt. Auf die öffentliche Sitzungsvorlage 018/2024 wird insoweit verwiesen.

Eine Beschlussfassung zur Unterstützung dieses Projekts wurde in dieser Sitzung vertagt und der Verein wurde gebeten, ein Finanzierungsmodell auszuarbeiten, bei welchen sich die Gemeinde zwar mit einem Zuschuss beteiligt, die restliche Finanzierung jedoch vom Verein Familienfreundliches Engstingen organisiert / getragen wird.

Der Verein hat nun das Finanzierungsmodell überarbeitet und beantragt bei der Gemeinde Engstingen einen Zuschuss in Höhe von 5.000,- € für das Projekt.

Zudem beabsichtigt der Verein einen Antrag auf eine 80%-Förderung durch die aktuelle Förderrunde des LEADER-Regionalbudgets. Eine Antragsstellung hierfür ist bis zum 14.06.2024 erforderlich.

Das nun vorliegende Finanzierungsmodell für das Projekt gestaltet sich laut Mitteilung des Vereins wie folgt:

Circa-Kosten-Übersicht in Euro:

2 Lastenräder: 12.500

2 Hütten: 3.100

Grafik/Druck: 2.300

Buchungsplattform: 300

Summe, netto: 18.200

80% Förderung: 14.560

Rest: 3.640

MwSt.: 3.458

Gesamt-Rest: 7.098

Der Verein bittet daher um Bezuschussung und Unterstützung des Projekts.

Aus Sicht der Verwaltung wurde das Projekt bereits in der Sitzung am 13.03.2024 durchweg positiv bewertet und der Verein hat nun die geforderte Finanzierung neu organisiert (siehe Anlage). Der Gemeinderat sollte daher den beantragten Zuschuss in Höhe von 5.000,- € zur Anschubfinanzierung des Projekts bewilligen.

Beschlussvorschlag:

Der Verein Familienfreundliches Engstingen e.V. erhält als Anschubfinanzierung zur Umsetzung des Projekts Lastenradverleih einen Zuschuss von der Gemeinde in Höhe von 5.000,- €

Die notwendigen Mittel werden im Haushalt 2024 zur Verfügung gestellt.

Vorstellung Projektanpassung Lastenradverleih

Sehr geehrter Herr Storz, sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,

der Verein Familienfreundliches Engstingen e.V. möchte das bereits vorgestellte Lastenradprojekt in modifizierter Form bei der aktuellen Förderrunde des Regionalbudgets von Leader eigenständig einreichen. Hier können Kleinprojekte bis zu einer Gesamthöhe von netto 20.000 Euro bei einer Förderung von 80% eingereicht werden. Die Einreichfrist endet hier am 14.6.2024.

Bei nahezu unveränderten Fördergegenständen (für ein Rad warten wir derzeit auf ein neues Angebot, da das ursprüngliche Modell nicht mehr lieferbar ist) und aktuellen Gesamtkosten von ca. 21.600 Euro brutto, lägen wir bei gut 7.000 Euro Restkosten, die wir zu tragen hätten. Dazu kommen noch die nicht förderfähigen laufenden Kosten, wie z.B. die Versicherung. Diese belaufen sich auf ca. 450 Euro pro Jahr, die vom Verein getragen werden.

Circa-Kosten-Übersicht in Euro:

2 Lastenräder:	12.500
2 Hütten:	3.100
Grafik/Druck:	2.300
Buchungsplattform:	300
Summe, netto:	18.200
80% Förderung:	14.560
Rest:	3.640
MwSt.:	3.458
Gesamt-Rest:	7.098

Als kleiner gemeinnütziger Verein sind wir nicht in der Lage, diese Summe allein aufzubringen. Die Kosten übersteigen unser Vereinsvermögen. Deshalb sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. In diesem Zusammenhang würden wir uns über eine Beteiligung der Gemeinde an den verbleibenden Gesamtkosten sehr freuen, um dieses nachhaltige Mobilitätsangebot allen Engstinger Bürgerinnen und Bürgern anbieten zu können. Neben einer Eigenbeteiligung an den Kosten suchen wir derzeit parallel nach weiteren Finanzierungsmöglichkeiten, wie z.B. Spenden von Unternehmen.

Bei der Umsetzung des Projektes werden wir private Mittel zur Vorfinanzierung einsetzen. Auch werden nicht nur FafrE-Mitglieder, sondern auch weitere ehrenamtliche Unterstützerinnen und Unterstützer, der Kirchengemeinderat Kohlsetten und interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer in das Projekt eingebunden. Es handelt sich somit um ein ortsteil- und institutionsübergreifendes Zukunftsprojekt.

Wir bitten daher um eine Anschubfinanzierung in Höhe von 5.000 Euro.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Vielen Dank im Voraus und freundliche Grüße wünscht

Sina Freudigmann

(im Auftrag von FafrE und dem Lastenrad-Projektteam)

§ 70

Bericht zur kommunalen Jugendarbeit der Mariaberger Bildung und Service gGmbH
- Vorstellung und Kenntnisnahme des Berichts

Anlage: Tätigkeitsbericht der Mariaberger Ausbildung und Service gGmbH

Sachdarstellung:

Der Gemeinderat wird regelmäßig über die Tätigkeiten der Jugendarbeit der Mariaberger Bildung und Service gGmbH unterrichtet, der entsprechende Tätigkeitsbericht ist als Anlage beigefügt.

Frau Knaus und Frau Jakubowski werden den Bericht in der Sitzung vorstellen und erläutern sowie für Rückfragen zur Verfügung stehen.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat nimmt den Bericht der Jugendarbeit für die Jahre 2023/2024 zustimmend zur Kenntnis.

Tätigkeitsbericht der Kommunale Mobile Jugendarbeit in der Gemeinde Engstingen 2023/24

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	3
1. Grundsätze der Kommunalen Mobilen Jugendarbeit	4
2. Umsetzung der angestrebten Punkte	6
2.1. Aufsuchende Arbeit und Kennenlernen der Gemeinde	6
2.2. Kooperation Schulsozialarbeit	7
2.3. Kooperation Gemeinde Engstingen	8
2.4. Vernetzung im Gemeinwesen.....	8
3. Beratungen und Angebote	9
4. Kooperationen	10
5. Fazit und Ausblick	10

Vorbemerkung

Der vorliegende Tätigkeitsbericht befasst sich mit der inhaltlichen Ausgestaltung der Kommunalen Mobilen Jugendarbeit der Gemeinde Engstingen im Zeitraum vom 01.02.2023 – Juni 2024.

Bereits im Jahr 2018 hat sich die Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH mit der Gemeinde Engstingen auf den Weg gemacht eine Neukonzipierung für die Offene Jugendarbeit Engstingen zu erstellen und zu verabschieden. Das neue Konzept lief unter dem Namen „Gemeinwesenorientierte und Offene Jugendarbeit Engstingen“ und wurde im November 2018 von dem Gemeinderat positiv verabschiedet und hat einen neuen Weg in der Arbeit eingeleitet. Die damals entwickelte Idee beinhaltete bereits Ergebnisse aus der damaligen Jugendumfrage und auch die Aufsuchende Jugendarbeit rückte mehr in den Fokus der Arbeit. In Gesprächen mit der Gemeinde wurde nach Erfahrungen aus der Corona-Pandemie und Personalentwicklung deutlich, dass hier nochmals eine Weiterentwicklung im Sinne einer veränderten Auftragslage angegangen werden muss.

In der vorhergehenden Ausarbeitung (2018) wurde ein großer Pool an Methoden dargelegt, welcher nur mit der Setzung von Schwerpunkten und klaren Absprachen zu Teilen ausführbar ist. Der Träger hatte es sich nun zur Aufgabe gemacht, dieses Konzept hinsichtlich Realisierbarkeit und Wünsche der Gemeinde zu überarbeiten. Besonders die Aufsuchende Arbeit soll als Schwerpunkt mehr Bedeutung erfahren, die offenen Angebote im Jugendhaus hingegen fast gegen Null heruntergefahren werden.

Nach dem Gemeinderatsbeschluss im Herbst 2022, konnte nach langer Bewerbersuche mit Frau Anja Jakubowski im Februar 2023 mit dem neuen Konzept gestartet werden. Frau Jakubowski ist mit 50% (19,5 Stunden/Woche) als Jugendbeauftragte angestellt und hat ihr Büro in den Räumlichkeiten des alten JUZ.

Nun freuen wir uns mit dem diesjährigen Bericht einen Überblick und eine Vorstellung der neuen Jugendbeauftragten Frau Jakubowski vorlegen zu können.

1. Grundsätze der kommunalen Mobilen Jugendarbeit

Ein wesentlicher Bestandteil gelingender Jugendarbeit ist ein entsprechendes Menschenbild der Mitarbeiter und Leitungskräfte. An ihm orientieren sich sämtliche Angebote und bauen in ihrer Struktur und der inhaltlichen Ausgestaltung darauf auf. Kinder und Jugendliche sind für uns gleichwertige Gegenüber und werden von uns als vollwertige, befähigte Individuen mit spezifischen Wünschen und Realitäten wahrgenommen. Unserem Selbstverständnis folgend, ergibt sich zwangsläufig die Erkenntnis, dass JEDES Verhalten einen individuellen Sinn macht. Begreift man diesen „Sinn“, kann auf das Verhalten eingewirkt werden, indem man beispielsweise Angebote schafft, die den im gezeigten Verhalten innewohnenden Bedürfnissen gerecht werden.

Verkürzt ausgedrückt, umfasst der Arbeitsbereich der Jugendbeauftragten alle jugendrelevanten Themen, die originär nichts mit Schule zu tun haben. In diesem Kontext ist die Jugendbeauftragte nicht nur Ansprechpartner und Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, sondern auch für die Gemeinde, Vereinsvertreter, das Jugendamt, Eltern, Jugendkulturinitiativen und überregionalen Stellen.

Besonderer Schwerpunkt ist die aufsuchende Arbeit.

Die Methode der aufsuchenden Arbeit basiert auf einem Verständnis des Gastseins in den Räumen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Der Jugendarbeiter verbringt die Hauptzeit seiner Arbeitszeit mit dem Aufsuchen der Treffpunkte der Jugendlichen in der Gemeinde und hat die Möglichkeit, informelle Jugendgruppen im öffentlichen Raum gezielt anzusprechen – gerade auch solche Gruppen, die durch Äußerungen von gruppenbezogenem Hass und Menschenfeindlichkeit oder auch durch nicht regelkonformes Verhalten auffallen. Aufsuchende Jugendarbeit ist eine niederschwellige und gemeinwesenorientierte Unterstützungs-, Vermittlungs- und Integrationsfunktion für Jugendliche.

Die Jugendbeauftragte nimmt bei den Kontakten stets die Haltung eines Gastes an. Dabei achtet sie darauf, keine Funktion des Ordnungsamts oder der Polizei zu übernehmen und bietet den Jugendlichen ihre Unterstützung an, indem sie nach den aktuellen Bedürfnissen und Problemen der Jugendlichen fragt und beratend mögliche Handlungswege aufzeigt, ohne dabei belehrend oder gar bevormundend zu agieren.

Weitere in der Konzeption benannten ersten Ziele – welche so im Gemeinderat vorgestellt wurden:

- Ortsbegehung und Kennenlernen der Gemeinde
- Kooperation SSA:
- Kooperation Gemeinde Engstingen
- Vernetzung im Gemeinwesen
- Weitere Aspekte / Ideen zur Ausgestaltung der Vernetzung im Gemeinwesen

2. Umsetzung der angestrebten Punkte

Nachfolgend wird auf die Umsetzung der oben genannten Punkte eingegangen, um dem Gemeinderat einen Überblick über die geleistete Arbeit zu bieten:

2.1 Aufsuchende Arbeit und Kennenlernen der Gemeinde

Nach der Einarbeitungszeit mit Kennenlernen der Gemeinde, den Strukturen und Kooperationspartnern, begann im Sommer 2023 die aufsuchende Arbeit mit festgelegten Touren zu verschiedenen Uhrzeiten in Engstingen, um Jugendlichen begegnen zu können und erste Beziehungen zu knüpfen.

- A) Mittags-Tour: Festwiese, Rew, Döner, Marquardt, Marktplatz
- B) Baumarkt-Tour: Bahnhofstr., Trödler/Havanna, Bauwagen (BW) Soichloch, Edeka, Friedhof
- C) Schulen-Tour: Marktplatz, Da Toni, Rathaus, KJG, Kirchstr., Kapelle, Tennis Club, Schulen, Wendeplatz, Hartplatz (FBS), Aral-Tankstelle, Trochtelfingerstr.
- D) Kohltal-Tour: Rewe, KE, Alb-Kebab, Sauerbrunnen, Agip-Tankstelle, BW Kohltal
- E) Kohlsetten-Tour: Sportplatz, Müllersberg, BW, Dorfgemeinschaftshaus, Bücherei, Lädle

Nach einer ersten Berichterstattung und Gespräch mit Herrn Storz wurde nach der Sommersaison entschieden, die ‚aufsuchenden Touren‘ über die Herbst- und Wintermonate zu reduzieren und das Augenmerk auf die Vernetzung und die Gemeinwesenorientierte Arbeit zu legen. Erfahrungsgemäß sind in den kalten Monaten weniger Jugendliche im öffentlichen Raum anzutreffen und somit Zeit um Projekte zu bedenken und anzustoßen.

Insgesamt war es kaum möglich spontane Treffpunkte der Jugendlichen auf der Straße, Spielplatz, am Feldweg etc. auszumachen. Am ehesten sind Jugendliche bei den Supermärkten (REWE und EDEKA) oder auf dem Weg dahin (mittags von der Schule oder wieder zur Schule laufend) zu treffen.

Ebenso hat Frau Jakubowski die Bauwägen in Engstingen besucht, hier war die Resonanz verhalten. Da diese meist von jungen Erwachsenen betrieben werden, die aktuell keinen Bedarf an einer engen Begleitung gesehen haben. Dieses Angebot wird aber

selbstverständlich weiterhin aufrechterhalten und gemeinsame Gespräche und Begegnungen gesucht.

2.2 Kooperation Schulsozialarbeit

Die Kooperation mit dem gut vernetzten und angenommenen Beratungsangebot der Schulsozialarbeit ist eine wertvolle Unterstützung in allen Belangen der Arbeit als Jugendbeauftragte. In kollegialen Beratungen, gemeinsamen Brainstorming und auch Entwicklung von neuen Ideen werden die Synergieeffekte deutlich und nutzbar.

Damit mehr Jugendliche in Engstingen das Angebot der kostenlosen, vertraulichen Beratung kennen lernen können, hospitiert Frau Jakubowski donnerstags morgens in der Freibühlschule im Raum der Schulsozialarbeit und unterstützt ihren Kollegen Khang Huynh bei Beratungssituationen. Dieses Angebot wird von den jungen Menschen positiv wahrgenommen und soll als Starthilfe für die Beziehungsarbeit gesehen werden. Keinesfalls als Aufstockung der Schulsozialarbeit oder ein Vermischen der Bereiche.

In Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin Katrin Herre gibt es seit Anfang des Jahres 2024 nach der Schule den Montäglichen Mädchentreff der 6-Klässlerinnen der Freibühlschule.

Die Mädchen genießen und nutzen den Raum zum Reden, Klären von zwischenmenschlichen Problemen, Aus- und Entspannen, Ausprobieren, Basteln, Kochen, Backen, Musikhören, Tanzen, etc.

Durch dieses Angebot haben schon einige junge Mädchen eine Beziehung zur Jugendbeauftragten aufbauen können und nutzen diese nun als eigenständige Anlaufstation für Fragen, bei Unterstützungsbedarf etc.

2.3 Kooperation Gemeinde Engstingen

Das Einbringen in das jährliche Ferienprogramm ist fester Bestandteil der Jugendarbeit in Engstingen. Frau Jakubowski hat sich bereits 2023 im Ferienprogramm beteiligt und wird auch dieses Jahr – in Kooperation mit der Schulsozialarbeit Angebote beisteuern.

Der geplante Begleitkreis (im Konzept angelegt) mit allen in der Jugendarbeit Tätigen ist in Absprache mit Herrn Storz für den Herbst 2024 geplant. Oft ist ein verfrühtes Einberufen eines solchen Begleitkreises nicht zielführend, da von Seiten der Jugendbeauftragten erst grundlegende Informationen wie die Strukturen der Gemeinde, erste Kennenlernrunden und auch Beziehungsarbeit mit den jungen Menschen gesammelt und aufgebaut werden müssen. Im Arbeitskreis soll es um die Weiterentwicklung und gemeinsame Projekte gehen, ohne Input und konkrete Ideen ist es für alle Beteiligten „verschenkte“ Zeit, deshalb der erste Termin erst im Herbst.

Im Juni 2023 lud die Jugendbeauftragte alle Gemeinderatsmitglieder zu einem ersten Kennenlernen im JUZ ein um die Transparenz gegenüber der Gemeinde zu stärken und den Gemeinderäten die Möglichkeit zu geben, die Räumlichkeiten zu besuchen.

2.4 Vernetzung im Gemeinwesen

Für eine gelingende Jugendarbeit ist es unerlässlich eine gute Vernetzung im Gemeinwesen zu erreichen. Durch Präsenz an verschiedenen Festen und die aufsuchenden Touren kommt Frau Jakubowski mit vielen Menschen der Gemeinde ins Gespräch. Beispielsweise konnte die Teilnahme an der Dorfputzete und der Tag der Demokratie (September 2023) mit einem kleinen Stand am Marktplatz für Kontakte und Gespräche genutzt werden. Es ist wichtig die Arbeit in der Öffentlichkeit zu präsentieren und verständlich zu machen.

Eines der ersten Angebote war eine Einladung mit dem Thema: ‚Jugendmotivation im Verein fördern. Geht das ohne die bisher erbrachten Leistungen des Jugendlichen?‘ Diese erging an die Vorstände der Engstinger Vereine um sich Kennenzulernen, sich auszutauschen und evtl. gemeinsame Ideen zu entwickeln.



Weitere Kontaktaufnahmen mit Vereinen haben bisher noch zu keinen nennbaren Erfolgen geführt, werden aber weiterhin forciert. Denkbar ist eine gemeinsame Veranstaltung im Herbst 2024 /Frühjahr 2025. Diese kann in der Planung durch den Begleitkreis im Herbst gestützt werden.

3. Beratungen und Angebote

In regelmäßigen und auch unregelmäßigen Abständen machen junge Menschen (auch Eltern) Termine für ein Gespräch aus. Grundsätzlich kann man sagen, dass die, die mehr als 2x da waren, wiederkommen.

Frau Jakubowski bietet zweimal die Woche offene Sprechstunden im Büro an, diese werden aktuell noch wenig genutzt, Frequenz steigend. Oft kommen Jugendliche ‚zufällig‘ vorbei, - weil ja die Tür offen ist - um ein wenig zu plaudern und in Beziehung zu gehen. Beziehungsaufbau dauert – hierfür benötigt auch die Jugendarbeiterin viel Geduld und muss mit vielen Unwägbarkeiten zurechtkommen. Dazu gehören nicht eingehaltene Terminabsprachen, unterschiedliche Meinungen für was das JUZ und die Jugendbeauftragte zuständig ist etc. Beispielsweise ist es für die jungen Menschen sehr schlecht nachzuvollziehen, dass es einen Raum in der Gemeinde gibt – ausgestattet und ausgerichtet auf jugendliche Bedürfnissen, sie diese aber nicht frei und als Treffpunkt nutzen dürfen. Hier geht es immer wieder um „Aufklärungsarbeit“, Brückenbauen zwischen den Bedürfnissen der jungen Menschen und dem Auftrag der Gemeinde und der Klärung der Frage „Wann macht das JUZ wieder auf?“

Aus diesen Beratungen und aber auch aus Begegnungen bei der aufsuchenden Arbeit entstanden einzelne Projekte von unterschiedlicher Dauer zu den Themen Nähen, Kochen, Ernährung, Tanzen und Fitnessstraining. Dabei variierte die Teilnehmerzahl von 1-4 jungen Menschen.

Im Dezember 2023 fand ein Filmabend im JUZ statt, gezeigt wurde der Film ‚Menschen&Tiere‘ von Bernhard Koch.

4. Kooperationen

Regionale als auch überregionale Austauschtreffen gehören zur Wahrung und weiteren Ausbildung der Fachlichkeit eines Jugendarbeiters dazu.

Regelmäßig treffen sich die Mitarbeiter vom Team der Jugendarbeit der Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH (Schulsozialarbeit, Offene Jugendarbeit, Soziale Gruppenarbeit, Mobile Jugendarbeit) zur Besprechung aktueller Fälle, Themen und Schwierigkeiten. Diese Teambesprechungen sind für die Arbeit und ihre Qualität von enormer Wichtigkeit. Sie ermöglichen besonders bei schwierigen Beratungsfällen die Betrachtung möglichst vieler Aspekte des speziellen Falls. Auch in dringenden Fällen können sich die Jugendarbeiter immer darauf verlassen telefonisch Rückmeldungen aus dem Team zu erhalten. Besonders reizvoll ist hier die heterogene Zusammensetzung, auch was die erlernten Berufe angeht. Jeder bringt seine Weltsicht und Werte mit, die in gemeinsamen Grundsätzen zusammengefasst worden sind und immer wieder überprüft und überarbeitet werden. Hinzu kommen Expertenrunden mit den anderen Jugendarbeitern aus dem Bereich der Offenen und Mobilen Jugendarbeit. Die Treffen finden abwechselnd an den verschiedenen Standorten statt und ergeben so einen besseren Einblick in deren Alltag. Hier werden viele Ideen und Impulse ausgetauscht und entwickelt.

Des Weiteren sind Arbeitstreffen im LK Reutlingen zu nennen, Fachtagungen sowie Fort- und Weiterbildungen.

5. Fazit und Ausblick

Wann immer Frau Jakubowski mit Jugendlichen ins Gespräch kommt, wird ihr ganz deutlich von diesen mitgeteilt, dass sie sich sehnlichst einen Treffpunkt in Engstingen wünschen. Ein Begegnungsraum mit einem Dach über den Kopf zum Austauschen, Kennenlernen, Chillen, Ausprobieren usw. zur Selbsterkundung und Selbstwirksamkeit. Diesen Wunsch der Jugend soll hier noch einmal deutlich weitergeben werden!



Da es in der Schule und im Verein vordergründig um Leistung und Einhaltung fester, fremdbestimmter Regeln geht, fehlen den Jugendlichen in Engstingen zeitlose und entspannte Räume, die sie selber gestalten und sich in ihnen ausprobieren dürfen. Auch um anders geschlechtliche und andersdenkende Gleichaltrige zu treffen und Einstellungen anzuhören und auszutauschen.

Hinzu macht das „soziale“ Leben in der Social Media Landschaft unsere Arbeit in gewissen Maße weitläufiger, ebenso das Gefühl, dass die jungen Menschen dem realen Treffen das virtuelle Treffen vorziehen. Sind dies noch „Überreste“ aus der Corona-Zeit? Oder entwickelt sich die Jugend in eine – für uns nicht einsehbare Richtung? Die verschiedenen Kanäle bieten Erfüllung für fast alle Bedürfnisse (Emotionen, Wissen, Kontakte, Zugehörigkeit). Jederzeit greifbar, an jedem beliebigen Ort (Zuhause, im Bus) mit nur ein paar Klicks sind sie bei den digitalen Freund*en/innen. Scheinbar nicht allein, oder doch?

Dies sind nur einige der Fragen mit denen sich die Jugendbeauftragte in ihrer alltäglichen Arbeit beschäftigt. Dennoch sind die jungen Menschen gerade in dieser für sie wichtigen Entwicklungszeit auf „andere“ Erwachsene angewiesen, die ihnen helfen eine Richtung einzuschlagen, sich Ratschläge zu holen oder einfach nur eine Einschätzung eines Erwachsenen ohne erhobenen Zeigefinger. Gerade in der heutigen Zeit ist es, um den jungen Menschen Stabilität zu bieten, wichtig eine pädagogische Fachkraft in der Gemeinde zu haben, die sich um alle jungen Menschen kümmert, egal um wen oder welches Problem es sich handelt. Dies benötigt Zeit und eine Möglichkeit sich mit den jungen Menschen auseinanderzusetzen, deshalb ist das JUZ eine positive Option den Jugendlichen eine Anlaufstelle zu bieten. Ebenso geeignet wäre ein anderer Treffpunkt (falls das Gebäude nicht mehr zur Disposition steht), an dem die Jugendlichen ihren Freiraum einnehmen könne, Beziehungsarbeit stattfinden und außerschulische Bildung gelebt werden kann.

Zum Ende des Berichts nun ein paar Fragen, welche für die Weiterentwicklung und Ausrichtung der Arbeit wichtig sind. Evtl. können sie als Grundlage für gemeinsame Gespräche und Überlegungen oder auch als erster Wegweiser für den Begleitkreis dienen:

Wo und wie stärken wir Jugendliche in Engstingen?

Wo akzeptieren, hören und realisieren wir ihre Wünsche?

Wo unterstützen wir sie?

Wo geben wir ihnen Raum sich auszuprobieren?

Wo schaffen wir Erfahrungsräume?

Ich bedanke mich bei der Gemeinde und allen Bürger*innen für das konstruktive
Miteinander und freue mich auch weiterhin – im Sinne der jungen Menschen - für die jungen
Menschen Ihrer Gemeinde da zu sein.

Gez.

Anja Jakubowski

Jugendbeauftragte der Gemeinde Engstingen

§ 71

**Bericht zur Schulsozialarbeit der Mariaberger Bildung und Service gGmbH an der Freibühlschule und der Grundschule Kleinengstingen
-Vorstellung und Kenntnisnahme des Berichts**

Anlage: Tätigkeitsbericht Schulsozialarbeit 2021, 2022 und 2023

Sachdarstellung:

Der Gemeinderat wird regelmäßig über die Tätigkeiten der Schulsozialarbeit der Mariaberger Bildung und Service gGmbH an der Freibühlschule und der Grundschule Kleinengstingen unterrichtet, der entsprechende Tätigkeitsbericht ist als Anlage beigefügt.

Herr Huynh und Frau Herre werden den Bericht in der Sitzung vorstellen und erläutern sowie für Rückfragen zur Verfügung stehen.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat nimmt den Bericht der Schulsozialarbeit für die Jahre 2021, 2022 und 2023 zustimmend zur Kenntnis.

M A R I A B E R G



Von Mensch zu Mensch

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2021, 2022 und 2023 der Schulsozialarbeit in der Gemeinde Engstingen



Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung	4
2. Stellenumfang und Personalwechsel	5
3. Konzept der Schulsozialarbeit	6
3.1. Ziele und Aufgaben der Schulsozialarbeit	6
3.2. Grundprinzipien	7
3.3. Menschenbild und Rollenbild	8
4. Handlungsfelder der Schulsozialarbeit in Engstingen	9
4.1. Einzelfallhilfen, Beratungen	9
4.2. Präventive Arbeit	10
4.3. Arbeit mit Schulklassen	12
4.4. Offene Angebote	12
4.5. Enge Kooperation mit der Schule	13
4.6. Schulorientierte Gemeinwesenarbeit	14
5. Jahr 2021	16
5.1. Corona Lockdown 2021	16
5.2. Jungs-Gruppe an der Grundschule Kleinengstingen	16
5.3. Anleitung DH-Studentin	16
5.4. Selbstverteidigungskurs Klasse 7 durch ONE-Team	17
5.5. Neue Klassenprojekte	17
5.5.1. Gefahren in Sozialen Medien	17
5.5.2. Influencer und psychische Erkrankungen	18
5.6. Anti-Diskriminierungsprojekt von Jugendlichen der FBS	18
6. Jahr 2022	19
6.1. Veränderungen Personal im Jahr 2022	19
6.2. Aufstockung des Stellenumfangs und Wechsel der Stellen im Jahr 2022	19
6.3. Jugendhausvertretung	19
6.4. Unterstützung in Sachen Jugendbeteiligung an der Freibühlschule und Gemeinderatssitzung	20
6.5. Neue Klassenprojekte	20
6.5.1. Cybergrooming	20
6.5.2. Glücksspielelemente in Computerspielen	21
7. Jahr 2023	23
7.1. Kooperation Jugendbeauftragte Frau Jakubowski	23
7.2. Kooperation Betreuung FSJ-Stelle FBS	23
7.3. Digitaler Elternabend zum Thema „Pubertät, Rausch und Risiko“	23
7.4. Kooperation Seniorenbeauftragte	24

7.5.	Gesundheitstag Grundschule Kleinengstingen und Kooperation mit PORT Hohenstein...	24
7.6.	Anleitung Praktikantin an der Grundschule Kleinengstingen	25
7.7.	Selbstverteidigungskurs für die Schulklassen 7, 8 und 9 durch ONE-TEAM	25
8.	Fazit und Ausblick	27

1. Vorbemerkung

Mit dem vorliegenden Tätigkeitsbericht für das Jahr 2021, 2022 und 2023 möchten Frau Herre und Herr Huynh allen Kooperationspartnern und Interessierten einen tieferen Einblick in die Arbeitsstrukturen sowie Vorgehensweisen und Hintergründe rund um die Tätigkeiten der Schulsozialarbeit in Engstingen verschaffen.

Zunächst soll das Konzept in den ersten vier Kapiteln, mit den einhergehenden Grundprinzipien der Schulsozialarbeit, das Menschenbild der Fachkräfte der Ausbildung & Service gGmbH sowie das generelle Ziel der Tätigkeit erläutert werden. Anschließend folgt eine detaillierte Beschreibung der verschiedenen Handlungsfelder der Schulsozialarbeit in Engstingen.

Ab dem fünften Kapitel beginnen die nennenswerten Aktionen und Veränderungen, welche in den jeweiligen Unterkapiteln kurz beschrieben werden sollen.

Die Schulsozialarbeit in Engstingen lebt vom Austausch und all den Kooperationspartnern vor Ort. Dass dieser Teil der Jugendarbeit der Mariaberger Tochtergesellschaft Ausbildung und Service gGmbH in der Gemeinde Engstingen seit mehr als zehn Jahren erfolgreich etabliert wurde und funktioniert, ist auf die gute Zusammenarbeit seitens der Kooperationspartner zurückzuführen.

An dieser Stelle bedanken sich Frau Herre und Herr Huynh, stellvertretend für den Fachbereich Jugendarbeit der Mariaberger Tochtergesellschaft Ausbildung und Service gGmbH, an folgende Kooperationspartner der Schulsozialarbeit:

- Die Gemeinde Engstingen vertreten durch Herrn Storz und dem Gemeinderat Engstingen
- Die Schulen vertreten durch die Schulleitungen Herr Stark und Frau Guhl
- Engagierte und ehrenamtliche Menschen, Gremien sowie Vereine der Gemeinde Engstingen, die den Weg zur Schulsozialarbeit gefunden haben
- Kolleginnen und Kollegen der Schulsozialarbeit aus Gammertingen, Trochtelfingen, Sonnenbühl, Hohenstein, Sankt Johann, Gomadingen und Reutlingen
- Fachbereich Jugend Reutlingen und Landratsamt Reutlingen
- Externe Fachberatungsstellen wie z.B. die Familien- und Jugendberatung Münsingen, Wirbelwind e.V. Reutlingen und weitere externe Fachkräfte
- Polizei Pfullingen vertreten durch Frau Scholze und Frau Pape

2. Stellenumfang und Personalwechsel

Seit der Erhöhung um 20% im September 2022 liegt der Gesamtstellenumfang der Schulsozialarbeit bei 140%.

Bis Dezember 2021 bzw. Januar 2022 war Frau Imperato noch mit Herrn Huynh als Teil der Schulsozialarbeit in der Gemeinde Engstingen tätig. Durch die damals gegebenen Coronaverordnungen unterlag Frau Imperato aus arbeitsrechtlichen Gründen dem Beschäftigungsverbot. Frau Imperato entschied sich einvernehmlich mit der Mariaberger Tochtergesellschaft Ausbildung & Service gGmbH sowie der Gemeinde Engstingen die Stelle der Schulsozialarbeit jemand anderem zur Verfügung zu stellen.

Zeitnah konnte im März 2022 Frau Katrin Herre für die Stelle der Schulsozialarbeit gewonnen werden. Frau Katrin Herre war im Jahr 2022 bereits im Fachbereich Jugendarbeit in Marienberg tätig und brachte bereits Erfahrungen im Arbeitsfeld Schulsozialarbeit sowie Jugendarbeit mit.

Der Stellenumfang wurde 2021 bis August 2022 wie folgt aufgeteilt:

Frau Imperato/Herre: 50% FBS

Herr Huynh: 20% FBS und 50% Grundschule Kleinengstingen

Stellenumfang seit September 2022 (nach 20% Aufstockung)

Frau Herre: 30% FBS und 50% Grundschule Kleinengstingen

Herr Huynh: 60% FBS

Die Erhöhung und der Gleichzeitige interne Stellen- bzw. Schulwechsel im September 2022 hatte den Hintergrund, dass Herr Huynh zum Oktober 2022 einen berufsbegleitenden Masterstudiengang beginnen wollte. Die Betreuung von zwei Schulen war daher nicht denkbar, sodass Frau Herre seit September 2022 zwei Schulen betreut und Herr Huynh lediglich für die Freibühlschule zuständig ist.

3. Konzept der Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit soll ein zusätzliches Angebot der Schule, in diesem Falle der Freibühlschule Engstingen sowie der Grundschule in Kleinengstingen, für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern sein. Diese haben die Möglichkeit sich bei individuellen Anliegen wie z.B. Alltagsproblemen, Schwierigkeiten im Schulalltag, bei Fragen zur Erziehung oder zum kollegialen Austausch an das Team der Schulsozialarbeit zu wenden. Dabei fungieren die Schulsozialarbeiter zunächst als Zuhörer und haben grundsätzlich und bei fortführenden Fällen stets eine beratende, begleitende sowie eine vermittelnde Funktion.

Die Öffnungszeiten des Büros der Freibühlschule sind montags bis donnerstags von 09:00Uhr – 12:30Uhr. In dieser Zeit können die Schulsozialarbeiter in ihrem Büro aufgesucht und kontaktiert werden. In der Grundschule in Kleinengstingen ist das Büro in der Regel am Mittwoch und Donnerstag von 09:00Uhr – 16:00Uhr besetzt.

Das Büro der Schulsozialarbeit befindet sich nach wie vor im G-Bau der Freibühlschule Engstingen und ist mit den nötigen EDV-Geräten wie z.B. Telefon, Computer/Internet ausgestattet. Außerdem wurde das Büro mit gemütlichen Sitzgelegenheiten eingerichtet. Die Grundschule Kleinengstingen hat sich von Anfang an dazu bereiterklärt dem Schulsozialarbeiter ein eigenes Büro zur Verfügung zu stellen. Das Büro befindet sich mittlerweile in der Schulbibliothek. Ebenso ist selbstverständlich, dass die Schulsozialarbeit freien Zugang in das Lehrerzimmer hat und bei anfallenden Beratungsgesprächen neben dem eigenen Büro auch Räumlichkeiten wie beispielsweise Aufenthaltsräume, die Sporthalle und/oder Klassenzimmer nutzen kann, solange diese zu dieser Zeit anderweitig besetzt sind.

In den folgenden Unterpunkten wird näher auf die soeben genannten Tätigkeiten eingegangen und es soll erläutert werden, aus welchen Grundprinzipien und mit welcher Haltung die Arbeit mit allen Beteiligten ausgeführt wird. Hierbei sollen Ziele und Aufgaben, Grundprinzipien und das Menschenbild der Schulsozialarbeiter nochmal näher erläutert werden. Anschließend folgen dann die daraus folgenden Handlungsfelder.

3.1. Ziele und Aufgaben der Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit vermittelt pädagogisch gelebte und organisierte Demokratie. Dabei wird durch professionelle Begleitung zum selbstständigen Handeln verholfen und es versucht dabei Räume zu schaffen damit Erfahrungen gemacht werden können. Ebenso werden Themen angesprochen und es wird sich darum bemüht Sachverhalte und Problemlagen schnell zu erkennen. Die Schulsozialarbeit sieht sich als professionelle Jugendarbeit als Teil der Jugendarbeit in der Gemeinde Engstingen. Gerade aus dieser Perspektive ergibt sich eine der wichtigsten Aufgaben: Das Herstellen von Brücken zwischen jung und alt.

Dabei sind die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter auf Kooperationen mit allen Partnern vor Ort angewiesen. Die Jugendarbeit lässt sich schwer an schwarzen/grünen/roten Zahlen messen. Daraus folgend wird der Prozess als das Ziel angesehen. Fachkräfte der Schulsozialarbeit sehen sich dabei als Lobbyisten für Jugendliche, „Dolmetscherinnen und Dolmetscher“ für Erwachsene und Jugendliche, Wegweiserinnen und Wegweiser anstelle von Weggeberinnen und Weg Geber, sind stets neutral, „Brandmelder anstelle von Feuerwehr“,

Entwicklerinnen und Entwickler, Beraterinnen und Berater, Veränderungsbereiterinnen und Veränderungsbereiter, authentisch, Vorbild, vor allem aber ergebnisoffen.

Aus diesen Prämissen und auf Grundlage der Grundprinzipien sowie das Menschenbild konnten verschiedene Handlungsfelder erarbeitet werden.

3.2. Grundprinzipien

Die Mariaberger Jugendarbeit richtet ihre Arbeit und ihre Konzeptionen an folgenden Punkten aus:

- Freiwilligkeit
- Offenheit
- Niederschwelligkeit
- Partizipation

Jugendliche brauchen für eine gute Entwicklung und die Vorbereitung auf den Lebensalltag als Erwachsene Räume und Möglichkeiten sich auszuprobieren. Dabei werden sie von professionellen Pädagoginnen und Pädagogen, in diesem Kontext durch die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter, begleitet. Diese bieten einen verlässlich konsequenten Rahmen und bauen eine tragfähige Beziehung auf, die vor allem abseits des Elternhauses eine wichtige Bedeutung für junge Menschen einnimmt und oftmals prägend ist.

Im Rahmen des Schulalltags bzw. Schulkontextes kann, daraus schließend, die Schulsozialarbeit für Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrkräfte eine zusätzliche Vertrauensperson darstellen und sein.

Schülerinnen und Schüler haben durch die Fachkräfte der Schulsozialarbeit, neben den Lehrkräften, insbesondere Vertrauenslehrer und Vertrauenslehrerinnen, Mitschülerinnen und Mitschüler sowie Freundinnen und Freunde, eine weitere Vertrauensperson in ihrer Lebenswelt Schule. Dabei hat jede Person die freie Entscheidung das Angebot der Schulsozialarbeit in Anspruch zu nehmen oder nicht. Anzumerken ist, dass das Angebot der Eingangsberatung für alle Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, sorgeberechtigten Personen oder auch Vertraute von Schülerinnen und Schülern frei zur Verfügung steht. Ob die Lösungsfindung dann im Büro der Schulsozialarbeit stattfindet oder der Auftrag weitergeleitet werden muss, ergibt sich aus der Eingangsberatung.

Schülerinnen und Schüler dürfen die Fachkräfte der Schulsozialarbeit beim Vornamen nennen und duzen. Damit soll eine Begegnung auf Augenhöhe gewährleistet werden. Das Angebot der Schulsozialarbeit soll demnach ohne große Hemmschwellen für SchülerInnen angeboten werden.

Bei diversen Angeboten sowie bei Klassenprojekten sollen Schülerinnen und Schüler das Gefühl vermittelt bekommen selber Entscheidungen für sich und ihre Klasse treffen zu können. Ihrer Stimme Gehör zu verschaffen und entsprechend zu Handeln gehört zu den

Kernelementen der Schulsozialarbeit.

3.3. Menschenbild und Rollenbild

Der wichtigste Baustein der Arbeit ist das Menschenbild der Fach- und Leitungskräfte der Ausbildung & Service gGmbH. An ihm orientieren sich sämtliche Angebote und bauen in ihrer Struktur und der inhaltlichen Ausgestaltung darauf auf:

- Jugendliche sind gleichwertige Gegenüber.
- Jugendliche sehen wir als vollwertige, befähigte Individuen mit spezifischen Wünschen und Realitäten.
- Menschen lernen durch Erfahrung und Beziehung.
- Wir stärken die Stärken, unterstützen und akzeptieren Individualität.

Im Kontext der Schulsozialarbeit bzw. im Rahmen der Schule übernehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ausbildung & Service gGmbH die Rolle einer weiteren Vertrauensperson. Damit sie die Aufgaben fachgerecht und professionell ausführen können sind sie somit NICHT:

- Polizei
- Ordnungsamt
- Erzieher
- Vormund

Im folgenden Abschnitt sollen die aus dem Konzept herausgearbeiteten Handlungsfelder näher beschrieben und erläutert werden.

4. Handlungsfelder der Schulsozialarbeit in Engstingen

Die Schulsozialarbeit kann grob in sechs verschiedene Handlungsfelder unterteilt werden. Diese sind konzeptionell festgelegt wobei die Schwerpunkte je nach Bedarf von Zeit zu Zeit je nach Bedarf variieren können. Dieser Bedarf wird in regelmäßigen Abständen mit den Schulleitungen und der Gemeinde kommuniziert. Die Handlungsfelder sollen in den folgenden Abschnitten näher beschrieben werden.

4.1. Einzelfallhilfen, Beratungen

Die soziale Einzelfallhilfe ist eine Unterstützungsmaßnahme im Schulalltag, die sich auf einzelne Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern bezieht. Sie wird im Rahmen der Schulsozialarbeit eingesetzt, wenn Klassen- und Gruppenangebote bei bestimmten Schülerinnen und Schüler akut nicht zur Besserung des Anliegens förderlich erscheinen. Oftmals ist es bei der Bearbeitung eines Problems auch hilfreich und erforderlich, Klassenprojekte und Einzelfallhilfe zu kombinieren. Beispiele für mögliche Probleme wären Integrationsschwierigkeiten SchülerInnen in die Klassengemeinschaft oder Schwierigkeiten bei der Bewältigung des Schulalltags.

Grundsätzlich beschreibt die Einzelfallhilfe eine Hilfe zur Selbsthilfe, das heißt Schülerinnen und Schüler werden begleitet, gefördert und angeregt, mit dem Ziel, akute oder auch zukünftige Probleme selbst bewältigen zu können.

Generell gibt es insgesamt vier Phasen, in die Einzelfallhilfen und Beratungen unterteilt werden. Zunächst ist es wichtig, dass gemeinsam mit der betroffenen Person Zusammenhänge wiederhergestellt werden, die für die spätere Problembearbeitung wichtig erscheinen. In der zweiten Phase wird der Fall gedeutet und es entstehen erste Konzepte für Lösungswege. Darauf folgt schließlich der Hilfeprozess, das heißt es wird durch professionelle Angebote gezielt eingegriffen. Abgerundet wird die Einzelfallhilfe mit der Evaluation, wobei das Vorgehen in der Falllösung noch einmal überprüft, ausgewertet und reflektiert wird. Wie ausgeprägt die einzelnen Phasen ausfallen ist von Fall zu Fall unterschiedlich und wird jeweils auf den Bedarf abgestimmt.

Die entscheidende Grundlage jeder Beratung und jeder Einzelfallhilfe ist eine gute Beziehung zwischen der betroffenen Person und der Schulsozialarbeit.

Jedes Beratungsgespräch beginnt dabei mit der Einleitung, dass die Schulsozialarbeit einem Beratungsgeheimnis unterliegt und alle Themen vertraulich behandelt werden. Oftmals kristallisiert sich erst im Laufe des Beratungsgesprächs heraus, dass das soziale Netzwerk des Beratenden mit einbezogen werden muss. Hierbei können dies Eltern, Lehrkräfte und nahestehende Personen des Hilfesuchenden sein. Das Team der Schulsozialarbeit in der Gemeinde Engstingen geht dabei so vor, dass die beratende Person darüber informiert wird. Hält man dabei die Prämisse der Arbeitshaltung der Schulsozialarbeit vor Augen, so wird klar, dass erst dann agiert wird, wenn von der hilfesuchenden Person ein klarer Auftrag bzw. ein gemeinsamer Lösungsansatz erteilt wird.

Die Beratungen fanden entweder zu den Präsenzzeiten der Schulsozialarbeit statt (Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern suchen die Schulsozialarbeit in ihrem Büro zu diesen Zeiten auf) oder es werden gesondert Termine in der Schule oder außerhalb der

Schule vereinbart.

Im Zuge der statistischen Erhebung für den Kommunalverband für Jugend- und Soziales in Baden-Württemberg (Landesförderung) wurden dabei nur Beratungen ab einer Gesprächslänge von 15 Minuten gezählt. Alle anderen (Beratungs-)Gespräche, die zumeist in den Pausen auf dem Schulhof, im Lehrerzimmer oder sonst wo zwischendurch erfolgten (und diese sind eine nicht unerhebliche Menge), die mit zur positiven Entwicklung des Schulklimas beigetragen und zu einer Stabilisierung bzw. Abnahme der Fallzahlen geführt haben, tauchen hier folglich nicht auf.

Zu bedenken ist bezüglich dieser Zahlen, dass die Fallzahlen nicht unbedingt in Zusammenhang mit der benötigten Arbeitszeit stehen. Das heißt in der Umsetzung: es gibt Einzelfälle, die sehr viel Zeit beanspruchen, da ihre Begleitung sehr intensiv ist, andere Kontakte kommen auf Grund von Konflikten unter den Schülern zustande, die recht schnell zu bearbeiten sind.

Da nicht jedes Gespräch immer Beratungsqualität hat, aber für den Beziehungsaufbau bzw. den Ausbau der Beziehung, die für evtl. Hilfebedarfe entscheidend sein kann, notwendig ist, taucht auch dieser Aspekt hier auf. Themen der Gespräche waren:

- Drogen
- Corona / Lockdown
- Schulprobleme
- Ritzen
- Suizidale Gedanken
- Familienprobleme
- Streit und Freundschaft
- Sexuelle Übergriffigkeit
- Gewalt
- Angst
- Bulimie und Magersucht
- Computerspiel- und Internetsucht
- ADHS etc.

Beratung erhielten alle am Schulleben Beteiligten, Schüler, Eltern und Lehrer, wobei Schüler wie anzunehmen war den größten Beratungsanteil hatten.

Erwähnenswert ist noch, dass es geschlechtsspezifische Unterschiede bei der Wahl der Vertrauensperson bemerkbar ist. Tendenziell fassen (zumindest am Anfang) Mädchen schnelles Vertrauen zu Frau Herre und Jungs zu Herrn Huynh. Diese Erkenntnis ist für die Schulsozialarbeit deshalb von großem Interesse, da bei eingehenden Aufträgen/Fällen die Zuständigkeit für das Team relativ schnell klar ist.

Einen gesonderten Bereich stellen die Fälle im Zusammenhang mit Kindeswohlgefährdung dar, die zumeist sehr zeitintensiv sowie teilweise äußerst belastend sind. Im Zuge der statistischen Erhebung wird dabei zwischen der direkten Hilfe, Intervention und Beratung sowie zwischen der Fachberatung für Lehrkräfte unterschieden.

4.2. Präventive Arbeit

Im Zuge der Präventionsarbeit wurde in Absprache mit der Freibühlschule ein Sozialcurriculum erarbeitet. Es sieht eine kontinuierliche Begleitung der Schüler von Klasse 5 bis 9 vor. Dabei werden unterschiedliche Themen angelehnt an die entwicklungspsychologischen Entwicklungsschritte der SchülerInnen aufbauend bearbeitet. Überdies werden in Absprache mit den Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern versucht die Themen so zu konzipieren, dass sie mit den Interessen bzw. aktuellen Themen übereinstimmen. Dies gehört zur Neukonzipierung dazu.

Das Sozialcurriculum bzw. die Jahresplanung für die Jahre 2021, 2022 und 2023 der Freibühlschule in Engstingen hatten daher folgenden Aufbau:

- Kl.5: Soziale Kompetenzen (in fünf Einheiten über das ganze Jahr verteilt)
- Kl.6: Sexualpädagogik (Ende des Schuljahres) und Gefahren in soz. Medien
- Kl.7: Mobbing Prävention
- Kl.8: Suchtprävention
- Kl.9: Suchtprävention

Darüber hinaus wurden in Klassenprojekten sowohl aktuelle Bedürfnisse von Klassen aufgegriffen als auch präventiv gearbeitet. Das Arbeiten mit Schulklassen sieht sich selbst stets als eine Zuarbeit zum eigentlichen Unterricht. Ebenso dient sie dazu, um KlassenlehrerInnen bestimmte Aufgaben abzunehmen, die sie in ihrer Rolle als Lehrkräfte der Schülerinnen und Schüler schwieriger zu meistern hätten. Dies soll in den nächsten Jahren so weitergeführt werden.

Für die Grundschule ist Frau Herre im ständigen Austausch mit der Schulleitung und den jeweiligen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern. An der Grundschule stehen für alle Schulklassen folgende Themen jahrgangsübergreifend folgende Themen im Fokus:

- Streit und Freundschaft
- Gefühle
- (Gewaltfreie) Kommunikation
- Soziales Lernen
- Klassengemeinschaften stärken
- Achtsamkeit und Respekt

Auf die aktuellen Bedürfnisse der Schulklassen soll auch in Zukunft individuell in Absprache mit den jeweiligen Lehrkräften eingegangen werden. Die Schulsozialarbeit sieht ihre Aufgabe und Rolle in der Grundschule ins Besondere darin, eine zusätzliche Vertrauensperson für die

Schülerinnen und Schüler zu sein. Für Lehrkräfte kann die Schulsozialarbeit eine Möglichkeit sein, weitere Räume für die Schülerinnen und Schüler zu eröffnen, um bestehende Streitigkeiten und/oder Unstimmigkeiten in der Klasse zu thematisieren, bearbeiten und nach Lösungen zu suchen.

4.3. Arbeit mit Schulklassen

Die Arbeit mit einzelnen Schulklassen beginnt dann, wenn es neben der präventiven Arbeit des Sozialcurriculums sowie bestehenden Einzelfallberatungen aus Sicht der Lehrkräfte sowie Kolleginnen und Kollegen an der Schule oder im besten Falle der Schülerinnen und Schüler selbst, noch Bedarf besteht. Dies können beispielsweise (akute/langjährige) Konflikte in einer Schulklasse sein.

Hierbei ist der direkte Austausch im Vorfeld wichtig. Die Schulsozialarbeit versucht dann aus den gegebenen Informationen ein individuelles, adäquates Angebot für die Schulklassen zu gestalten. Dabei werden Schulstunden von den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer zur Verfügung gestellt. In den meisten Fällen geschieht dies in den sogenannten „Klassenlehrerstunden“ in denen meist organisatorisches und/oder Geschehnisse aus der vergangenen Woche besprochen werden, sodass so wenig wie möglich vom fachlichen Unterricht für die Schülerinnen und Schüler entfällt.

Dass ein gutes Klassenklima auch für ein effizienteres Arbeiten sorgt, sehen mittlerweile die meisten Lehrkräfte, mit denen die Schulsozialarbeit bisher zu tun hatte. Dadurch werden die „verlorenen“ Stunden nicht als solche gesehen, sondern eher als Investition für einen auf langer Sicht gewinnbringenden Unterricht. Ebenso lernen die Schülerinnen und Schüler die Schulsozialarbeit in einem anderen Kontext kennen. Dadurch können noch mehr Hemmschwellen abgebaut werden, was wiederum dazu führt, dass weitere Schülerinnen und Schüler sich bei individuellen Problemen an Frau Herre und Herr Huynh wenden.

4.4. Offene Angebote

Offene Angebote sind ein wesentlicher Bestandteil der Schulsozialarbeit in der Gemeinde Engstingen. Der Grundgedanke jener ist, Partizipation in der Institution Schule für die Schülerinnen und Schüler der beiden Schulen zu ermöglichen. Das bedeutet, dass Jugendliche im Lebensraum Schule das Gefühl bekommen sollen, dass sie mitwirken, mitsprechen und sich mit beteiligen dürfen. Die Angebote sollen freiwillig und für alle Schülerinnen und Schüler zugänglich sein.

Es darf nicht vergessen werden, dass offene Angebote die langfristig bestehen wollen Zeit und vor allem Kontinuität brauchen. Kontinuität bedeutet hierbei nicht nur das Angebot regelmäßig zugänglich zu machen, sondern auch eine zuverlässige Fachkraft vor Ort zu haben, die Ausdauer beweist. Ausdauer kann erst dann entstehen bzw. getragen werden, wenn alle Rahmenbedingungen für das offene Angebot gegeben sind. Dies ist beispielsweise die Rückendeckung der Schule, Gemeinde und Lehrkräfte, sei es zum einen nur ein „ok“, eine Mitwirkung oder zum anderen eine finanzielle Unterstützung. Ein großes Beispiel dafür ist das „SchülerCafé“ welches im Schuljahr 2010/2011 gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Freibühlschule ins Leben gerufen wurde.

Das Format des „offenen Büros“ versteht sich als solches, dass Schülerinnen und Schülern stets die Räumlichkeiten der Schulsozialarbeit nutzen durften, wenn nicht gerade ein Beratungsgespräch oder eine Besprechung im Gange war. Frau Herre und Herr Huynh sorgten mit dem „Offenem Büro“ dafür, dass Schülerinnen und Schüler sich bei jeder freien Minute zu den Räumlichkeiten der Schulsozialarbeit hinbegaben. Dies hatte zur Folge, dass während den großen Pausen, teilweise das Büro mit über 25 Schülerinnen und Schüler besetzt war.

Es stellte sich erneut heraus, dass die Willkommensstruktur, die sich die Fachkräfte der Schulsozialarbeit im Laufe der Jahre aufgebaut hatten, Früchte trägt. Hemmschwellen für Schülerinnen und Schüler abbauen sieht das Team der Schulsozialarbeit als einen wichtigen Teil des Auftrags. Ebenso stärken die ungezwungenen Momente die Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern sehr.

Ebenso sieht die Schulsozialarbeit sich darin, den Lebensraum Schule für die SchülerInnen so attraktiv wie möglich zu gestalten. Das Prinzip des Offenen Büros soll in diesem Stil weitergeführt werden, weil sie in jeglicher Hinsicht als sehr gewinnbringend angesehen werden kann.

Das von Herrn Huynh und Frau Heli ins Leben gerufene Kinderkino wird von Frau Herre weitergeführt. Dabei wird weiterhin einmal im Monat in der Sporthalle der Grundschule in Kleinengstingen ein Film über einen Beamer gezeigt. Die Kinder dürfen selbst entscheiden, ob sie das Angebot wahrnehmen möchten. Für ein echtes Kinofeeling dürfen sich die teilnehmenden Kinder eine Portion Süßigkeiten mitbringen. Das Kinderkino dient der Schulsozialarbeit als zusätzlichen Zugang zu den Kindern. Die Kinder haben die Möglichkeit in einem niederschweligen Kontext direkt auf Frau Herre zuzugehen. Mit rund 40 Besucher*innen findet das Kinderkino einen sehr guten Anklang. In der Regel findet das Kinderkino einmal im Monat von 15:30 Uhr bis 17:00 Uhr statt.

4.5. Enge Kooperation mit der Schule

Die Fachkräfte der Schulsozialarbeit stehen in einem engen und äußerst kollegialen sowie konstruktivem Kontakt zu den Schulleitungen. Die Arbeit ist dabei von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung sowie von der gegenseitigen Akzeptanz der unterschiedlichen Rollen geprägt. Eine Begegnung auf gleicher Augenhöhe, im Rahmen der Schulsozialarbeit wird oft gefordert aber selten erreicht, ist sie jedoch in Engstingen sowohl an der Freibühlschule als auch an der Grundschule in Kleinengstingen eine Selbstverständlichkeit. Dieser wertschätzende Kontakt ermöglicht eine sehr gute Kooperation und schnelle Informationsweitergabe, was wiederum zu einer gut ineinandergreifenden Verzahnung von Schule und Schulsozialarbeit führt.

Auch in den Jahren 2021, 2022 und 2023 ist eine regelmäßige Präsenz der Schulsozialarbeit in der Grundschule in Kleinengstingen gegeben. Einen großen Mehrwert sieht die Schulsozialarbeit darin, dass der Übergang von der Grundschule zu den weiterführenden Schulen für die Schülerinnen und Schüler erleichtert werden kann. Durch Präsenz einer vertrauten Person, soll es Schülerinnen und Schüler leichter fallen, sich an einer neuen Schule wohl zu fühlen. Der optimale Effekt wird selbstverständlich dann erzielt, wenn Schülerinnen

und Schüler von der Grundschule Kleinengstingen auf die Freibühlschule wechseln. Der Lebensort Schule soll durch die Schulsozialarbeit noch attraktiver gemacht werden.

Die enge Kooperation zwischen Schule und Schulsozialarbeit führte im Falle der Engstinger Schulen zu einer spürbaren Verbesserung des Schulklimas.

4.6. Schulorientierte Gemeinwesenarbeit

Mit der Gemeindeverwaltung besteht eine sehr gute Zusammenarbeit. Informationen werden bei Bedarf gut und schnell ausgetauscht und die Schulsozialarbeit findet immer einen hilfreichen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, wenn sie Unterstützung benötigt.

Die Schulsozialarbeit beteiligte sich in den Jahren 2021, 2022 und 2023 am Sommerferienprogramm und bot, trotz erschwerten Bedingungen durch die Pandemie, verschiedene Angebote an. Seit mehreren Jahren werden von der Schulsozialarbeit Ferienprogrammangebote wie z.B. das Seilklettern in Reutlingen, Bastelnachmittage und das GO-Kart-Fahren in Neckartenzlingen für die Kinder aus Engstingen angeboten.

Die Kooperation mit dem örtlichen Jugendhaus bestand in den Jahren 2021, 2022 und 2023 wie in den vergangenen Jahren nach wie vor. Im Jahr 2022 hat die Schulsozialarbeit übergangsweise das Jugendhaus wieder eröffnet. Seit Frau Jakobowski als Jugendbeauftragte in Engstingen tätig ist, besteht auch hier ein regelmäßiger Austausch.

Durch die für Außenstehenden, in diesem Falle Bürgerinnen und Bürger, insbesondere aber Jugendliche der Gemeinde Engstingen, nicht klar getrennten Grenzen zwischen Schulsozialarbeit und Offener Jugendarbeit wurde das Jugendhaus für Schülerinnen und Schüler aus der Freibühlschule immer attraktiver, je mehr Zeit die Schulsozialarbeit im Jugendhaus verbrachte. Dies brachte zwar einerseits viele Rollenkonflikte der Fachkräfte mit sich, jedoch gelang es eine Brücke zwischen Jugendhaus und Schule zu bauen.

Das Team der Schulsozialarbeit in der Gemeinde Engstingen nimmt an einzelnen Terminen am „Arbeitskreis Schulsozialarbeit“, des Landkreis Reutlingen, teil. Hierbei besteht die Möglichkeit, sich mit anderen Fachkräften auszutauschen und über mögliche Kooperationen zu sprechen. Die Vernetzung der verschiedenen Standorte ist dabei von großem Vorteil. Beispielsweise konnten Angebote wie z.B. das von RIDAF angebotene Konzept der Schulabsentismus-Projekte erfolgreich für einzelne Schülerinnen und Schüler initiiert und umgesetzt werden.

Zu den Kolleginnen und Kollegen der Offenen Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit in den Nachbargemeinden Sonnenbühl, Gammertingen, Hohenstein und Grafenberg besteht teilweise sehr intensiver Kontakt. Sie alle gehören zum Team der Jugendarbeit der Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH. Dadurch können Fälle im Rahmen kollegialer Fallbesprechung intensiver diskutiert und erörtert werden. Es können überdies neue Ideen und Handlungsalternativen aus dem Blickwinkel von rund zehn Fachkräften mit vielfältigen und langjährigen Erfahrungen entwickelt werden. Zusätzlich vernetzen sich seit 2022 verschiedene Fachkräfte der Schulsozialarbeit aus verschiedenen Gemeinden. Dazu gehören Schulsozialarbeitende aus Trochtelfingen, Sankt Johann, Hohenstein, Gomadingen, Sonnenbühl und Engstingen. Ziel hierbei ist es, sich kollegial auszutauschen und vom

Erfahrungsschatz anderer Standorte zu profitieren.

Für einzelne Klassenprojekte wurde, wie in den letzten Jahren bereits, die Polizeistellen Engstingen und Pfullingen kontaktiert. Dabei konnte der Jugendsachbeauftragter der Gemeinde Engstingen jeweils einmal im Jahr im Rahmen der TOP-Tage der Freibühlschule die Klassen 6 für Thema „Gefahren in Sozialen Medien“ und für die Klasse 9 eine Kollegin der Polizeistelle Pfullingen mit dem Thema „Drogenprävention“ gewonnen werden. Vereinbart wurde, dass die Schulsozialarbeit die Vorarbeit, in Form von Grundlagen zu den jeweiligen Themen, leistet. Durch die Rolle als Polizist hatte er eine völlig andere Wirkung im Gegensatz zu den Schulsozialarbeitern. Dabei hinterlässt er immer einen bleibenden Eindruck. TOP-Tage sind Projektwochen, in denen Schüler auch außerschulische bearbeiten.

Überdies wurde in den letzten Jahren vermehrt Kontakt zu örtlichen Vereinen sowie ehrenamtlichen aufgebaut. Beispielsweise besteht ein regelmäßiger Austausch zwischen der Schulsozialarbeit und dem Verein „Familienfreundliches Engstingen“. Die Verbindung entstand aus der Grundidee des Vereins einen Pumptrack bzw. Mehrgenerationenplatz in Engstingen zu planen. Ebenso besteht ein Austausch zwischen der Seniorenbeauftragten in Engstingen. Die Schulsozialarbeit nahm beispielsweise am Fachtag/Austauschtreffen „Alt werden in Engstingen“ teil. Ziel sieht die Schulsozialarbeit darin, sich mit verschiedenen Akteuren zu vernetzen und voneinander Bescheid zu wissen. Beispielsweise konnte im Jahr 2023 eine FSJ-Stelle im Bereich der Altenpflege erfolgreich durch die Schulsozialarbeit vermittelt werden.

5. Jahr 2021

Im folgenden Abschnitt werden nennenswerte Aktionen, Projekte und Punkte vom Jahr 2021 aufgeführt und näher erläutert.

5.1. Corona Lockdown 2021

Der Lockdown im Frühjahr 2021 zwang die Schulsozialarbeit, wie in den vergangenen Jahren, erneut dazu, sich alternative Möglichkeiten bzgl. der Jugendarbeit zu suchen. Dies war jedoch durch die Erkenntnisse aus den vorangegangenen Jahren deutlich einfacher.

Es wurden wieder Online-Angebote via Instagram und Discord gemacht, welche großen Anklang bei den jungen Menschen bei den Jugendlichen der Freibühlschule fand. Beispiele hierfür war die Musik-Challenge, Online-Spieleabende, Hausaufgabenbetreuung sowie die Einzelberatungsangebote (sowohl online als auch offline).

Hilfreich war hier, dass die Schulen jeweils Online-Plattformen wie beispielsweise Microsoft Teams etabliert hatten und auch die Schulsozialarbeit mitintegriert hatten, sodass eine Kontaktaufnahme für Schülerinnen und Schüler ermöglicht wurde.

5.2. Jungs-Gruppe an der Grundschule Kleinengstingen

Im Laufe des Schuljahrs 2020/2021 begann Herr Huynh, in Absprache mit der damaligen Schulleitung Frau Jakober, an der Grundschule Kleinengstingen ein Angebot in Form einer Jungs-Gruppe anzubieten.

Grund hierfür waren Kinder, zu dieser Zeit ausschließlich Jungs, welche teilweise große Schwierigkeiten hatten, vor allem an langen Schultagen, am Unterricht teilzunehmen. Die Idee war, dass die Kinder einmal die Woche nach dem Unterricht die Möglichkeit hatten, mit Herrn Huynh Zeit zu verbringen. Durch die stabile Beziehung und den offenen Charakter, wurde das Angebot von den Jungs gut angenommen. Ziele für die Jungs-Gruppe waren unter anderem, dass die Kinder, neben dem spielerischen Aspekt, mit Herrn Huynh die Möglichkeit bekommen Situationen nochmals aufzuarbeiten und vor allem in einer kleineren Gruppe nochmals zur Reflexion angeregt und begleitet werden. Gemeinsam wurde dann an möglichen Lösungswegen gearbeitet. Die Gruppengröße belief sich auf eine Größe von vier bis fünf Kindern.

Nach den vorab geführten Elterngesprächen, um über die Inhalte sowie Ziele des Angebots zu sprechen, kristallisierte sich schnell heraus, dass das Angebot grundsätzlich verbindlich gehalten werden muss. Erziehungsberechtigten war wichtig, dass sie sich auf ein verlässliches Angebot einlassen und die Lerninhalte (Streit und Freundschaft, Gefühle, Mitgefühl, Gewalt etc.) kindgerecht vermittelt werden.

5.3. Anleitung DH-Studentin

Die Schulsozialarbeit in Engstingen wollte auch während der Coronazeit den angehenden Fachkräften, allen voran den hauseigenen Studenten der dualen Hochschule, die Möglichkeit geben, praktische Erfahrungen im Bereich der Jugendarbeit zu sammeln. Trotz

Einschränkungen wurden Möglichkeiten geschaffen, um angehende Fachkräfte einen besonderen Einblick in die Praxis zu gewährleisten.

Frau Leonie Phillip konnte sich in ihren drei Monaten in Engstingen sowohl an der Freibühlschule als auch an der Grundschule Kleinengstingen einbringen und praktische Erfahrungen sammeln. Höhepunkte waren in diesem Setting eigene Kleingruppen sowie ein selbstgeschriebenes Hörbuch für die Kinder aus Engstingen.

5.4. Selbstverteidigungskurs Klasse 7 durch ONE-Team

Die Schulsozialarbeit organisierte im Sommer 2021 gemeinsam mit Lehrkräften der Freibühlschule einen Selbstverteidigungskurs für die Kinder der 7. Schulstufe. Ausgeführt wurde dieses Projekt von der Kampfsportschule ONE-Team aus Reutlingen.

Inhaltlich wurden in den zwei Schulstunden versucht Theorie und Praxis so miteinander zu verbinden, sodass die Kinder Spaß am Lernen fanden. Während den Übungen durften die Kinder, unter Aufsicht von zwei Trainern, ihre Kräfte messen. Abgerundet wurden die praktischen Übungen von den theoriegeleiteten Einheiten, in denen Kindern bewusst gemacht wurde, dass sie selbst ihre Grenzen setzen müssen.

Finanziert wurde das Projekt aus verschiedenen Fördergeldern sowie dem Förderverein der Freibühlschule Engstingen.

5.5. Neue Klassenprojekte

Im Laufe des Schuljahres kamen Anfragen seitens der Lehrkräfte, Eltern als auch von Schülerinnen und Schülern selbst. In den folgenden Unterkapiteln wird kurz und bündig auf die Inhalte der jeweiligen Klassenprojekte eingegangen.

5.5.1. Gefahren in Sozialen Medien

Eltern und Lehrkräfte kamen im Laufe des Jahres auf die Schulsozialarbeit zu, um sich über die Sicherheitslücken bzw. Gefahren bzgl. Sozialen Medien zu erkundigen. Grundsätzlich waren dabei Schlagwörter wie:

- Datenschutz
- Fake-Profile
- Ungewollte Verbreitung von Fotos
- Cybermobbing
- Gruppenchats

Die Schulsozialarbeit arbeitete gemeinsam mit den Lehrkräften der verschiedenen Schulklassen mehrere Einheiten bzw. Lösungen bzgl. Soziale Medien aus und versuchten im zweiten Schritt die Schulklassen aufzuklären. Gewinnbringend war, dass die Kinder die Inhalte sowohl von den Lehrkräften als auch von der Schulsozialarbeit gehört haben. Die Einheiten zwischen Lehrkräfte und Schulsozialarbeit waren dabei aufeinander abgestimmt.

5.5.2. Influencer und psychische Erkrankungen

Im Laufe des Jahres kamen besorgte Eltern auf die Schulsozialarbeit zu. Sie hätten Sorge, dass Kinder nicht zwischen den von Influencern vorgelebten Lebensstilen unterscheiden können. Im Gespräch mit Kindern aus der 7. Klasse hat sich herauskristallisiert, dass der Wunsch für solch eine Einheit groß ist. Der Aspekt, dass Kinder und Jugendliche, speziell durch Sport- und Fitness-Influencer, sich immens unter Druck gesetzt fühlen, kam deutlich aus diesem Gespräch heraus. Ebenso machten sich einige Eltern darüber Sorgen, dass dieser Druck evtl. zu psychischen Erkrankungen wie Essstörung, Panikattacken und Depressionen führen könnte.

Die Schulsozialarbeit erarbeitete gemeinsam mit den Lehrkräften der 7. Klasse Einheiten, um die Kinder entsprechend aufzuklären und vor allem aber Handlungsmöglichkeiten in schwierigen Situationen aufzuzeigen.

Anschließend zur Einheit kamen viele Kinder für vertiefende Fragen zur Schulsozialarbeit.

5.6. Anti-Diskriminierungsprojekt von Jugendlichen der FBS

Im Jahr 2021 fanden drei Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse den Weg zur Schulsozialarbeit. Die dreiköpfige Gruppe wollten gemeinsam mit der Schulsozialarbeit ein Projekt zum Thema Diskriminierung, auf die Beine stellen. Ziel sollte sein, jüngere Kinder der Freibühlschule (6. Klassenstufe) bzgl. dem Thema aufzuklären, sodass sie einerseits sensibilisiert werden. Außerdem sollten Handlungsmöglichkeiten für Betroffene zur Verfügung gestellt werden.

Im Fokus stand zunächst die Frage was die Kinder der 6. Klasse unter der Begriff Diskriminierung verstehen. Im zweiten Schritt wurden Situationen analysiert, welche unter Umständen problematisch sein könnten. Hier ging es weniger darum, was richtig und falsch ist, sondern darum, die andere Position zu verstehen und Empathie aufzubauen. Dies gelang dem dreiköpfigen Team durchaus, da sie die Einheiten selber vortrugen.

Ausgangslage für dieses Projekt waren mehrere diskriminierende Situationen, welche die drei Schülerinnen und Schüler mitbekommen hatten. Sie wollten aus eigener Motivation diesem Phänomen etwas entgegensetzen. Dieses Engagement wurde von den Lehrkräften sehr geschätzt und für die 6. Klasse wurde jeweils eine Schulstunde für dieses Projekt bereitgestellt. Die Schulsozialarbeit hat hier den Raum ermöglicht und die Brücke hergestellt.

6. Jahr 2022

Im folgenden Abschnitt werden nennenswerte Aktionen, Projekte und Punkte vom Jahr 2022 aufgeführt und näher erläutert.

6.1. Veränderungen Personal im Jahr 2022

Im Frühjahr 2022 verließ Frau Imperato die Jugendarbeit. Die vakante Stelle übernahm ab 01.03.2022 Frau Herre. Sie übernahm den exakten Stellenanteil von Frau Imperato.

Die ersten Monate bestanden darin, die Gemeinde, Schule sowie Strukturen der Schulen in Engstingen kennenzulernen und sich einzuarbeiten. Frau Herre konnte sich schnell auf die Gegebenheiten einstellen und nach einiger Zeit sich voll und ganz in die Stelle miteinbringen.

Bis August 2022 wurde der Stellenumfang für die Schulsozialarbeit in Engstingen von insgesamt 120% wie folgt aufgeteilt:

Frau Katrin Herre
50% an der Freibühlschule Großengstingen

Herr Khang Huynh
20% an der Freibühlschule Großengstingen und 50% an der Grundschule Kleinengstingen

6.2. Aufstockung des Stellenumfangs und Wechsel der Stellen im Jahr 2022

Im September 2022 wurde der Stellenumfang der Schulsozialarbeit um 20% erhöht, sodass 140% seither zu verteilen waren.

Herr Huynh entschied sich in diesem Jahr einen berufsbegleitenden Masterstudiengang an der DHBW CAS Heilbronn anzutreten, sodass der Wunsch bestand, die nächsten zwei Jahre lediglich eine Schule zu betreuen.

So wurden der Stellenumfang für die Schulsozialarbeit in Engstingen seit September 2022 wie folgt aufgeteilt:

Frau Katrin Herre
30% (20% + 10%) an der Freibühlschule und 50% an der Grundschule Kleinengstingen

Herr Khang Huynh
60% (50% + 10%) an der Freibühlschule.

6.3. Jugendhausvertretung

Die Schulsozialarbeit übernahm übergangsweise die Öffnungszeiten vom April 2022 bis August 2022.

Einmal die Woche wurde das Jugendhaus Engstingen für Jugendliche geöffnet. Das Angebot wurde sehr rege angenommen, da durch die vorangegangenen Corona-Verordnungen ein

Zusammentreffen in öffentlichen Räumen erschwert wurde. Dieses offene Angebot wurde von den jungen Menschen dankend angenommen, da sich viele Schülerinnen und Schüler der Freibühlschule eine Wiedereröffnung gewünscht hatten.

Gemeinsame Aktionen wie beispielsweise Tischkicker-Turniere, gemeinsames Kochen und Krafttraining wurden im wöchentlichen Turnus bis zu den Sommerferien angeboten.

6.4. Unterstützung in Sachen Jugendbeteiligung an der Freibühlschule und Gemeinderatssitzung

Im Jahr 2022 wurde von der Gemeinde Engstingen gemeinsam mit der damaligen Jugendbeauftragten Frau Krist und Udo Wenzel, externer Experte in Sachen kommunaler Jugendbeteiligung überlegt, wie junge Menschen in Engstingen motiviert werden können, sich in ihrer Gemeinde zu beteiligen.

So wurde eine Aktion ins Leben gerufen, junge Menschen in ihren verschiedenen Lebensräumen und Institutionen zu befragen. Hierfür wurden Kinder unter anderem auch an ihren Schulen befragt. Im Juli 2022 fand hierfür die Auftaktveranstaltung gemeinsam mit Herrn Storz, Herrn Udo Wenzel, Mirjam Groß und Frau Krist statt an der Freibühlschule Großengstingen statt. Die Kinder wurden im Vorfeld von ihren Lehrkräften auf die Veranstaltung vorbereitet.

Nach einem kurzen Input von Herrn Storz und Herrn Wenzel durften die Kinder sich darüber Gedanken machen, was ihnen in ihrer Gemeinde besonders gut gefällt, was fehlt und vor allem was sich aus ihrer Sicht noch mehr verbessern muss. Die Ergebnisse durften die Schülerinnen und Schüler der Freibühlschule in der damals bevorstehenden Gemeinderatssitzung vortragen.

Die Schulsozialarbeit begleitete dabei die Kinder während der Auftaktveranstaltung und in der Gemeinderatssitzung und fungierte hier als moralische Unterstützung für die Kinder und Jugendliche.

6.5. Neue Klassenprojekte

Im Laufe des Schuljahres kamen Anfragen seitens der Lehrkräfte, Eltern als auch von Schülerinnen und Schülern selbst. In den folgenden Unterkapiteln wird kurz und bündig auf die Inhalte der jeweiligen Klassenprojekte eingegangen.

6.5.1. Cybergrooming

Im Jahr 2022 fanden, mehrere und unabhängig voneinander, Erziehungsberechtigte den Weg zur Schulsozialarbeit, um ihre Sorge bzgl. dem Thema Cybergrooming zu bekunden.

Sie berichteten, dass ihre Kinder von fremden Menschen aus dem Internet angeschrieben wurden. Diese Kontakte seien teils via Social Media entstanden, sodass die Eltern bzw. Erziehungsberechtigte im ersten Moment handlungsunfähig waren. Erst als die Situationen prekär wurden, haben die Jugendliche ihre Eltern erst eingeweiht.

Beispielsweise stand bei einer Familie ein fremder Erwachsener Mann vor der Tür, welcher sich mit einer Jugendlichen treffen wollte und sich zuvor als Gleichaltriger ausgegeben hatte, um so das Vertrauen und vor allem personenbezogene Daten herauszukitzeln.

In einem weiteren Fall kam es zu einem geheimen Treffen zwischen einer Jugendlichen und einem vermeintlich nur leicht älteren Gegenüber. Während dem Treffen stellte sich jedoch schnell heraus, dass der Kontakt aus dem Internet bereits ca. 28 Jahre alt war. Die Flucht gelang, da die Jugendliche nicht alleine zum Treffen erschienen war. Erst im Nachgang informierte sie ihre Eltern über den Sachverhalt.

Nachdem diese Fälle der Schulsozialarbeit berichtet worden waren, sahen sich Frau Herre und Herr Huynh dazu gezwungen eine Einheit zum Thema Cybergrooming zusammenzustellen. Allen voran mit der Prämisse, die Sozialen Medien nicht zu verbieten, sondern einen verantwortungsvollen Umgang vorzuleben.

Grundsätzlich wurde über die Thematik Cybergrooming berichtet und im weiteren Verlauf der Einheit versucht den Kindern beizubringen, wie der Begriff auch im strafrechtlichen Kontext gehandhabt wird. Ebenso hat die Schulsozialarbeit versucht Handlungsmöglichkeiten für Betroffene aufzuzeigen.

Es kamen nach der Einheit erschreckend viele Kinder und Jugendliche mit ihren Erfahrungen bzgl. dem Thema auf uns zu. Für die Schulsozialarbeit ist klar, dass dieses Thema definitiv weiter behandelt und ebenso fester Bestandteil in der Prävention werden muss.

6.5.2. Glücksspielelemente in Computerspielen

Im Laufe des Schuljahres berichteten einige Schülerinnen und Schüler, während sie das Angebot des offenen Büros nutzten, dass sie für das Videospiel FIFA Unsummen an Geld ausgegeben hatten. Einige Beträge bewegten sich im drei- und vierstelligen Bereich.

Auf Nachfrage der Schulsozialarbeit erklärten die Jugendlichen, dass das in der heutigen Zeit völlig normal sei. Begriffe wie Lootboxen, Microtransactions und Glücksspiel fielen während den Definitionen. Dies ginge wohl soweit, dass Spielerinnen und Spieler sich mittlerweile wegen Spielen wie FIFA auch verschulden.

Diesem Phänomen wollte Herr Huynh nachgehen, allen voran mit der Verknüpfung, dass die Thematik sehr gut mit seinem Studiengang „Digitalisierung in der Sozialen Arbeit“ zusammenpasste.

Es wurde gemeinsam mit Schülerinnen und Schüler eine Einheit auf die Beine gestellt, in denen gerade jüngere Kinder zur Thematik aufgeklärt werden sollen. Erschreckend ist, dass selbst 5. Und 6. Klässler ihr Geld für sogenannte FIFA-Coins ausgeben und teilweise mehr als sie eigentlich vorab geplant hatten.

Diesen Glücksspielmechanismen, welche gerade für junge Menschen zu einer Spielsucht vorantreiben können, möchte Herr Huynh weiter nachgehen, sodass er sich dazu entschlossen hat, seine Masterarbeit diesem Thema zu widmen. Ziel soll sein, dass ein Handlungsleitfaden

bzgl. dem Thema für die Praxis erstellt werden kann. Hierfür wird Herr Huynh sowohl qualitative als auch quantitative Forschungsmethoden anwenden.

6.6. Grundsätzliche Auffälligkeiten

Im Jahr 2022 gab es auffällig viele Fälle mit bzw. wegen den Themen Nacktfotos und psychische Erkrankungen

Immer mehr Kinder, Lehrkräfte als auch Erziehungsberechtigte fanden den Weg zur Schulsozialarbeit, um sich Rat bzgl. der Thematik Nacktfotos einzuholen. In der Regel ging es hierbei um das unerlaubte Verbreiten von Nacktfotos von Schülerinnen und Schülern.

Hierfür hat sich die Schulsozialarbeit in Zusammenarbeit mit der Polizei Pfullingen einen klaren Handlungsleitfaden erarbeitet, sodass gesetzliche Verstöße genauso behandelt und benannt werden müssen. Mit diesem Handlungsleitfaden werden Kinder in der sechsten Klasse von der Polizei zusätzlich in einer Doppelstunde zum Thema Datenschutz und strafrechtliche Konsequenzen informiert und aufgeklärt.

Weiterhin erschreckend auffällig, jedoch keine völlig neue Erkenntnis, ist die Tatsache, dass die Fälle mit bzw. wegen psychischen Erkrankungen weiterhin stark zunehmen. Themen wie Essstörung, Depressionen, Panikattacken, selbstverletzendes Verhalten, AD(H)S etc. werden immer präsenter und nehmen mehr Raum ein, als in der Vergangenheit. Die Auswirkungen sind gravierend:

Die psychischen Erkrankungen führen oftmals zu weiteren Problematiken wie z.B. Schulabsentismus etc. und/oder führen dazu, dass Symptome wie depressive Phasen, Panikattacken oder selbstverletzendes Verhalten noch weiter zunehmen.

Die Schulsozialarbeit hat sich aus diesem Grund für einen offenen Austausch mit verschiedenen externen Beratungsstellen wie z.B. die Familien- und Jugendberatung in Münsingen und Mariaberg entschieden, sodass eine gegenseitige Unterstützung möglich wird und gegebenenfalls Familien und Kinder auch externe Hilfsangebote kennenlernen können.

Im Jahr 2022 begleiteten Frau Herre und Herr Huynh vermehrt Kinder und Familien entweder zur Familien- und Jugendberatung, KJP Mariaberg oder zur psychologischen Beratungsstelle nach Reutlingen.

Für die Zukunft soll die Kooperation mit diesen externen Dienststellen weiter ausgebaut werden.

7. Jahr 2023

Im folgenden Abschnitt werden nennenswerte Aktionen, Projekte und Punkte vom Jahr 2022 aufgeführt und näher erläutert.

7.1. Kooperation Jugendbeauftragte Frau Jakubowski

Frau Jakubowski kam zum Frühjahr 2023 als Jugendbeauftragte in das Team der Jugendarbeit in Engstingen.

Die Schulsozialarbeit bot bei der Einarbeitung und Begleitung sowie beim Kennenlernen des Standort Engstingens ihre Hilfe an, sodass ein gegenseitiges, voneinander Profitieren möglich wurde.

Frau Jakubowski konnte sich nach ihren ersten Bestandsanalysen stets mit den Fachkräften der Schulsozialarbeit austauschen. Die Schulsozialarbeit unterstütze sie ebenso auch in der Einarbeitung mit den Gegebenheiten im Jugendhaus selbst sowie im Umgang mit den jungen Menschen vor Ort. Beispielsweise etablierte sich schnell, dass Frau Jakubowski für regelmäßige Team-Sitzungen an die Freibühlschule kommen kann.

Kollegialer Austausch, Unterstützungsmöglichkeiten bei Aktionen im Jugendhaus und gemeinsame Veranstaltungen zu planen waren die ersten Schritte gemeinsam mit Frau Jakubowski.

7.2. Kooperation Betreuung FSJ-Stelle FBS

Im Schuljahr 2022/2023 kamen die FSJ'ler vermehrt auf die Schulsozialarbeiter wegen verschiedenen Themen auf die Schulsozialarbeit zu.

An der Grundschule in Kleinengstingen ging es vermehrt um organisatorische Angelegenheiten. Hier bestand der Wunsch, dass die Schulsozialarbeit bei Anleitersgesprächen dabei sein soll, damit eine zusätzliche, neutrale Person dabei ist. Dies wurde mit den entsprechenden Lehrkräften sowie den Fachkräften des IB Freiwilligendienststelle Reutlingen abgesprochen und bewilligt.

An der Freibühlschule ging es bei der Unterstützung der FSJ-Stelle tendenziell darum, die damalige FSJ'lerin zu entlasten. Hier wurden feste Gesprächstermine angeboten, in denen die Möglichkeit bestand, schwierige Situationen während des Schuljahres aufzuarbeiten und nochmal zu reflektieren. Hierbei stand die Schulsozialarbeit auch im Austausch mit der entsprechenden Lehrkraft, sodass an einem Strang gezogen werden konnte.

Für die zukünftigen Jahre konnte sich die Schulsozialarbeit und die entsprechenden Lehrkräfte darauf einigen, dies bei Bedarf zu wiederholen.

7.3. Digitaler Elternabend zum Thema „Pubertät, Rausch und Risiko“

Gemeinsam mit anderen Fachkräften der Schulsozialarbeit (Sankt Johann, Hohenstein,

Gomadingen, Trochtelfingen, Engstingen und Sonnenbühl) konnte im Rahmen des Arbeitskreises ein digitaler Elternabend organisiert werden.

Mit dem Titel „Pubertät, Rausch und Risiko – Wie Sie Ihr Kind begleiten und schützen“ konnte Frau Verena Sulfrian, langjährige Mitarbeiterin der bwlV Jugend- und Drogenberatungsstelle Reutlingen und HaLT Projektleitung, Erziehungsberechtigte und Interessierte ihr evaluiertes Wissen über den sorgsamen und lebensweltorientierten Umgang mit Drogen und Alkohol näherbringen. Teilnehmende am Onlineangebot hatten die Möglichkeit während der kostenlosen Veranstaltung Fragen zu stellen und sich mit den Fachkräften auszutauschen.

Die Veranstaltung fand guten Anklang und führte zu einer Diskussion rund um das Thema Alkohol und Jugend. Der Arbeitskreis sieht dies als Anreiz weitere gemeinsame Elternabende zu organisieren und in den folgenden Jahren anzubieten.

7.4. Kooperation Seniorenbeauftragte

Im Jahr 2023 kam Frau Kunz-Wernicke in ihrer Funktion als Seniorenbeauftragte auf die Schulsozialarbeit zu, um sich nach möglichen Kooperationen zu erkundigen.

Ein Austauschtreffen fand statt, in dem erörtert wurde, wie die Altenhilfe und Jugendarbeit miteinander verknüpft werden können. Ein Beispiel hierfür wären Stichwörter wie Praktika, FSJ, Ausbildung und vor allem aber im Vorfeld Hemmschwellen abbauen, damit Verknüpfungen und Brücken von- und zueinander entstehen können.

Im Mai nahm die Schulsozialarbeit an der Veranstaltung „Alt werden in Engstingen“ teil, um sich mit weiteren Akteuren in der Altenpflege/Hilfe auszutauschen. Die Schulsozialarbeit brachte ihre Ansichten und es fand ein reger Austausch, vor allem mit Betrieben, welche Ausbildungsstellen anbieten, statt.

Durch den dortigen Austausch konnte beispielsweise eine FSJ-Stelle erfolgreich durch die Schulsozialarbeit vermittelt werden. Dabei hat die Schulsozialarbeit eine Schülerin der Freibühlschule zu einem örtlichen Arbeitgeber der Altenpflege begleitet und die Verbindung hergestellt.

7.5. Gesundheitstag Grundschule Kleinengstingen und Kooperation mit PORT Hohenstein

Die Schulsozialarbeit wirkte im Jahr 2023 bei der Planung für Gesundheitstag an der Grundschule Kleinengstingen mit.

Gemeinsam mit Frau Reiff plant die Schulsozialarbeit für den Februar 2024 einen Gesundheitstag. Ziel dieses Tages ist es den Kindern einen bewussten und guten Umgang mit dem Eigenen Körper nahezubringen. Dazu gehört die Entschleunigung, die Achtsamkeit und das Hören auf den Eigenen Körper und die eigenen Bedürfnisse.

Zum Programm soll beispielsweise ein Hör- und Sehtest, der von Optik Gaus kostenlos für alle Kinder zur Verfügung gestellt wird. Die Kinder sollen einen Einblick in das Thema Yoga und

Traumreise sowie Reha-Sport. Außerdem wird Frau Schwaigerer der Gesundheitszentrums Port in Hohenstein mit dem Thema Gesunde Ernährung vor Ort sein.

Insgesamt wird der Gesundheitstag für alle Klassen der Grundschule über den ganzen Morgen an verschiedenen Stationen stattfinden. In diesem Zusammenhang fand ein Austausch mit der Mitarbeiterin Sabine Schwaigerer vom PORT Gesundheitszentrum Hohenstein statt. Sie forsche seither über die langfristigen Folgen von Corona und bat die Schulsozialarbeit um ihre Mithilfe.

Die Schulsozialarbeit konnte von ihren Eindrücken und Erfahrungen berichten, sodass Frau Schwaigerer sich im zweiten Schritt überlegen konnte, welche Maßnahmen für Schulen gewinnen können. Frau Schwaigerer bekundete, dass sie sich vorstellen könne, Schulklassen über verschiedene Themen zu informieren und aufzuklären. Themen hierbei wären

- Psychische Erkrankungen
- Gesunde Ernährung
- Positives Selbstbild
- Mentale Gesundheit stärken

Die Schulsozialarbeit plante gemeinsam mit Frau Schwaigerer den ein oder anderen Termin gemeinsam an der Freibühlschule durchzuführen.

7.6. Anleitung Praktikantin an der Grundschule Kleinengstingen

Die Grundschule Kleinengstingen hatte eine Praktikantin die den Beruf der Erzieherin erlernt.

Die Anleitung wurde dabei von Katrin Herre übernommen. Aufgabenbereiche waren unter anderem die Begleitung der Praktikantin im Alltag, die gemeinsame Ausarbeitung der Praxisbesuche, die Durchführung der Praxisbesuche sowie die Reflexion der professionellen Arbeit am Kind.

7.7. Selbstverteidigungskurs für die Schulklassen 7, 8 und 9 durch ONE-TEAM

Im Rahmen der TOP-Tage an der Freibühlschule wurde im November 2023 ein Selbstverteidigungskurs durch die Kampfschule ONE-Team aus Reutlingen im Vorfeld organisiert und ausgeführt.

In einer Elternbeiratssitzung kristallisierte sich der Wunsch heraus, dass in den vergangenen Jahren, gerade durch die Corona-Verordnungen, viele Klassen nicht in den Genuss eines Selbstschutzseminars bzw. Selbstverteidigungskurs kommen durften. Ebenso wurde thematisiert, dass der Umgang der Jugendlichen untereinander aus Sicht der Erwachsenen, sichtbar schlimmer geworden sei. Aus diesem Grund entschied man sich dafür den Kurs für alle Kinder aus den Schulklassen sieben, acht und neun anzubieten.

Die Kosten wurden dabei gedrittelt, sodass ein Drittel durch Fördergelder (Kriminalprävention), der zweite Teil durch die Schule (Förderverein der Freibühlschule und Schulleitung) und der Rest durch Eigenbeteiligung der Kinder bzw. Erziehungsberechtigte

gedeckt wurde.

Die Kampfschule ONE-TEAM erwies sich auch dieses Jahr als kompetente Fachkräfte und fanden stets den passenden Zugang zu den Kindern, sodass die Mischung zwischen Theorie und Praxis stets gegeben war.

Die Schulsozialarbeit sieht sich hierbei in der Verantwortung weiterhin dieses Angebot fest für die weiteren Schulklassen zu verankern, damit dies fester Teil der Prävention an der Freibühlschule Engstingen wird.

8. Fazit und Ausblick

Die Folgen von Corona sind auch aus Sicht der Schulsozialarbeit Engstingen noch deutlich spürbar. Nicht nur im Jahr 2021 sondern auch noch heute. Die Einschränkungen sowie der harte Lockdown hat die Gesellschaft spürbar verändert und vor allem Kindern in ihrer Lebenswelt Schule deutlich eingeschränkt. Die Schulsozialarbeit wird nicht müde, dem weiter nachzugehen und trotz der schwierigen und oftmals nicht greifbaren Problematik adäquate Angebote für Kinder und Jugendliche anzubieten.

Dass Schulsozialarbeit nach wie vor mit den Grundprinzipien Freiwilligkeit, Offenheit, der Begegnung auf Augenhöhe sowie der Partizipation arbeiten muss, zeigt das Anti-Diskriminierungsprojekt der drei motivierten Jugendlichen aus der Freibühlschule. Die Schulsozialarbeit soll neben der Einzelfallberatung, Präventionsarbeit sowie Gemeinwesenarbeit auch Räume für junge Menschen öffnen. Jungen Menschen Räume bzw. Möglichkeiten anzubieten, um ihre Ideen zu entfalten soll ebenso weiterhin Kernaspekt der Schulsozialarbeit sein.

Wie in den vergangenen Jahren und im letzten Tätigkeitsbericht intensiv berichtet, sind Themen wie psychische Erkrankungen weiterhin sehr präsent. Die Schulsozialarbeit wird sich weiterhin Gedanken darüber machen müssen, in wieweit noch adäquatere Angebote im Rahmen der Schule geleistet werden kann und muss.

Die Schulsozialarbeit Engstingen sieht sich mit ihren Kooperationspartnern (Gemeinde Engstingen, Schulen, engagierte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Engstingen, Vereine, externe Hilfseinrichtungen, Arbeitskreise, Polizei, Fachstelle Jugend in Reutlingen etc.) seit mehreren Jahren vor einem gemeinsamen Ziel:

Jugendlichen die Möglichkeit zu geben eine Jugend in ihrem Sinne ausleben zu dürfen und sie auf diesem Wege ganz individuell zu begleiten. Ihnen dabei zu helfen aus Fehlritten zu lernen sowie ihnen überhaupt die Möglichkeiten zu geben, ebendiese auch machen zu dürfen. Die Schulsozialarbeit möchte weiterhin sich für Kinder, Schülerinnen und Schüler, junge Erwachsene und Jugendliche einsetzen und sich auf deren Seite stellen und, im besten Falle gemeinsam mit allen Kooperationspartnern, Engstingen weiterhin zu einem Teil ihrer Identität machen. Dazu gehört es auch weiterhin gemeinwesenorientiert zu arbeiten und solange es Wünsche und Bedürfnisse der Zielgruppe sind, möchte die Schulsozialarbeit weiterhin ebendiese fördern und empowern.

Gez. Schulsozialarbeit Engstingen

§ 72

**Energiebericht 2023, Energie- und Treibhausgasbilanz sowie Tätigkeitsbericht des Klimaschutzmanagers
-Vorstellung und Kenntnisnahme der Berichte**

- Anlage 1: Energiebericht 2023
Anlage 2: Energie- und Treibhausgasbilanz
Anlage 3: Präsentation Tätigkeitsbericht

Sachdarstellung/Begründung:

Der Gemeinderat soll regelmäßig über die Tätigkeiten des kommunalen Klimaschutzmanagers sowie über den Energiebericht unterrichtet werden, die entsprechenden Berichte sind als Anlage beigefügt.

Herr Frenz wird die Berichte in der Sitzung vorstellen und erläutern sowie für Rückfragen zur Verfügung stehen.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat nimmt die Berichte des kommunalen Klimaschutzmanagers zustimmend zur Kenntnis.

Energiebericht 2023

Gemeinde Engstingen



Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen.....	3
Unterschiede zu den bisherigen Berichten	3
Grenzen des Energiemanagements.....	4
Betrachtete Gebäude	6
Überblick über die Verbräuche	7
Anteilige Verbräuche.....	10
Kosten.....	12
Emissionen.....	12
Verbräuche einzelner Liegenschaften.....	13
Freibühschule	13
Grundschule Kleinengstingen.....	14
Kläranlage mit Regenüberlaufbecken	16
Straßenbeleuchtung.....	17
Maßnahmen	21

Impressum:

Dieser Energiebericht wurde Verfasst am 29.05.2024 von:

Philipp Frenz, Klimaschutzmanager Gemeinde Engstingen

Reutlinger Str. 1, 72829 Engstingen

p.frenz@engstingen.de, 07129/9200095

Vorbemerkungen

§18 des KlimaG BW verpflichtet die Gemeinden Baden-Württembergs zur Erfassung und Meldung der Energieverbräuche der Kommunalen Einrichtungen. Mit dem vorliegenden Bericht soll dieser Verpflichtung nachgekommen werden.

Unterschiede zu den bisherigen Berichten

Software: Die bisherigen Energieberichte waren mit der INM Management Software erstellt worden. Die Datenerfassung wurde 2024 auf das kostenlose Excel-Tool „MONItoring kommunaler Energien“ der Sächsischen Energieagentur umgestellt und der Vorliegende Bericht auch mit Excel erstellt. Gründe hierfür waren die Kosten und der eingeschränkte Funktionsumfang der INM-Software.

Witterungsbereinigung: Im vorliegenden Bericht wurden für die Witterungsbereinigung die Wetterdaten der Station Münsingen-Apfelstetten verwendet (15 km entfernt, 750m ü. NN). In den bisherigen Berichten war immer die Station Echterdingen (33 km entfernt, 371 m ü. NN) verwendet worden. Die Daten der Wetterstation in Engstingen werden leider nicht in den verwendeten Datensatz des DWD eingepflegt, weshalb sie nicht für die Witterungsbereinigung verwendet werden.

Referenzjahr: in den Bisherigen Berichten wurde als Referenzjahr immer 2017 gewählt. Da im selben Jahr die Heizungsanlage des größten Wärmeverbraucher (Freibühlschule) grundlegend erneuert wurde, führte diese Wahl dazu, dass die Verbräuche von Heizöl und Pellets im Vergleich zum Referenzjahr verzerrt waren. Im vorliegenden Bericht wurde deshalb 2018 als Referenzjahr gewählt.

Rathaus Kleinengstingen: da dieses Gebäude jetzt wieder regelmäßig als Verwaltungsgebäude genutzt wird, wurde es in das Energiemanagement aufgenommen.

Freibühllhalle: in den bisherigen Berichten war die Freibühllhalle immer als eigenständiges Gebäude aufgeführt, das allerdings weder einen Wärme- noch einen Stromverbrauch aufwies. Dabei wird die Halle von der Heizzentrale und dem Stromanschluss der Freibühlschule mitversorgt, ist Anschlusstechnisch also Teil der Schule. Dies führte dazu, dass die Freibühlschule insgesamt eine zu kleine Bruttogrundfläche (7110 m² statt 8867 m²) hatte und demzufolge auch einen zu hohen spezifischen Wärmeverbrauch (kWh/m²). Die Ausgliederung der Halle wurde im vorliegenden Bericht aufgehoben und dafür die Bruttogrundfläche der Freibühlschule entsprechend erhöht.

Straßenbeleuchtung: im Bericht für 2021/22 wurde angegeben, dass sich der Stromverbrauch für die Straßenbeleuchtung im Vergleich zum Basisjahr um 58 % reduziert habe. Dabei wurde aus nicht nachvollziehbaren Gründen allerdings nur eine von insgesamt 15 Verbrauchsstellen berücksichtigt. Im vorliegenden Bericht ist das korrigiert.

Automuseum: Im Bereich dieses Gebäudes gibt es Stromzähler für das Museum, die Räume des Schützenvereins, für den Jugendraum und Festplatz, sowie für private Wohnungen. Bei der Etablierung des Energiemanagements wurden hier zwei Zählernummern vertauscht, weshalb im Bericht 2021/22 die Verbräuche der Privatwohnungen fälschlicherweise als die Verbräuche des Automuseums angegeben waren. Dies wurde im vorliegenden Bericht korrigiert.

Grundschule Kleinengstingen: Die Heizungsanlage in der Grundschule versorgt das evangelische Gemeindehaus mit, was einem Anteil von ca. 15 % entspricht. Obwohl der Anteil der Wärme, welche für die Versorgung des Gemeindehauses verbraucht wird mit einem Wärmezähler erfasst und entsprechend auch beim evangelischen Pfarramt jährlich abgerechnet wird, wurde dieser Anteil in den bisherigen Energieberichten nicht von der Gesamtwärme der Schule abgezogen, sondern

hinzugerechnet. Dem Autor erschließt sich diese Logik nicht, weshalb im vorliegenden Bericht die Wärmemenge des Gemeindehauses von der Gesamtwärmemenge abgezogen wurde.

Kindergarten / Ortsverwaltung Kohlstetten: In den bisherigen Berichten wurde die Bruttogrundfläche des Gebäudes mit 642 m³ angegeben. Hierzu wurde vermutlich die Flächenaufstellung aus den Bauplänen des Vermessungs- und Ingenieurbüros Herrmann und Mang als Grundlage genommen. Allerdings bezieht sich diese Flächenaufstellung lediglich auf Gruppen- und Spielräume des Kindergartens. Die tatsächliche Bruttogrundfläche (=die Summe der Grundflächen aller Grundrissebenen eines Bauwerks) beläuft sich hingegen auf 1.072,8 m². Im vorliegenden Bericht wurde dies angepasst. Entsprechend geringer fällt der spezifische Wärmeverbrauch (kWh/m²) aus.

Kindergarten Kleinengstingen: In den bisherigen Berichten wurde die Bruttogrundfläche mit 407 m² angegeben. Diese Zahl stammt aus den Bauplänen von Herrmann + Mang, ist dort aber eindeutig als Nutzfläche gekennzeichnet. Die Bruttogrundfläche umfasst neben der Nutzfläche jedoch auch Verkehrsflächen, Technikflächen und Konstruktionsflächen. Die tatsächliche Bruttogrundfläche beträgt 566 m² und wurde so im vorliegenden Bericht angepasst.

Grenzen des Energiemanagements

Messungenaugkeiten: Bei der Erfassung von Verbräuchen muss zwischen leitungsgebundenen und nicht-leitungsgebundenen Verbräuchen unterschieden werden. Ein Großteil der betrachteten Gebäude wird mit Öl beheizt. Die Ablesung der jeweiligen Füllstände ist leider keine exakte Wissenschaft. Die Öltanks sind teilweise sehr alt und der Füllstand wird Großteils mit Peilstäben, Schwimmern oder pneumatisch gemessen. Angezeigt werden damit nur ungefähre Füllhöhen, teilweise auch nur Prozentangaben. Das kann dazu führen, dass der abgelesene Füllstand von einem Monat zum anderen um mehrere hundert Liter steigt, obwohl keine Befüllung erfolgte.

Zur Verdeutlichung der Problematik hier die abgelesenen Füllstände der Öltanks dreier Liegenschaften:

Freibühlschule		Automuseum		Rathaus Großengstingen	
Datum	Füllstand	Datum	Füllstand	Datum	Füllstand
13.01.2023	54.000 l	04.01.2023	9.450 l	13.01.2023	6.750 l
08.02.2023	57.000 l	06.02.2023	6.500 l	31.01.2023	+2.000 l befüllt
21.03.2023	52.000 l	20.03.2023	5.580 l	08.02.2023	8.010 l
04.04.2023	51.000 l	05.04.2023	+ 4000 l befüllt	22.03.2023	6.560 l
05.05.2023	54.000 l	06.04.2023	10.200 l	05.04.2023	+2.000 l befüllt
06.06.2023	53.000 l	08.05.2023	9.500 l	06.04.2023	8.510 l
07.07.2023	52.000 l	05.06.2023	9.300 l	09.05.2023	8.020 l
04.08.2023	52.000 l	04.07.2023	9.200 l	12.06.2023	7.830 l
06.09.2023	52.000 l	07.08.2023	9.200 l	07.07.2023	7.830 l
10.11.2023	49.000 l	04.09.2023	9.200 l	08.08.2023	7.780 l
06.12.2023	42.000 l	09.10.2023	9.200 l	12.09.2023	7.630 l
17.01.2024	39.500 l	05.12.2023	5.500 l	16.10.2023	7.520 l
		11.01.2024	+ 5.000 l befüllt	13.11.2023	6.890 l
		16.01.2024	11.600 l	07.12.2023	9.680 l

Wie an den Beispielen oben zu sehen ist, schwanken die abgelesenen Füllstände teils erheblich. Betrachtet man die Werte der Freibühlschule zwischen Januar und Mai 2023 bleibt unklar, ob in dieser Zeit überhaupt ein Verbrauch stattgefunden hat. Im November 2023 hingegen wurden laut Ablesung 7.000 l Liter verbraucht, was ungefähr dem durchschnittlichen Jahresverbrauch seit 2018 entspricht. Am Beispiel des Automuseums zeigt sich, dass diese Problematik auch Liegenschaften mit kleineren Heizöltanks betrifft. Laut den abgelesenen Zahlen wurde hier beispielsweise zwischen dem 5.12.2023 und dem 16.01.2024 nicht nur kein Heizöl verbraucht, sondern es haben sich zusätzliche 1.100 l materialisiert. An den letzten beiden Werten des Rathauses in Großengstingen zeigt sich ein weiteres Problem: hier liegt ein Messfehler vor. Der nächste verwertbare Messwert ist vom 09.02.2024. Damit entsteht mitten in der Heizperiode eine Datenlücke und es kann nur geraten werden, welcher Anteil dieses Verbrauchs welchem Jahr zugeschlagen wird.

Noch ungenauer werden die Werte in der Zeit vor 2022, als noch keine monatliche Ablesung erfolgte. Wo es bei Strom und Wasser zumindest immer auch eine Jahresabrechnung gibt, anhand derer der Jahresverbrauch ermittelt werden kann, ist dies bei Gebäuden mit großen Öltanks nicht möglich. Wurde in einem Jahr besonders viel Öl getankt, in den nächsten zwei Jahren aber nichts, dann sagt das vermutlich mehr über die Entwicklung der Marktpreise aus, als über den eigentlichen Verbrauch.

Viele der Werte für den Heizölverbrauch sind also über (teilweise sehr lange) Zeiträume gemittelt, extrapoliert oder schlichtweg geschätzt. Alle Angaben zum Heizölverbrauch sind deshalb immer mit Vorsicht zu betrachten.

Kosten: auch was die Berechnung der jährlichen Kosten angeht, stellen die Heizöltanks eine Herausforderung dar. Dadurch, dass der Literpreis zwischen jeder Befüllung auch innerhalb eines Jahres schwankt und die Tanks niemals vollständig geleert werden, ist es unmöglich genau zu ermitteln welches Öl zu welchem Preis in welchem Monat verbrannt wird. Deshalb werden für die Berechnung der Kosten Durchschnittspreise der jeweiligen Jahre genommen, was zu Ungenauigkeiten führt. Bei der Verfassung dieses Berichts lagen noch nicht alle Stromabrechnungen vor, wodurch ein Abgleich der Kosten nicht für alle Verbraucher möglich war.

Betrachtete Gebäude

Die betrachteten Verbraucher sollten mindestens 80 % der Gesamtverbräuche ausmachen. Ausgenommen sind Wohngebäude im Gemeindebesitz, da bei diesen kein Einfluss auf die Verbräuche ausgeübt werden kann.

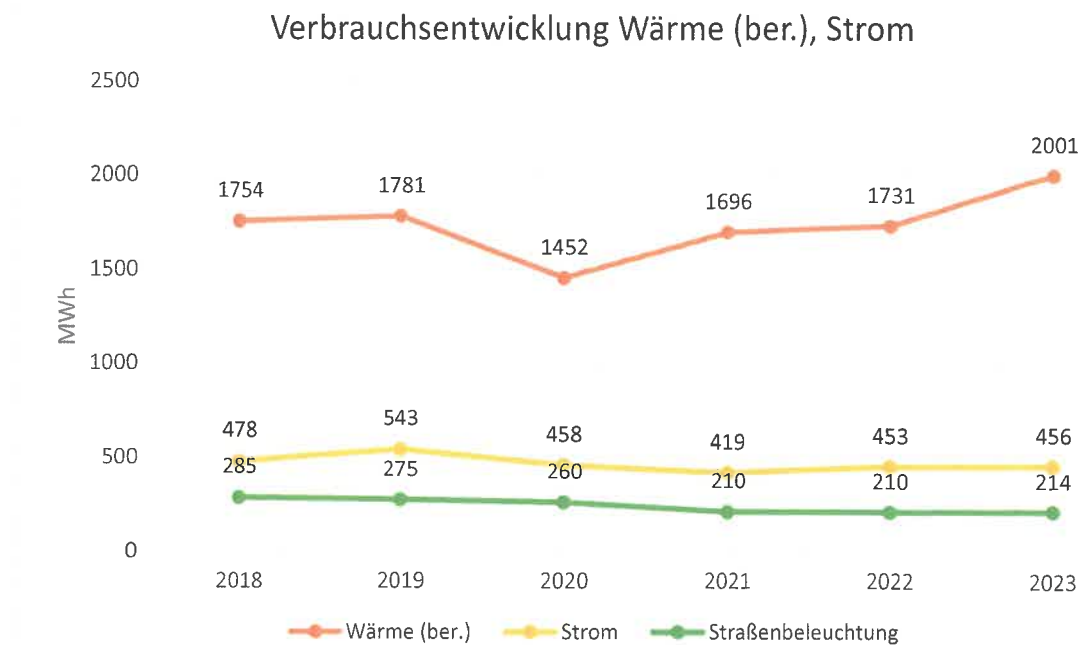
Gebäude	Nutzung	Bruttogrundfläche	Art der Erfassung
Freibühlschule	Grund- und Hauptschulen mit Turnhalle	8867 m ²	Monatliche Ablesung
Grundschule KE	Grundschulen	1712 m ²	Monatliche Ablesung
KiGa KE	Kindergärten	566 m ²	Monatliche Ablesung
KiGa / OV KO	Kindergärten	1073 m ²	Monatliche Ablesung
Rathaus GE	Rathäuser	736 m ²	Monatliche Ablesung
Rathaus KE	Rathäuser	477 m ²	Monatliche Ablesung
Bloßenberghalle	Turn- und Sporthallen	535 m ²	Monatliche Ablesung
Dorfgemeinschaftshaus KO	Gemeinschaftshäuser	554 m ²	Monatliche Ablesung
Automuseum	Museen	1221 m ²	Monatliche Ablesung
Kläranlage + RÜBs	-	-	Monatliche Abrechnung
Straßenbeleuchtung	-	-	Jahresabrechnung
Feuerwehr	-	-	Jahresabrechnung
Sonstige*	-	-	Jahresabrechnung
Bauhof	-	-	Jahresabrechnung

*Sonstige: Backhäuser, Leichenhallen, Festplatz, Ampel, Blitzer, Jugendraum

Grau hinterlegt: Diese Verbraucher sind nicht Teil des Energieberichts nach §18 KlimaG BW und werden hier nur der Vollständigkeit halber aufgeführt.

Überblick über die Verbräuche

Der Verbrauch von Wärme und Strom ist im vergangenen Jahr erneut gestiegen. Insbesondere der gestiegene Wärmeverbrauch ist mit 14 % erheblich.



Dieser Anstieg geht zum einen auf die absoluten Wärmeverbräuche weniger Liegenschaften (Freibühlschule + 116 MWh, Grundschule KE + 89 MWh, KiGa KO + 16 MWh) zurück. Zum anderen auf die Witterungsbereinigung der Verbräuche. 2023 war das wärmste Jahr seit Beginn der Temperaturaufzeichnung – sowohl weltweit, deutschlandweit als auch lokal. Entsprechend hoch (Jahresdurchschnitt 1,23) ist der Korrekturfaktor, mit welchem die absoluten Zahlen multipliziert werden. Offensichtlich haben die wärmeren Temperaturen jedoch nicht zu signifikant geringeren Verbräuchen geführt. Wie in den Vorbemerkungen dargestellt, sei hier aber auch nochmal auf die Ungenauigkeiten bei der Verbrauchserfassung hingewiesen.

Der Stromverbrauch ist sowohl in den Liegenschaften, als auch bei der Straßenbeleuchtung leicht angestiegen. Dieser geringe Anstieg (+2 %) dürfte im Bereich normaler Schwankungen liegen, die sich von Jahr zu Jahr ergeben.

Auch der Wasserverbrauch ist 2023 nochmals deutlich gestiegen. Auch wenn Wasser sowohl hinsichtlich der Kosten, als auch der Emissionen zu vernachlässigen ist, sollte diese Entwicklung in den kommenden Jahren umgekehrt werden.

Verbrauchsentwicklung Wasser



Die starke Schwankung im Wasserverbrauch geht hauptsächlich auf den größten Verbraucher, die Grundschule in Kleinengstingen, zurück. 2017/18 war das Schwimmbecken über mehrere Monate aufgrund von Sanierungsarbeiten geschlossen und der Wasserverbrauch entsprechend gering. Auch während der Corona-Pandemie sank der Wasserverbrauch aufgrund der Schließung verschiedener kommunaler Einrichtungen und insbesondere der Aussetzung des Schwimmunterrichts deutlich. Der starke Anstieg (21 %) nach 2022 hingegen geht auf erhöhte Verbräuche der Grundschule (+ 400 m³), der Kläranlage (+ 380 m³) und der Freibühlschule (+ 120 m³) zurück.

Bei der Verbrauchsentwicklung der einzelnen Gebäude (auf die Straßenbeleuchtung wird noch gesondert eingegangen) zeigt sich ein gemischtes Bild.

	Wärme (ber.) Änderung 2023 zu 2022	Wärme (ber.) Änderung 2023 zu 2018	Strom Änderung 2023 zu 2022	Strom Änderung 2023 zu 2018	Wärme spezifischer Verbrauch [kWh/m²]	Strom spezifischer Verbrauch [kWh/m²]
Freibühlschule	17,6 %	13,5 %	2,8 %	-17,7 %	109	14
Grundschule KE*	40,8 %	56,6 %	0,8 %	95,5 %	198	28
KiGa KE	10,7 %	8 %	-3,8 %	5 %	92	6
KiGa / OV KO	33 %	3,9 %	18 %	21,9 %	67	10
Rathaus GE	-10,4 %	18,3 %	-3,9 %	11,6 %	75	21
Rathaus KE	-1,8 %	-1,2 %	-15,4 %	-4,6 %	125	11
Bloßenberghalle	-1,4 %	-33 %	15,3 %	23,3 %	113	47
Dorfgemeinschafts- haus KO	-9,6 %	-15,4 %	46,1 %	5,5 %	82	9
Automuseum	-17,2 %	-3,1 %	-2,6 %	-7,5 %	70	5
Kläranlage (+RÜBs)	14,9 %	36,7 %	-2,5 %	-9,4 %	-	-

*Grundschule KE: im Vergleichsjahr 2018 war das Schwimmbecken über mehrere Monate nicht in Betrieb, weshalb die langfristige Verbrauchsentwicklung verzerrt ist.

Zur Einordnung der Verbräuche gibt es vom Deutschen Städtetag eine Übersicht von Benchmarks. Hierbei wird die Nutzungsart und Grundfläche der Gebäude berücksichtigt um diese in Verbrauchsklassen einzuteilen. Obwohl diese Einordnung hilfreich ist, hat sie auch ihre Schwächen: so gibt es die Kategorie „Grundschule mit Schwimmbecken“ nicht, weshalb die Kategorisierung für die Grundschule in Kleinengstingen irreführend ist und hier kein sinnvoller Vergleich möglich ist. Auch für Kläranlagen gibt es keinen sinnvollen Benchmark, weshalb diese hier nicht aufgeführt ist.

Lässt man diese Verbraucher weg, so ergibt sich ein größtenteils positives Gesamtbild. Bei den wichtigen Verbräuchen von Wärme und Strom sticht lediglich die Freibühlschule und das Rathaus in Kleinengstingen mit unterdurchschnittlichen Bewertungen hervor. Insbesondere beim Stromverbrauch ist festzustellen, dass mit Ausnahme der Bloßenberghalle alle Liegenschaften stromsparend genutzt werden. Die schlechte Bewertung der Bloßenberghalle könnte zweierlei Gründe haben: zum einen wird der Strom für das Heizgebläse nicht dem Wärmeverbrauch zugerechnet, zum anderen ist die Halle noch mit energieintensiven Leuchtstoffröhren ausgestattet.

Die mäßigen Noten beim Wärmeverbrauch hängen zu einem Teil sicherlich mit nicht optimaler Nutzung/Steuerung der Heizungssysteme zusammen, zum anderen aber auch schlicht mit dem sanierungsbedürftigen Zustand mancher Gebäude.

Benchmark Wärme	
Freibühlschule	D
Grundschule Kleinengstingen	G
Kindergarten Kleinengstingen	C
KiGa / OV Kohlstetten	A
Rathaus Großengstingen	C
Rathaus Kleinengstingen	F
Blossenberghalle	C
DGH Kohlstetten	A
Automuseum	B

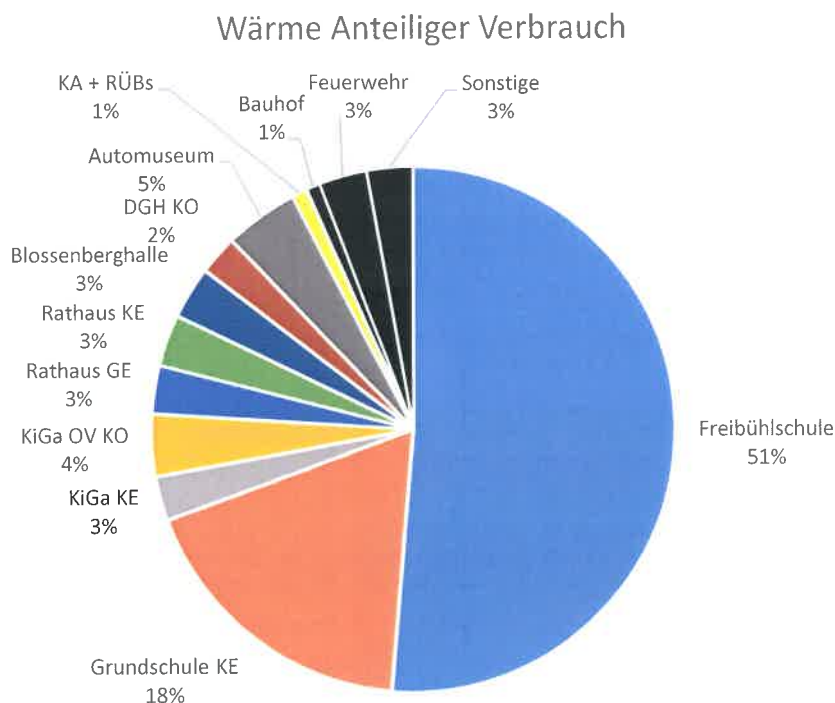
Benchmark Strom	
Freibühlschule	C
Grundschule Kleinengstingen	G
Kindergarten Kleinengstingen	A
KiGa / OV Kohlstetten	A
Rathaus Großengstingen	B
Rathaus Kleinengstingen	A
Blossenberghalle	G
DGH Kohlstetten	A
Automuseum	A

Benchmark Wasser	
Freibühlschule	B
Grundschule Kleinengstingen	G
Kindergarten Kleinengstingen	B
KiGa / OV Kohlstetten	A
Rathaus Großengstingen	F
Rathaus Kleinengstingen	-
Blossenberghalle	A
DGH Kohlstetten	F
Automuseum	B

Anteilige Verbräuche

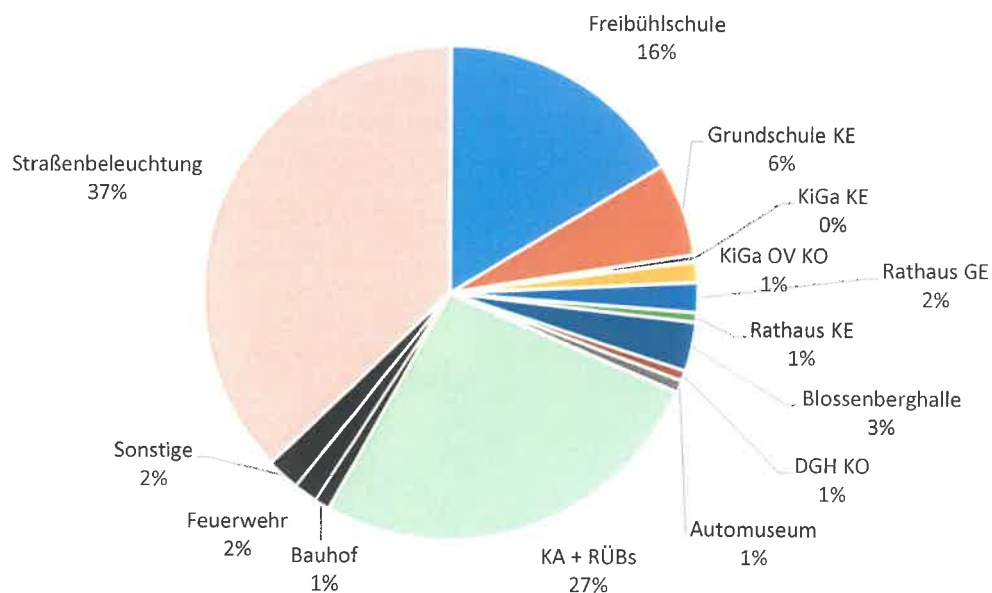
Die Verteilung der Verbräuche ist im Folgenden aufgeschlüsselt. Schwarz dargestellt sind alle Verbrauchsstellen, die nicht eigentlicher Teil des Energieberichts nach § 18 KlimG BW sind.

Beim Wärmeverbrauch wird deutlich, welchen großen Anteil (51 %) das Schulzentrum Freibühlschule am Gesamtverbrauch hat. Den zweitgrößten Anteil hat die Grundschule in Kleinengstingen mit 18 %, alle weiteren Liegenschaften folgen mit deutlichem Abstand. Auffällig ist, dass das Rathaus Kleinengstingen trotz deutlich geringerer Nutzung in den vergangenen Jahren einen ähnlich hohen Wärmeverbrauch wie beispielsweise das Rathaus in Großengstingen oder die Bloßenberghalle hat.



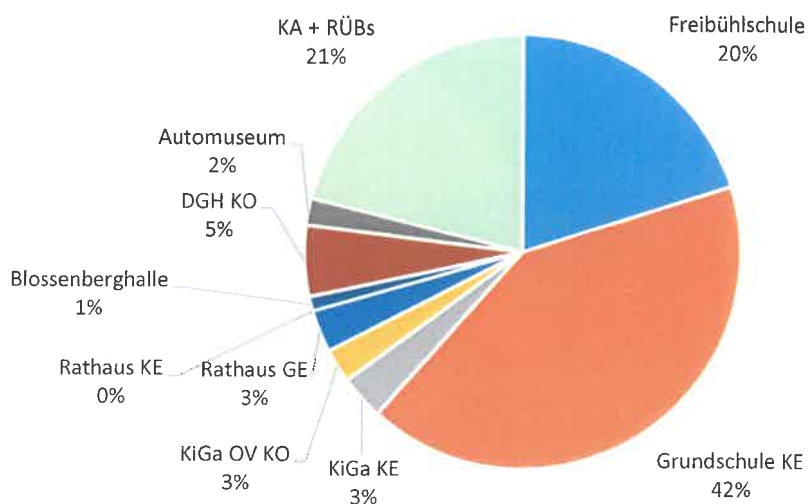
Beim Stromverbrauch spielen die nicht Gebäudebezogenen Verbräuche die wichtigste Rolle. Die Straßenbeleuchtung hat mit 37 % den größten Anteil, die Kläranlage zusammen mit den Regenüberlaufbecken mit den 27 % den zweitgrößten. Von den Gebäuden verbrauchen die Schulen wenig überraschend die meiste elektrische Energie.

Strom Anteiliger Verbrauch



Beim Wasserverbrauch verursacht die Grundschule in Kleinengstingen mit dem Schulschwimmbecken den größten Verbrauch, gefolgt von der Kläranlage (inkl. RÜBs) und der Freibühlschule. Auffällig ist neben den gestiegenen Verbräuchen bei den Schulen und der Kläranlage auch der verhältnismäßig hohe Anteil des Dorfgemeinschaftshauses in Kohlstetten. Hier wurde nach einem Hinweis eine laufende Toilettenspülung identifiziert und behoben. Der Wasserverbrauch im Rathaus Kleinengstingen wurde für das Jahr 2023 noch nicht erfasst und taucht in der Grafik dementsprechend als 0 % auf. Im nächsten Energiebericht soll das vervollständigt werden.

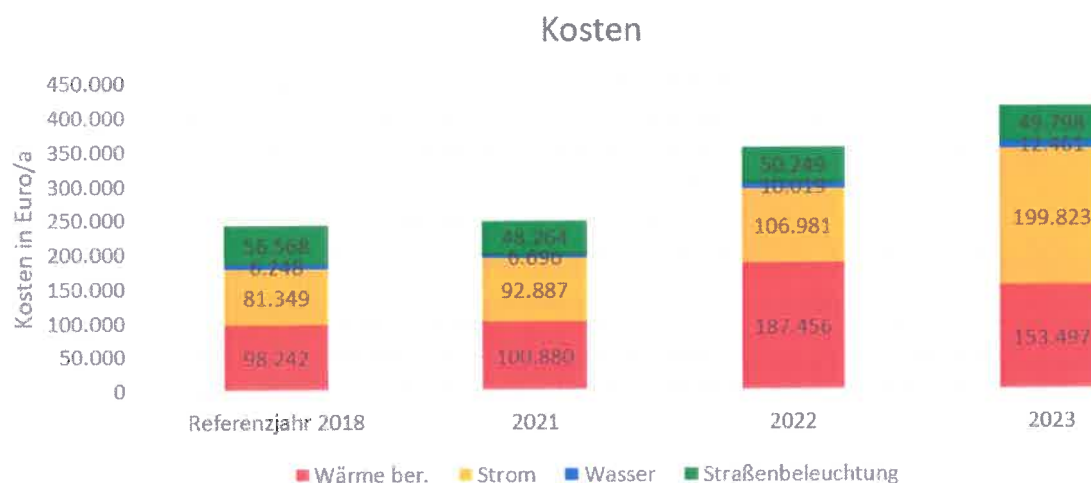
Wasser Anteiliger Verbrauch



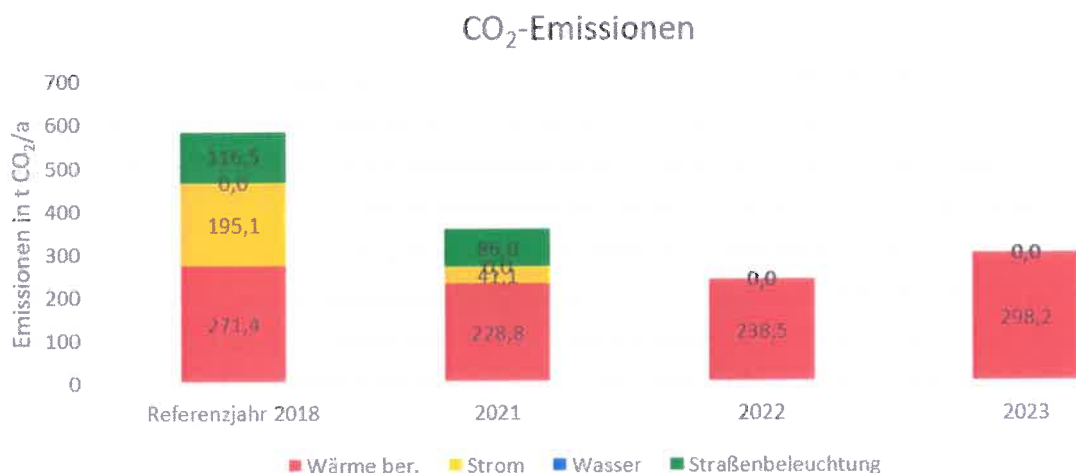
Kosten

Die Energiekosten steigen seit 2021 kontinuierlich an. Dies liegt einerseits an gestiegenen Verbräuchen, andererseits an den Auswirkungen des Kriegs Russlands gegen die Ukraine und der daraus folgenden Energiekrise. Nach den erheblichen Preissteigerungen bei Brennstoffen im Jahr 2022, normalisierten sich die Preise 2023 wieder etwas. Die Strompreise hingegen stiegen 2023 erheblich an, und die Lieferverträge für die Freibühlschule und die Kläranlage wurden entsprechend angepasst.

Hier sei aber nochmal auf die in den Vorbemerkungen erwähnten Ungenauigkeiten bei der Kostenerfassung hingewiesen.



Emissionen



Den Berechnungen der Emissionen wurden für Heizöl 266 g/kWh CO₂, für Pellets 36 g/kWh CO₂ und für Strom entsprechend dem Bundesstrommix im Jahr 2018 408 g/kWh zugrunde gelegt. Der Rückgang der Emissionen bei Strom und Straßenbeleuchtung ist darauf zurückzuführen, dass der Strombezug 2020 zunächst teilweise, 2022 dann vollständig auf Ökostrom umgestellt wurde.

Verbräuche einzelner Liegenschaften

Im Folgenden werden die Liegenschaften mit den höchsten Verbräuchen einzeln dargestellt.

Freibühlschule

Wärme

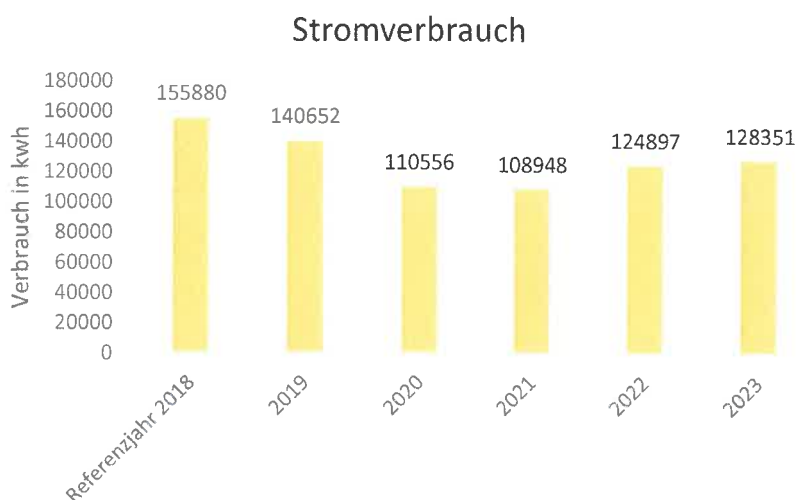
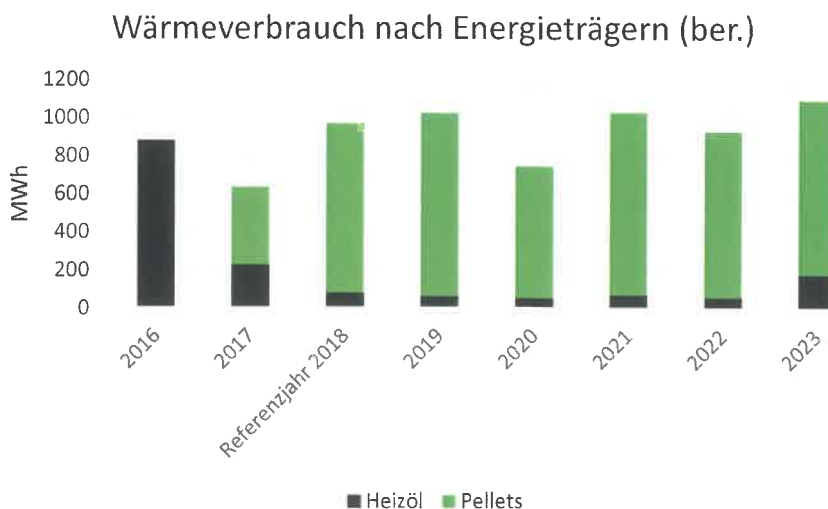
Der Wärmeverbrauch der Freibühlschule ist im Jahr 2023 sowohl verglichen mit den Vorjahren, als auch mit dem Basisjahr gestiegen. Allerdings ist dieser Anstieg zu einem großen Teil auf den erhöhten Verbrauch von Heizöl zurückzuführen. Dies kann sowohl mit den in den Vorbemerkungen dargestellten

unzuverlässigen Messwerten zusammenhängen, es ist aber auch nicht auszuschließen, dass der enorme Verbrauch im November 2023 real ist und durch einen Bedienungsfehler der Heizungssteuerung zustande kam.

Betrachtet man nur den Verbrauch der Pellets, also deutlich zuverlässigere Werte, so ist ebenfalls ein geringer Anstieg des Wärmeverbrauchs erkennbar; sowohl gegenüber dem Vorjahr, als auch gegenüber dem Basisjahr.

Strom

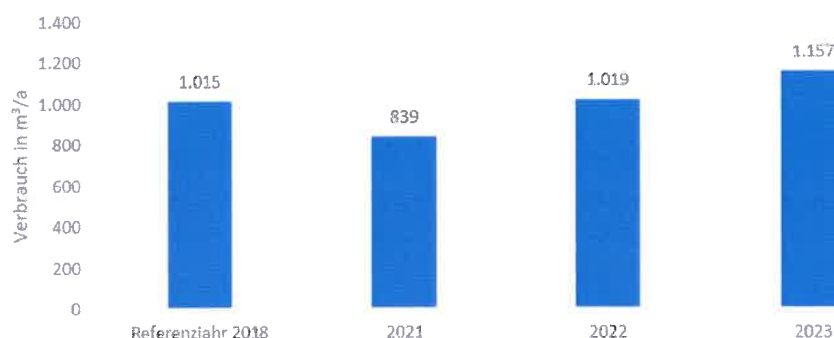
Der Stromverbrauch ist 2023 gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen, im Vergleich zum Referenzjahr jedoch immer noch deutlich geringer. Worauf der Anstieg zurückzuführen ist konnte nicht ermittelt werden. Der langjährige Trend ist dennoch negativ bei einer moderaten Bestimmtheit.



Wasser

Der Wasserverbrauch steigt seit 2020 kontinuierlich an, ist für eine Schule dieser Größe aber immer noch in einem guten (Klasse B) Bereich.

Jährlicher Verbrauch Wasser



Hinsichtlich der **Kosten** sind die Auswirkungen der Energiekrise 2022 immer noch deutlich

spürbar. Zwar sind die Preise für Pellets im vergangenen Jahr wieder gefallen, werden aber nahezu 1:1 von den gestiegenen Strompreisen aufgewogen.

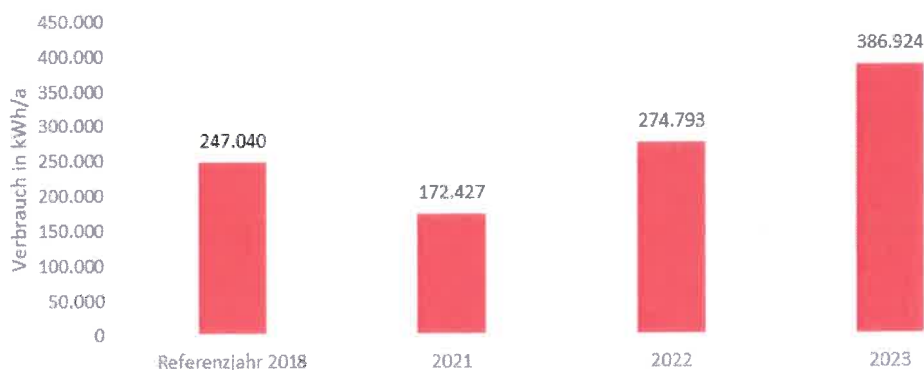
Kosten



Grundschule Kleinengstingen

Der Wärmeverbrauch der Grundschule in Kleinengstingen war im vergangenen Jahr so hoch wie noch nie seit 2017.

Jährlicher Verbrauch Wärme ber.



Auch wenn man die Anomalien durch die Sanierung im Jahr 2018 und die Auswirkungen der Corona-Pandemie weg lässt und sich die unbereinigten Zahlen anschaut, entstanden im Jahr 2023 mit großem Abstand die höchsten Wärmeverbräuche. Eine Erklärung hierfür konnte nicht gefunden werden, es ist aber nicht auszuschließen, dass es sich um ein Problem der in den Vorbemerkungen beschriebenen Erfassung von Heizölständen handelt. Die Zahlen für die Jahre vor 2023 sind allesamt

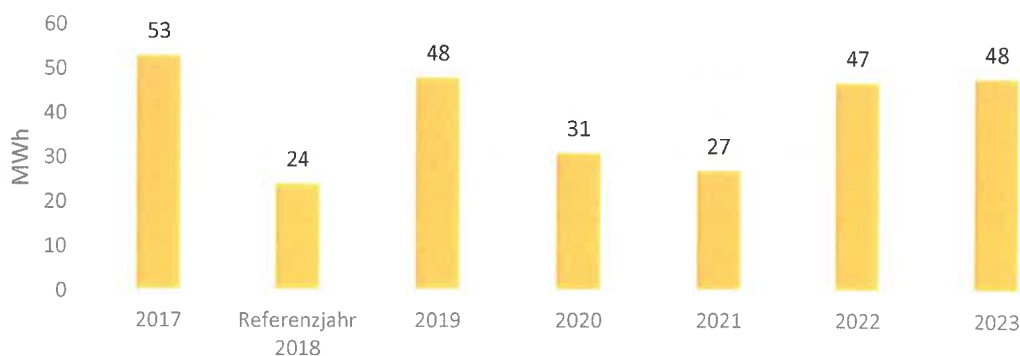
über längere Zeiträume gemittelt. Das heißt, dass als Grundlage für diese Verbräuche nur die Abrechnungen der Öllieferungen dienen, welche nur bedingt aussagekräftig für den tatsächlichen Verbrauch in einem bestimmten Jahr sind. Erst seit dem Januar 2023 werden monatliche Ablesungen der Füllstände der Heizöltanks vorgenommen und diese zeigen einen sprunghaften Anstieg der monatlich verbrauchten Mengen auf. In den ersten Monaten des Jahres 2024 sind die angegebenen Verbräuche im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wieder gesunken, trotzdem sollte diese Entwicklung in der kommenden Heizperiode genau beobachtet werden.

Verbrauch Wärme (unbereinigt)



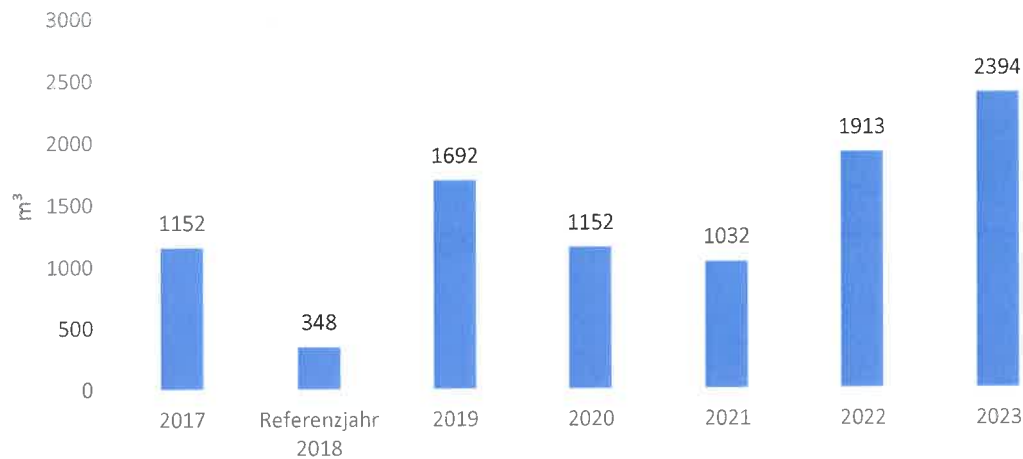
Der Stromverbrauch ist im Vergleich zum Vorjahr marginal angestiegen (1 %), im Vergleich zum Referenzjahr dagegen erheblich (49 %). Allerdings geht aus der folgenden Grafik deutlich hervor, dass die Jahre 2018, 2020 und 2021 im langjährigen Mittel aus den oben genannten Gründen (Sanierung, Corona) als Ausreißer gesehen werden müssen. Lässt man diese Werte außer Acht, so bewegt sich der jährliche Stromverbrauch konstant zwischen 53 und 47 MWh. Eine klare Tendenz ist nicht zu erkennen.

Jährlicher Verbrauch Strom



Anders sieht es beim Wasserverbrauch aus: auch hier sind die Ausreißer 2018, 2020 und 2021 zu erkennen, allerdings hat sich hier der Verbrauch nach der Corona-Pandemie nicht normalisiert, sondern ist in der Folge weiter gestiegen.

Jährlicher Verbrauch Wasser



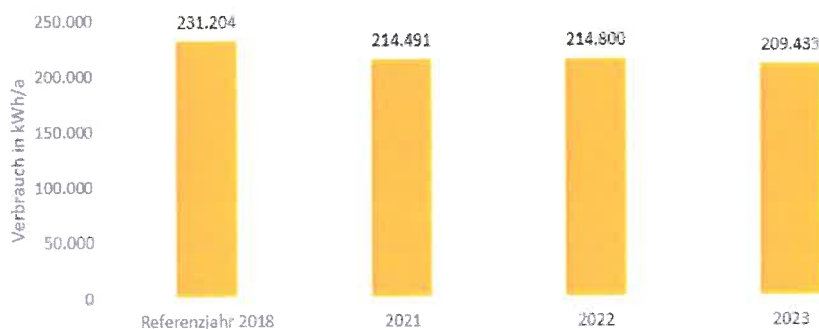
Nimmt man 2019 und 2022 als „normale“ Jahre an, so lag der Wasserverbrauch 2023 knapp 25 % über dem Durchschnitt. Betrachtet man dieselben Jahre beim Wärmeverbrauch, so ergibt sich hier ein Zuwachs von knapp 30 %. Diese Korrelation könnte darauf hindeuten, dass sowohl der enorme Anstieg beim Wasserverbrauch als auch beim Wärmeverbrauch mit einer nicht optimalen Steuerung des Schwimmbeckens zu tun hat. Diese Vermutung wird dem Hausmeister kommuniziert und die weitere Entwicklung beobachtet.

Kläranlage mit Regenüberlaufbecken

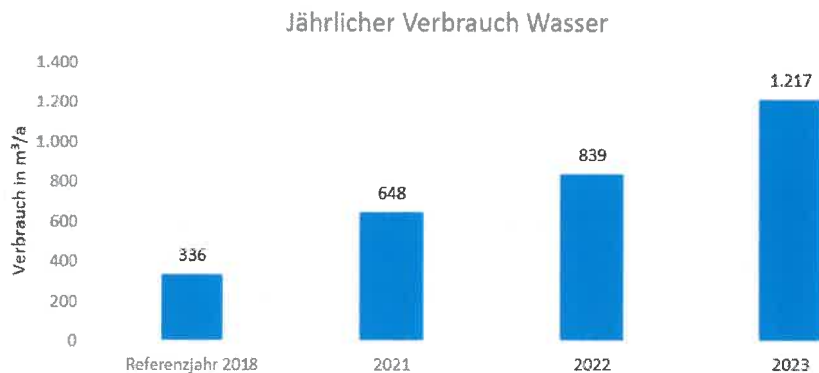
Der Wärmeverbrauch der Kläranlage ist mit Durchschnittlich 18.000 kWh/a relativ unerheblich, weshalb hier nur kurz darauf entgangen wird: im vergangenen Jahr lag der Wärmeverbrauch mit 17.738 kWh etwas über dem des Vorjahres (11 %) und dem des Referenzjahres, jedoch ziemlich exakt im langjährigen Mittel.

Den deutlich größeren Energieverbrauch verursacht die Kläranlage (inklusive Regenüberlaufbecken) jedoch im Bereich Strom. Hier zeigt sich seit mehreren Jahren eine positive Entwicklung, welche sich auch 2023 fortsetzte. Während die Verbräuche vor 2020 teilweise noch über 250 MWh/a lagen, sinken sie in den letzten Jahren kontinuierlich. Eine konkrete Erklärung außer „sparsamer Betrieb“ konnte hierfür nicht gefunden werden.

Jährlicher Verbrauch Strom



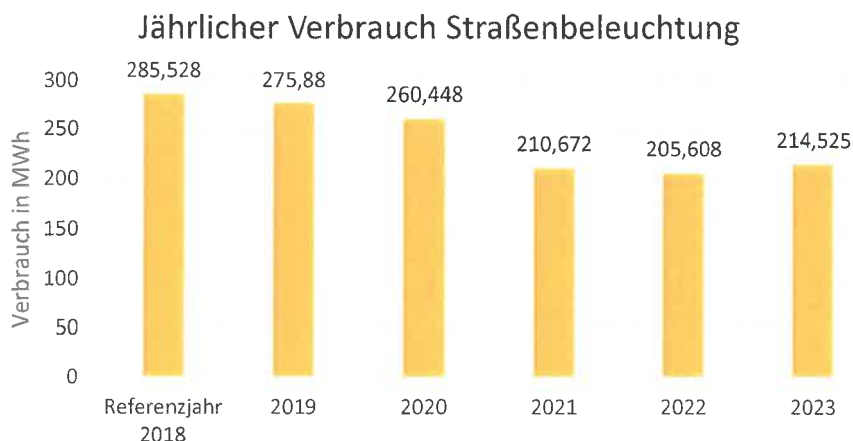
Anders sieht die Entwicklung beim Wasserverbrauch aus. Hier hat sich der Verbrauch seit 2018 mehr als verdreifacht und ist in dieser Zeit nahezu linear angestiegen. Diese Entwicklung sollte beobachtet werden, auch wenn der Wasserverbrauch sowohl hinsichtlich der Kosten als auch hinsichtlich der Emissionen eine untergeordnete Rolle spielt.



Straßenbeleuchtung

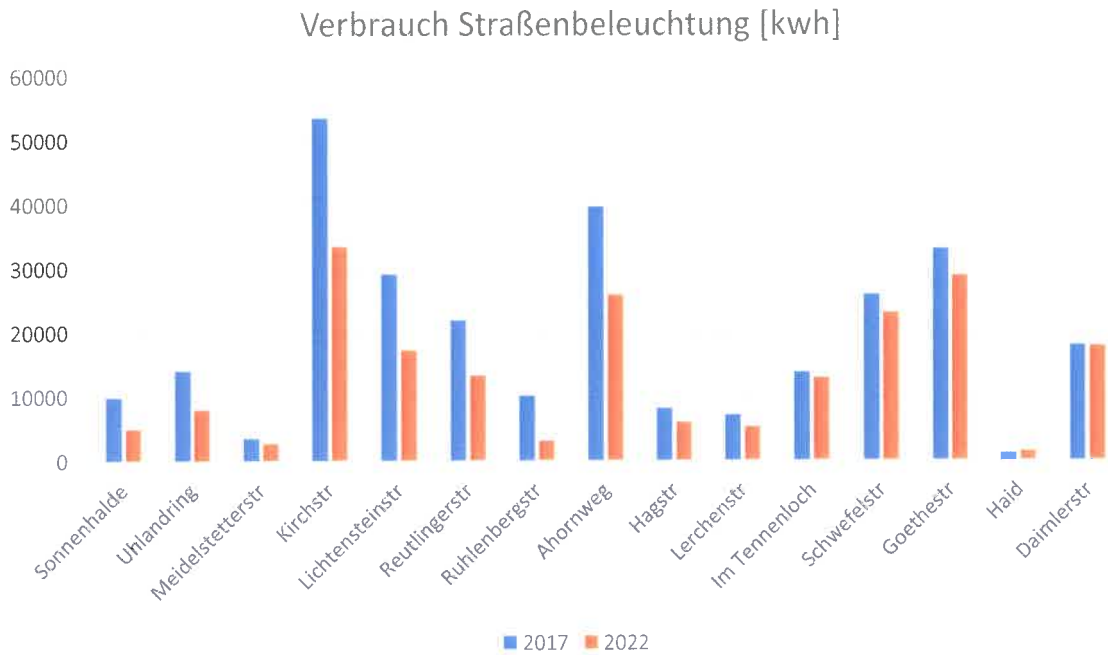
Die Straßenbeleuchtung zählt zusammen mit der Kläranlage zu den größten Stromverbrauchern.

In Engstingen wurden 2019/20 Teile der Beleuchtung auf energiesparende LEDs umgestellt. Mit dieser Maßnahme konnte der Stromverbrauch der Beleuchtung von 285 MWh (2018) auf 214 MWh (2023) reduziert werden. Das entspricht einer Reduktion um 25 %.

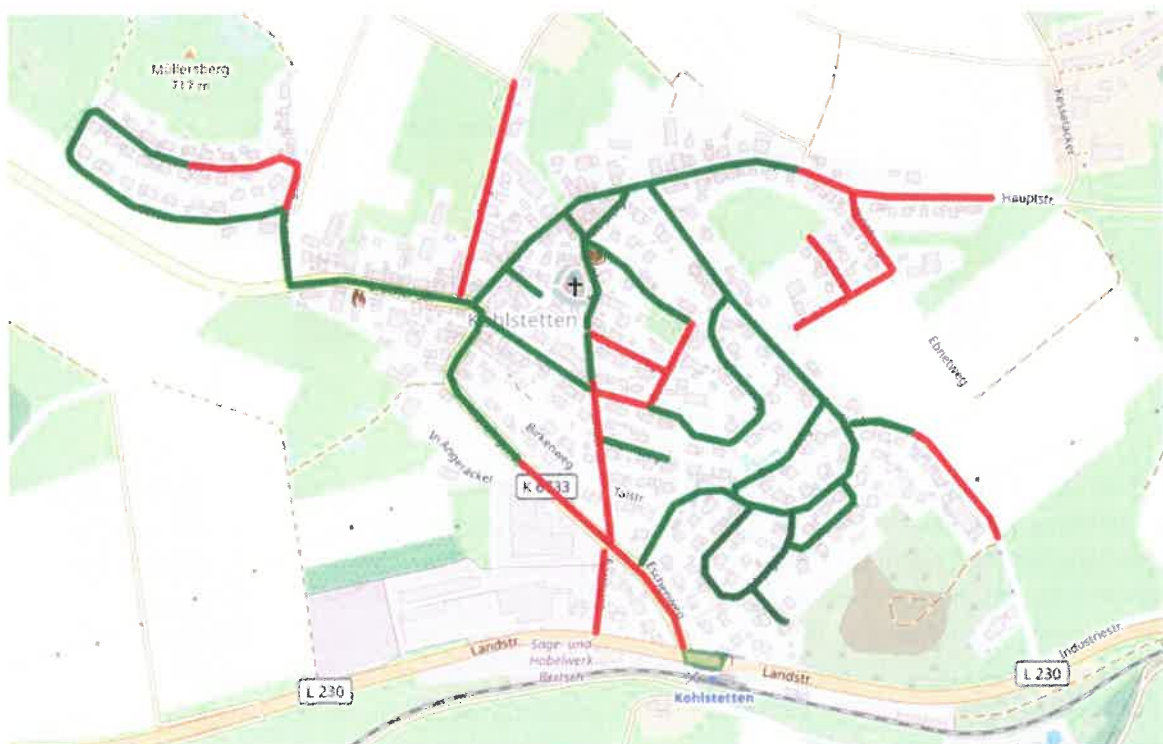


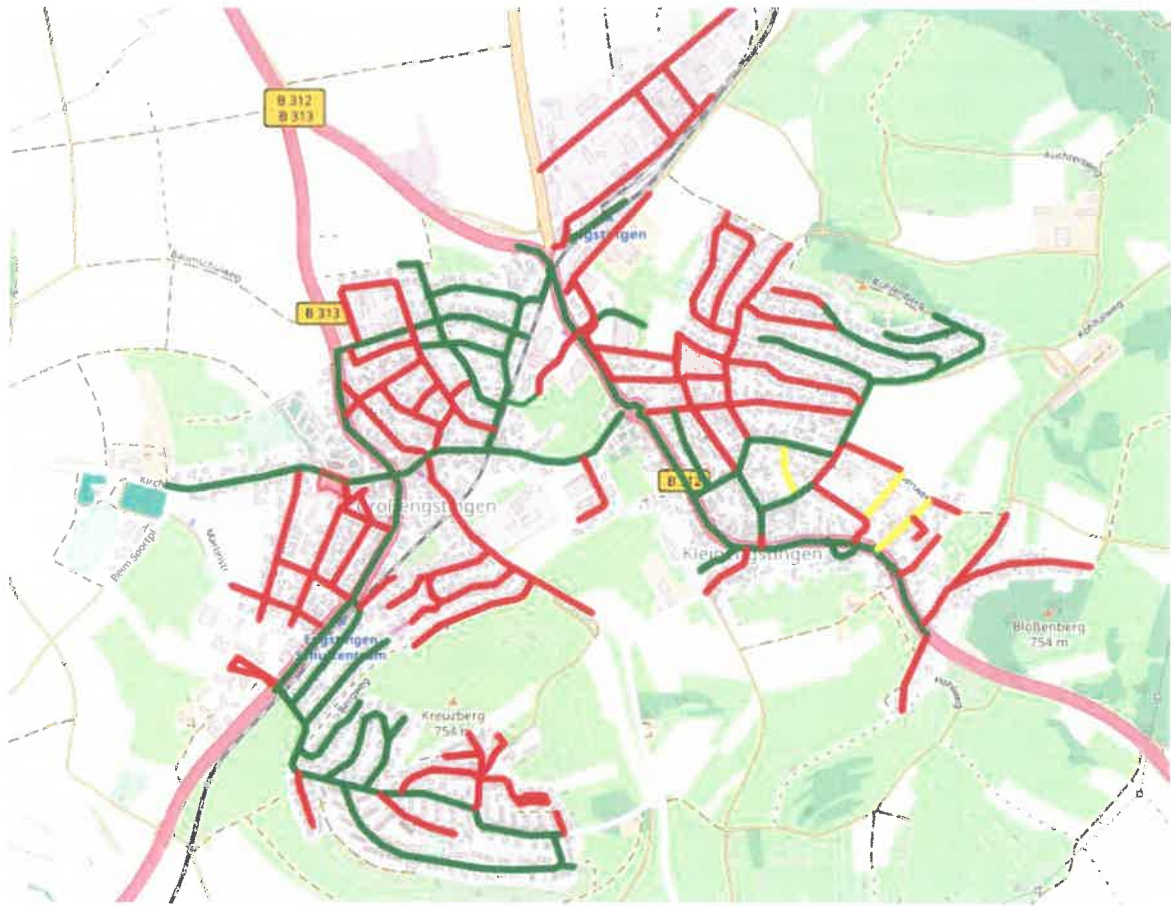
Betrachtet man die einzelnen Messstellen der Straßenbeleuchtung, wird aber auch deutlich, dass die Umstellung auf LED keineswegs vollständig erfolgt ist. Aufgrund unterschiedlicher Bauformen der Straßenlaternen erfolgte die Umstellung hier zunächst bei solchen Laternen, wo ein Tausch des Laternenkopfes mit einem relativ geringen Aufwand möglich war. Dementsprechend beträgt die Reduzierung der Verbräuche bei einzelnen Messstellen nahezu 50 %, bei anderen hingegen ist keine Veränderung zu erkennen. Da die Stromabrechnungen für 2023 zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vollständig vorlagen, werden in der Darstellung die Zahlen von 2022 verwendet. Da sich der Gesamtverbrauch der Straßenbeleuchtung jedoch zwischen 2022 und 2023 kaum verändert hat,

ist davon auszugehen, dass die Verteilung auf die einzelnen Verbrauchsstellen ebenfalls sehr ähnlich ausfällt.

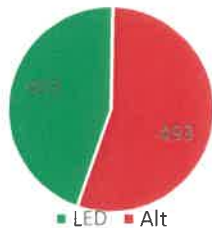


Bei einer räumlichen Betrachtung wird deutlich, dass zwar alle wichtigen Durchgangsstraßen sowie einige Straßen und Wege in den Wohngebieten bereits auf LED umgestellt wurden (grüne Linien), es aber insbesondere in Groß- und Kleinengstingen noch ganze Gebiete gibt, in welchen noch keine Umstellung erfolgt ist (rote Linien). In wenigen Straßen erfolgte bislang auch nur eine teilweise Umstellung (gelbe Linien).





Stand Umrüstung Straßenbeleuchtung



Von insgesamt 896 erfassten Straßenlaternen sind bislang 403 Stück mit LED Leuchtmitteln ausgestattet, 493 hingegen noch nicht. Bei einer vollständigen Umstellung wäre mit einer weiteren Reduktion des Stromverbrauchs zu rechnen.

Hier sollte überlegt werden, ob die Umrüstung durch eine kostengünstige, wenn auch suboptimale Retrofit-Lösung beschleunigt werden könnte.

Bei Retrofit-LED handelt es sich um Leuchtmittel, welche in bestehenden Lampen die herkömmlichen Natrium- oder

Halogendampfleuchten ersetzen können. Der Vorteil dieser Lösung ist, dass der Austausch mit geringem Aufwand und geringen Kosten verbunden ist. Lediglich das Vorschaltgerät für die alten Leuchtmittel muss entfernt bzw. abgeklemmt werden, der restliche Tausch ist analog zum Tausch einer Glühbirne.

Nachteile der Retrofit-LED sind das erhöhte Gewicht, welches den Einsatz mit bestimmten Fassungen nicht ermöglicht (wenn das Leuchtmittel waagrecht in der Fassung montiert wird), eine geringere Lebensdauer (bis 50k Betriebsstunden) im Vergleich mit kompletten LED-Leuchten (bis 100k Betriebsstunden, sowie eine geringere Energieeffizienz (Einsparungen bis 50 %) gegenüber kompletten LED-Lampen (bis 75 % Einsparung).



Eine komplette Umrüstung der Straßenlaterne (d.h. Austausch des Lampenkopfs und ggf. des Masts) sind den Retrofit-Lösungen also vorzuziehen. Auch hinsichtlich des Insektenschutzes ist die moderne Gestaltung der Lampenköpfe vorteilhaft. Allerdings stellt sich hier die Frage, ob bei den hier abgebildeten Lampen, bei welchen ein Tausch des Lampenkopfes nicht so einfach möglich ist, Retrofit-LEDs übergangsweise genutzt werden könnten, bis die Mittel zur vollständigen Umrüstung aller Lampen zur Verfügung stehen.

Maßnahmen

Nutzersensibilisierung: nachdem im Vorlauf zu diesem Bericht wesentliche Aspekte des Energiemanagements überarbeitet wurden, soll dieses zukünftig nicht mehr nur dazu dienen im „stillen Kämmerchen“ Daten zu protokollieren, sondern diese Daten regelmäßig herausgegeben werden. Für jeden Monat soll bis zum 15. des Folgemonats eine Kurzübersicht der aktuellen Verbräuche an die Hausmeister oder an ein Schwarzes Brett in den Liegenschaften verteilt werden. Damit soll eine Sensibilisierung der Nutzer erreicht werden, die sich so Monat für Monat anschauen können, wie ihr Verhalten direkten Einfluss auf die Verbräuche und damit auch die Kosten hat.

Messtechnik: es wird empfohlen zu prüfen, bei welchen Öltanks die Erfassung der Füllstände durch das Nachrüsten von Messtechnik/Sensoren verbessert werden kann. Die Bereitstellung von Wärmeenergie macht mit Abstand den größten Anteil des Energieverbrauchs aus und verursacht die größten Kosten. Trotzdem ist die Erfassung des Verbrauchs in vielen Liegenschaften so unscharf, dass die Aussagekraft immer in Zweifel gezogen werden muss.

Hiervon betroffen ist insbesondere die Freibühschule. Obwohl diese aus 7 einzelnen Gebäuden besteht, gibt es sowohl für Strom als auch Wärme nur einen einzigen Messpunkt. Dadurch entsteht eine riesige Blackbox, in welche an einer Stelle Strom und Wärme hineinfließt, aber völlig unklar ist, wo welche Verbräuche stattfinden. Entsprechend schwierig ist es Optimierungspotentiale zu identifizieren.

Auch wenn der Heizölverbrauch im Vergleich zum Pelletverbrauch nur eine untergeordnete Rolle spielt, sind die absoluten Zahlen von 5.000 - 6.000 l pro Jahr auf einem ähnlichen Niveau wie beispielsweise das Rathaus. Wie in Punkt 1 dargestellt, sind die abgelesenen Werte aber extrem ungenau und taugen höchstens dazu eine Tendenz zu erkennen. Die Ablesestelle ist außerdem nur schlecht zu erreichen, gerade wenn sich nur eine Person im Keller befindet können die Stiegen zu einem Sicherheitsrisiko werden.



Stiegen zur Ablesestelle FBS

Um eine detaillierte Verbrauchserfassung zu ermöglichen, sollte für jedes Gebäude ein eigener Unterzähler für Wärme und Strom installiert werden. Außerdem sollte geprüft werden, ob der Heizöltank mit einem genaueren Sensor nachgerüstet werden und die Ablesestelle so verändert werden kann, dass kein Klettern mehr erforderlich ist.

Heizungssteuerung: die Steuerung der Heizungsanlagen ist bei mehreren Liegenschaften so veraltet, dass eine punktgenaue Anpassung der Heizzeiten an den Bedarf nicht oder nur mit großem Aufwand möglich ist.



Mit diesen analogen Uhren (hier: Rathaus Großengstingen und KiGa / OV Kohlstetten) kann für jeden Wochentag die Heiz- bzw. Absenkezeit eingestellt werden. Allerdings ist dies mit einigem Aufwand verbunden, weshalb die Heizzeiten nicht an Feiertage oder andere Abweichungen angepasst werden. Ob eine Modernisierung der Steuerung bei den veralteten Brennern wirtschaftlich noch sinnvoll ist, sei dahingestellt, evtl. könnte auch die Umrüstung auf steuerbare Thermostatköpfe in manchen Fällen eine Übergangslösung sein.

Beispiel Rathaus Kleinengstingen: Das Gebäude wurde in letzter Zeit nur Stundenweise von Vereinen und der Ortsverwaltung genutzt, teilweise Büroräume vermietet. In Zukunft wieder regelmäßige Nutzung einzelner Büros durch die Verwaltung.

Die Heizungsanlage des Gebäudes ist aus dem Jahr 1991, die Gebäudehülle ist minimal gedämmt, vom Dachboden, den Fenstern und der Haustüre zieht kalte Luft in das Gebäude.

Trotz relativ weniger Nutzungsstunden ist der Verbrauch von Wärmeenergie sehr hoch (ca. 60.000 kWh/a). Ein Angleichen der Heizzeiten ist aufgrund unregelmäßiger Nutzungszeiten nur bedingt möglich. Bei mehreren Begehungen wurde festgestellt, dass einzelne Räume sinnlos beheizt wurden. Die nebenliegende Molke wird mit Wärmeenergie mitversorgt, es gibt aber keinen Übergabezähler.

Umrüstung auf gesteuerte Thermostate: teilweise sitzen die Thermostatventile der Heizkörper fest oder sind funktionslos. D.h. dass beispielsweise im Sitzungssaal alle Thermostate auf der gleichen Stufe stehen, aber nur wenige Heizkörper auch warm werden. Hier sollte Abhilfe durch Wartung oder Austausch der Thermostate geschaffen werden. Um die Beheizung der einzelnen Räume auch den tatsächlichen Nutzungszeiten anzupassen, empfehlen sich gesteuerte Thermostatköpfe.

Wärmemengenzähler: da die Molke an Vereine vermietet ist, sollte die Abrechnung der Heizkosten auch anteilig erfolgen. Der Vergleich der Temperatur von Vor- und Rücklauf zur Molke deutet darauf hin, dass hier viel Wärme genutzt wird oder verloren geht. Um den tatsächlichen Wärmeverbrauch zu ermitteln, ist es notwendig einen Wärmemengenzähler zu installieren.

Unklare Zuständigkeiten: bei manchen Liegenschaften, welche nur Stundenweise von Vereinen genutzt werden oder auch tageweise vermietet werden, wird sehr auf Eigenverantwortung gesetzt. D.h. die Nutzer haben selbst einen Schlüssel oder leihen sich den Schlüssel für das Gebäude und bedienen die Gebäudetechnik selbstständig. Angesichts der Personalkosten ist diese Lösung sicherlich sinnvoll, führt aber auch zu Problemen. Bei Begehungen wurde wiederholt festgestellt, dass vergessen wurde die Heizkörper nach einer Raumnutzung herunterzudrehen und so ungenutzte Räume tagelang sinnlos beheizt wurden. In einem Fall wurde auch festgestellt, dass ein Fenster bei Minustemperaturen vollständig geöffnet war und gleichzeitig die Heizung lief. Zum Zeitpunkt der Begehung lag die letzte Nutzung bereits drei Tage zurück. In solchen Fällen wird buchstäblich Geld zum Fenster herausgeworfen. Hier sollte versucht werden auf die Nutzer einzuwirken und

gegebenenfalls während der Heizperiode regelmäßiger kontrolliert werden, in welchem Zustand die Gebäude verlassen werden.

Auch hier war die Freibühlschule zuletzt besonders betroffen, da die Hausmeisterstelle in den letzten Monaten nur vertretungsweise besetzt war. Eine vollständige Übersicht über Belegungspläne, Heizzeiten, Anlageneinstellungen etc. werden deshalb erst 2024 erarbeitet, wenn die Hausmeisterstelle wieder dauerhaft besetzt ist.



Integriertes Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Engstingen: Energie- und Treibhausgasbilanz

Lampertheim, 29.05.2024

Ansprechpartnerin:

Sophia Fuchs

EnergyEffizienz GmbH

Gaußstraße 29a

68623 Lampertheim

Telefon: 06206 / 580 3581

Fax: 06206 / 580 4712

Email: s.fuchs@e-eff.de

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	3
1. Energie- und Treibhausgasbilanz.....	4
1.1 Methodik	4
1.2 Datenbasis	5
1.3 Datengüte	6
1.4 Ergebnisse.....	7
1.4.1 Endenergiebilanz	7
1.4.2 Stromsektor	10
1.4.3 Wärmesektor	12
1.4.4 Verkehrssektor	15
1.4.5 Kommunale Verbräuche.....	17
1.4.6 Treibhausgasbilanz	20
Anhang	24

Abkürzungsverzeichnis

a	Jahr
BAFA	Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
BICO2BW	Bilanzierung von CO ₂ -Emissionen in Baden-Württemberg
BISKO	Bilanzierungs-Systematik Kommunal
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
CH ₄	Methan
CO ₂	Kohlenstoffdioxid
GHD	Gewerbe, Handel und Dienstleistungen
ifeu	Institut für Energie- und Umweltforschung
KEA	Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg
Lkw	Lastkraftwagen
MIV	Motorisierter Individualverkehr
MWh	Megawattstunde(n)
N ₂ O	Lachgas
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
Pkw	Personenkraftwagen
UBA	Umweltbundesamt

1. Energie- und Treibhausgasbilanz

Für die Messbarkeit konkreter Zielsetzungen im Bereich Klimaschutz ist als Ausgangspunkt eine Energie- und Treibhausgasbilanz unerlässlich. Im Folgenden werden die Bilanzen für die Gemeinde Engstingen und die Bilanzjahre 2014 - 2021 dargestellt. Als zentrales Bilanzjahr wird das Jahr 2019 im Detail betrachtet. Hintergrund ist, dass die Energiebilanz jüngerer Jahre aufgrund der Covid-19-Pandemie in den Jahren 2020/2021 leicht verzerrt und daher nicht repräsentativ ist.

1.1 Methodik

Die Bilanzierung erfolgt nach der Bilanzierungs-Systematik Kommunal (BISKO). Die Systematik wurde vom ifeu (Institut für Energie- und Umweltforschung GmbH) im Rahmen eines vom BMU (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit) geförderten Vorhabens mit Vertretern aus Wissenschaft und Kommunen entwickelt. Die entwickelte Methodik zur Bilanzierung ist ein deutschlandweit gängiger Standard für kommunale Energie- und Treibhausgas-Bilanzen und soll das Bilanzieren von Treibhausgasemissionen in Kommunen harmonisieren und vergleichbar machen. Ein weiteres Kriterium ist die Konsistenz innerhalb der Methodik, um Doppelbilanzierung, sowie falsche Schlüsse lokaler Akteure resultierend aus der Doppelbilanzierung zu verhindern.

Die BISKO-Methodik schreibt eine endenergiebasierte Territorialbilanz vor. Dabei werden alle Verbräuche¹ auf Ebene der Endenergie bilanziert, welche im Gebiet der Gemeinde Engstingen auftreten. Über spezifische Emissionsfaktoren findet im Rahmen der Bilanzierung eine Umrechnung in CO₂-Äquivalente statt. Diese berücksichtigen nicht nur die CO₂-Emissionen, sondern auch die Emissionen anderer Treibhausgase, wie Methan (CH₄) und Lachgas (N₂O), mit ihrer entsprechenden Treibhausgas-Wirkung. In diesem Bericht sind bei der Nennung von CO₂ immer die CO₂-Äquivalente gemeint. Die Emissionsfaktoren berücksichtigen darüber hinaus auch die Vorketten der jeweiligen Energieträger, also die Emissionen, die beim Abbau der Rohstoffe, bei der Aufbereitung, Umwandlung und dem Transport anfallen. Abbildung 1 stellt das Territorialprinzip und die Bilanzierung der Vorkette am Beispiel des Verkehrssektors dar.

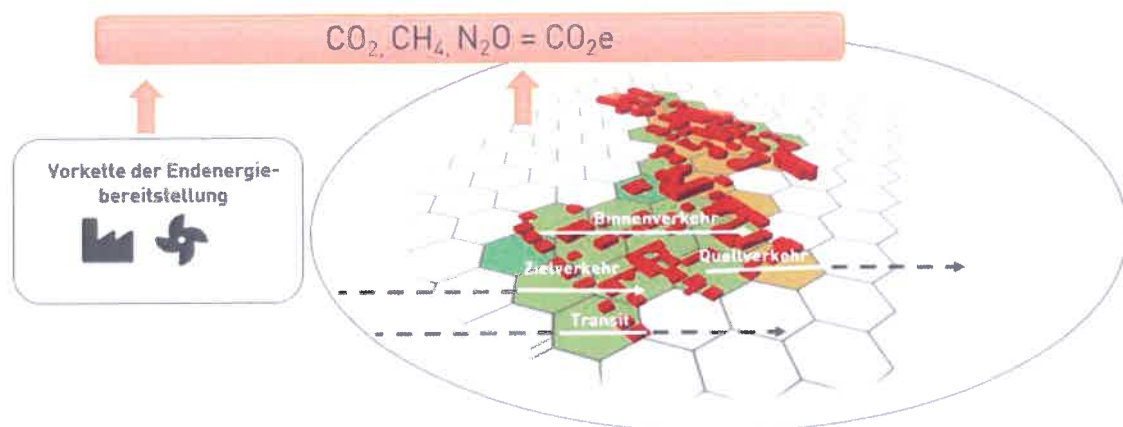


Abbildung 1: Territorialprinzip und Bilanzierung der Vorkette nach BISKO am Beispiel des Verkehrssektors

¹ Energie kann grundsätzlich weder erzeugt noch verbraucht, sondern lediglich von einer Form in eine andere umgewandelt werden (Erster Hauptsatz der Thermodynamik). Der Begriff des Energieverbrauchs steht im üblichen Sprachgebrauch wie auch in diesem Bericht in der Regel für die Umwandlung von Energie von einer höherwertigen in eine niederwertigere Energieform. Der Begriff der Energieerzeugung entsprechend umgekehrt.

Die Energieverbräuche und Emissionen werden den fünf Bereichen private Haushalte, GHD (Gewerbe, Handel, Dienstleistungen), Industrie, Verkehr sowie kommunalen Einrichtungen zugeordnet. Die Einspeisung von nicht eigenverbrauchtem Strom aus erneuerbaren Energien wird nur bedingt eingerechnet, da der Fokus auf der Menge des vorhandenen Stromverbrauchs, den es zu reduzieren gilt, liegen soll. Ökostrom wird nach dem BSKO-Standard nicht in der kommunalen Bilanz verrechnet. So bleibt das Augenmerk auf den Bemühungen zum Klimaschutz innerhalb des Gebietes der jeweiligen Kommunen.

1.2 Datenbasis

Für den Bilanzierungszeitraum wurde durch das Klimaschutzmanagement der Gemeinde Engstingen eine umfangreiche Datenerhebung durchgeführt. 2014 wurde als Startjahr gewählt da länger zurückliegende Daten nur sehr begrenzt zugänglich und die Bilanzierung daher entsprechend lückenhaft gewesen wäre.

Auf Basis von Daten des Stromnetzbetreibers Netze BW werden Werte für den Stromverbrauch und für die Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energiequellen für den Bilanzierungszeitraum zur Verfügung gestellt. Über die Angaben des Stromnetzbetreibers zum Stromverbrauch der Wärmepumpen wird der Verbrauch der Wärmepumpen (inkl. Umweltwärme) berechnet. Ein Gasnetz ist in der Gemeinde nicht vorhanden. Die Verbräuche der privaten Haushalte und des GHD-Sektors von Heizöl, Flüssiggas und Biomasse beruhen auf der Auswertung der lokalen Schornsteinfegerdaten. In Engstingen sind drei biogasbetriebene Nahwärmenetze zu finden². Zur Ermittlung des Nahwärmeverbrauchs und des lokalen Nahwärmeemissionsfaktor wurden die Betreiber der Nahwärmenetze kontaktiert.

Mit der zur Verfügung gestellten Datengrundlage wurde der Nahwärmeverbrauch für das Bilanzjahr 2019 ermittelt. Nachdem die Verbräuche von Heizöl, Flüssiggas und Biomasse auf statischen Daten beruhen und der Nahwärmeverbrauch von 2019 für die weiteren Bilanzjahre fortgeschrieben wird, sind im Wärmesektor nur bedingt Aussagen über die zeitliche Entwicklung möglich.

Die KEA (Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg) stellt eine umfangreiche Datengrundlage für das Bilanzierungstool BICO2BW zur Verfügung, auf dessen Basis Schätzwerte für die Verbräuche einzelner Energieträger bereitgestellt werden. Die Verbrauchswerte des industriellen Sektors³ beruhen auf der Verursacherbilanz, die seitens KEA zur Verfügung gestellt wird. Die Daten für die Nutzung von Solarthermie werden von der BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle) bereitgestellt und sind in der Datengrundlage der KEA bereits enthalten. Für den Verkehrssektor liegen statistische Hochrechnungen anhand von ifeu-Daten in der KEA-Datengrundlage für BICO2BW vor. Damit kann der motorisierte Individualverkehr, der Straßen- und Schienengüterverkehr und der Schienenpersonenverkehr abgedeckt werden. Da es sich bei diesem Modell um eine statistische Betrachtung handelt, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die tatsächlichen Energieverbräuche und Emissionen des Verkehrs deutlich abweichen. Ergänzt wird das Verkehrsmodell um den ÖPNV (öffentlichen Personennahverkehr). Hierzu werden die Fahrleistungen der Linienbusse⁴ und der Energieverbrauch einer Regionalbahn⁵ erhoben.

² In der Gemeinde wurden drei Nahwärmenetze und -betreiber ermittelt: Maichle GbR, Kurz Bioenergie, Bioenergiehof Engstingen im unteren Brühl

³ Entspricht gem BSKO-Systematik dem verarbeitenden Gewerbe (Wirtschaftszweig C)

⁴ DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee; Annahmen zur Fahrleistung auf Grundlage des Fahrplans für 2019

⁵ Schwäbische Alb Bahn; Annahmen zum Energieverbrauch auf Grundlage des Fahrplans 2024

Für die kommunale Verwaltung wurde der Stromverbrauch der kommunalen Liegenschaften, Straßenbeleuchtung und Kläranlage bis 2019 erhoben. Der Stromverbrauch für die Wasserversorgung beruht auf Verbrauchsdaten aus dem Jahr 2018. Dieser Wert wurde für die weiteren Bilanzjahre fortgeschrieben. Der Stromverbrauch für die Wasserversorgung beruht auf Verbrauchsdaten aus dem Jahr 2018. Der Wärmeverbrauch für die kommunalen Gebäude und die Kläranlage wurde bis 2020 bereitgestellt. Der Energieverbrauch für den kommunalen Fuhrpark wurde auf Grundlage des Fahrzeugbestandes im Jahr 2021 berechnet.

1.3 Datengüte

Die Aussagekraft der Bilanz beruht auf der Qualität der zugrundeliegenden Daten. Während regionale Primärdaten, etwa vom lokalen Energieversorger sehr exakt sind, unterliegen Hochrechnungen anhand bundesweiter Kennzahlen einer gewissen Unschärfe. Die Qualität wird anhand ihrer Datenquelle als Datengüte angegeben und in folgende Kategorien unterteilt:

- Datengüte A: Regionale Primärdaten (z.B. Daten vom Energieversorger (EVU)) → Faktor 1
- Datengüte B: Primärdaten und Hochrechnung → Faktor 0,5
- Datengüte C: Regionale Kennwerte und Statistiken → Faktor 0,25
- Datengüte D: Bundesweite Kennzahlen → Faktor 0

Die Datengüte der Gesamtbilanz ergibt sich aus den Datengüten der einzelnen Datenquellen und deren Anteil an der Energiebilanz. Die Datengüte der Gesamtbilanz wird wie folgt bewertet:

Tabelle 1: Aussagekraft nach Datengüte, Quelle: (Difu, 2018)

Datengüte der Gesamtbilanz	Bewertung der Aussagekraft der Ergebnisse
> 0,8	Gut belastbar
> 0,65 – 0,8	Belastbar
> 0,5 – 0,65	Relativ belastbar
< 0,5	Bedingt belastbar

Die Datengüte der Bilanz für die Gemeinde Engstingen liegt bei 0,83 und fällt damit in die Kategorie „gut belastbar“.

1.4 Ergebnisse

Insgesamt werden in der Gemeinde Engstingen (Bilanzjahr 2019) rund 112.800 MWh Energie pro Jahr verbraucht und rund 31.500 t CO₂ emittiert. Im Folgenden wird dargestellt, wie sich die Energieverbräuche und Emissionen zusammensetzen.

1.4.1 Endenergiebilanz

Im Jahr 2019 beträgt der Endenergieverbrauch der Gemeinde Engstingen insgesamt rund 112.800 MWh. Der Pro-Kopf-Energieverbrauch für die 5.270 Einwohner der Gemeinde Engstingen im Bilanzjahr 2019 liegt bei 21,4 MWh/Kopf und damit unter dem Bundesdurchschnitt von 30,1 MWh/Kopf.⁶ In Abbildung 2 ist der Endenergieverbrauch der Gemeinde Engstingen nach den drei Sektoren Strom, Wärme und Verkehr dargestellt und nach Energieträger weiter aufgeschlüsselt.

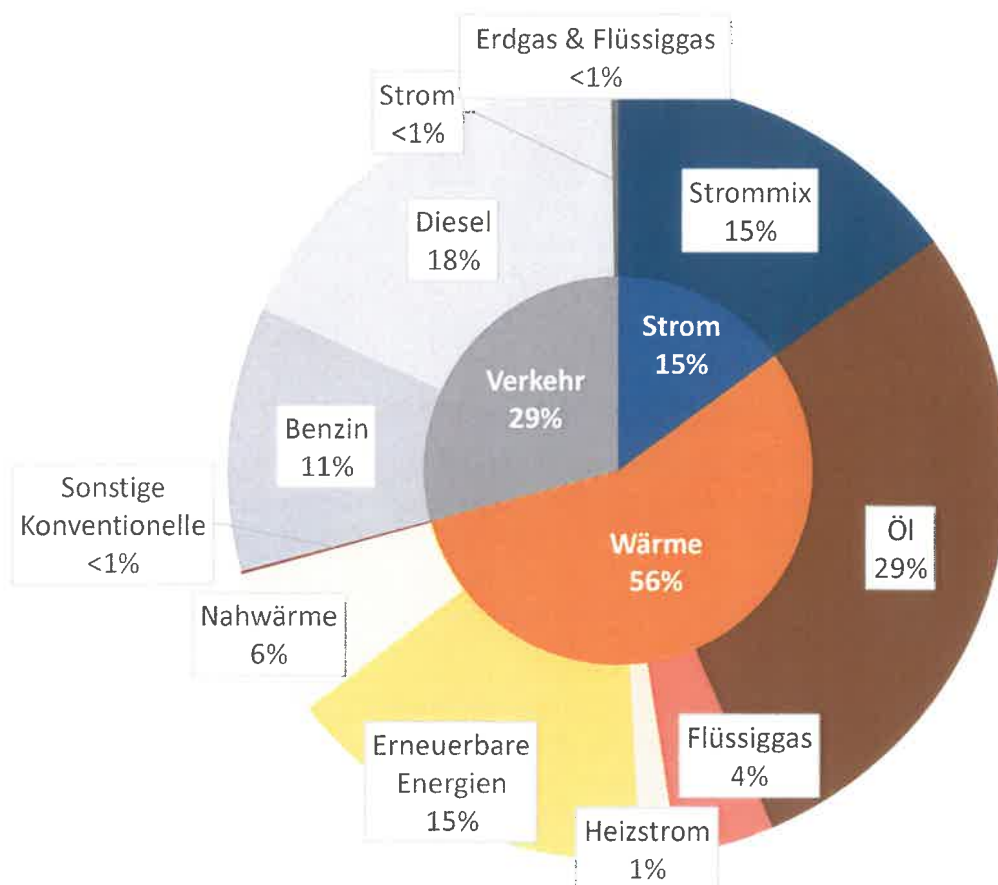


Abbildung 2: Endenergieverbrauch nach Sektoren und Energieträgern (2019)

Es zeigt sich, dass der Wärmesektor mit rund 63.000 MWh den größten Anteil (56 %) am gesamten Endenergieverbrauch der Gemeinde hält. Darauf folgt mit rund 32.900 MWh der Verkehrssektor (29 %) und mit rund 16.800 MWh der Stromsektor (15 %). Im Wärmesektor wird überwiegend der Energieträger Erdöl mit einem Anteil von 29 % am Gesamtenergieverbrauch verwendet. Darauf folgen erneuerbare Energieträger mit ca. 15 %, Nahwärme mit ca. 6 % und Flüssiggas mit 4 %. Heizstrom ist für rund 1 % des Gesamtenergieverbrauchs verantwortlich. Im Verkehrssektor ist der größte Teil des

⁶ Ecospeed Region. Daten hinter Paywall.

Energieverbrauchs auf den Kraftstoff Diesel (18 %) zurückzuführen, gefolgt von Benzin (11 %). Nur ein sehr geringer Anteil entfällt auf E-Mobilität und Erdgas oder Flüssiggas (jeweils <1%).

In Abbildung 3 ist der Endenergieverbrauch nach Sektor über den Zeitverlauf der Jahre 2014-2021 dargestellt.

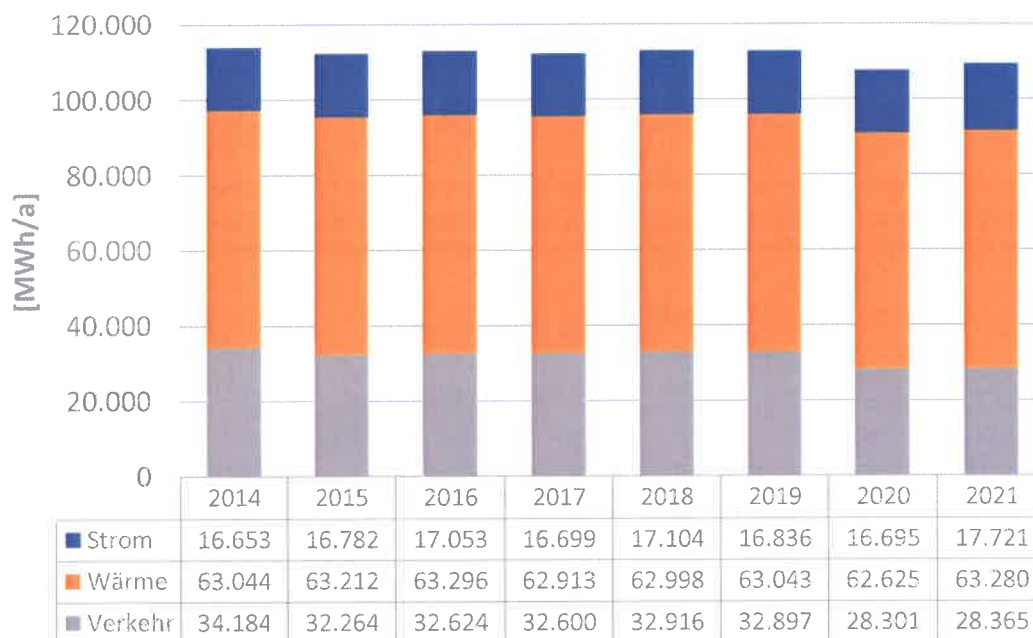


Abbildung 3: Endenergieverbrauch nach Sektoren im Zeitverlauf (2014 - 2021)

Im Betrachtungszeitraum ist ein Rückgang des Endenergieverbrauchs um 4 % zu beobachten. Während für den Verbrauch im Wärmesektor keine wesentlichen Veränderungen festgestellt werden können und der Verbrauch im Stromsektor um 6 % anstieg, reduzierte sich der Kraftstoffverbrauch des Verkehrssektors um 17 %. Ein wichtiger Faktor hierfür ist das pandemiebedingte geringere Verkehrsaufkommen, welches nach der Pandemie auf deutschlandweiter Ebene wieder zugenommen hat.

Nach Verbrauchergruppen aufgeteilt (Abbildung 4), entfallen rund 42 % des Verbrauchs auf den Sektor Private Haushalte, 29 % auf den Sektor Verkehr, 25 % auf den Sektor GHD, sowie 1 % auf den Sektor Industrie. Die kommunalen Verbräuche machen ca. 2,5 % des Gesamtendenergieverbrauchs aus. Aufgrund der Vorbildfunktion der Verwaltung wird den kommunalen Verbräuchen jedoch eine besondere Bedeutung zugewiesen.

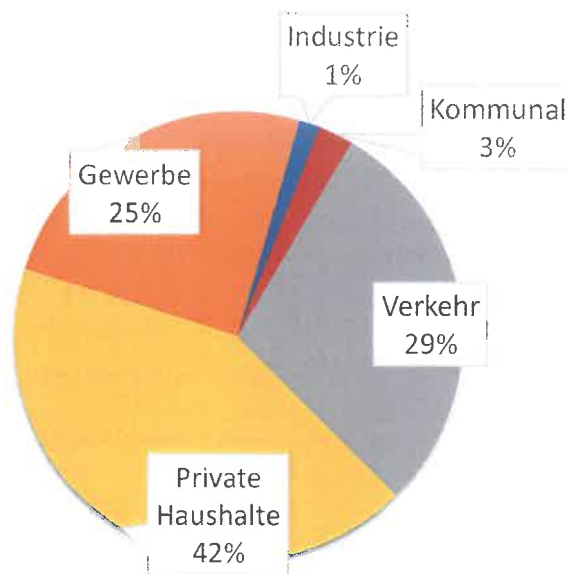


Abbildung 4: Endenergieverbräuche nach Verbrauchergruppen (2019)

Wie Abbildung 5 entnommen werden kann, blieb das Verhältnis zwischen den Verbrauchergruppen über die Jahre 2014 - 2021 überwiegend konstant.

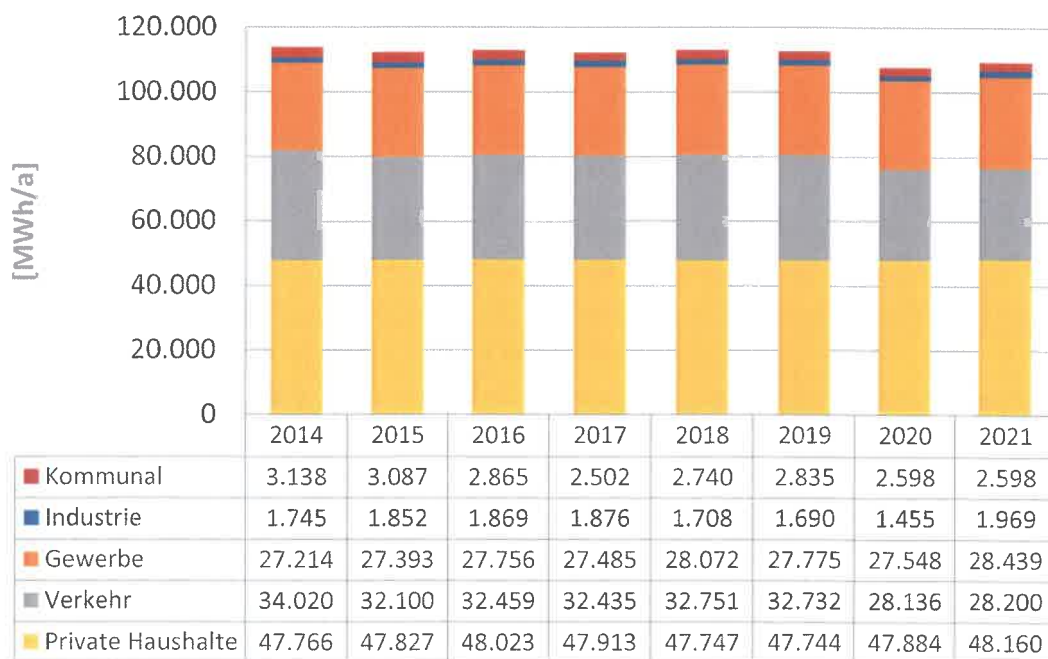


Abbildung 5: Endenergieverbrauch nach Verbrauchergruppen im Zeitverlauf (2014-2021)

Im Betrachtungszeitraum ging der Anteil des Verkehrs leicht zurück, während die Anteile der anderen Sektoren am Endenergieverbrauch entsprechend anstiegen. Neben dem Verkehrssektor kann auch bei den kommunalen Verbräuchen ein Rückgang (etwa 17 %) festgestellt werden. Der Gesamtverbrauch der privaten Haushalte ist im Betrachtungszeitraum um 1 % gestiegen, im GHD-Sektor ist ein Anstieg von ca. 5 % zu verzeichnen. Im Industriesektor ist ein Anstieg von 13 % festzustellen.

1.4.2 Stromsektor

Der Stromverbrauch lag im Bilanzjahr 2019 bei rund 16.800 MWh. Bei Berücksichtigung des Stromverbrauchs für Heizstrom und Wärmepumpen ergibt sich ein Stromverbrauch (inkl. Wärme) von 18.800 MWh. Dem Verbrauch gegenüberstehend wurden ca. 20.900 MWh Strom aus erneuerbaren Energien ins Netz eingespeist, was einem Anteil von knapp 124 % des Stromverbrauchs (ohne Wärme) entspricht. Damit liegt die Stromeinspeisung weit über dem Bundesdurchschnitt aus dem Jahr 2019 von 42 %⁷. Rund 11.000 MWh stammen aus Photovoltaik, die restlichen 9.900 MWh aus Biomasse. Andere erneuerbare Energiequellen sind nicht vorhanden. In Abbildung 6 ist der Stromverbrauch (Netzbezug, ohne Wärme), die Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien und der Anteil der Stromeinspeisung am Stromverbrauch im Zeitverlauf (2014-2021) dargestellt.

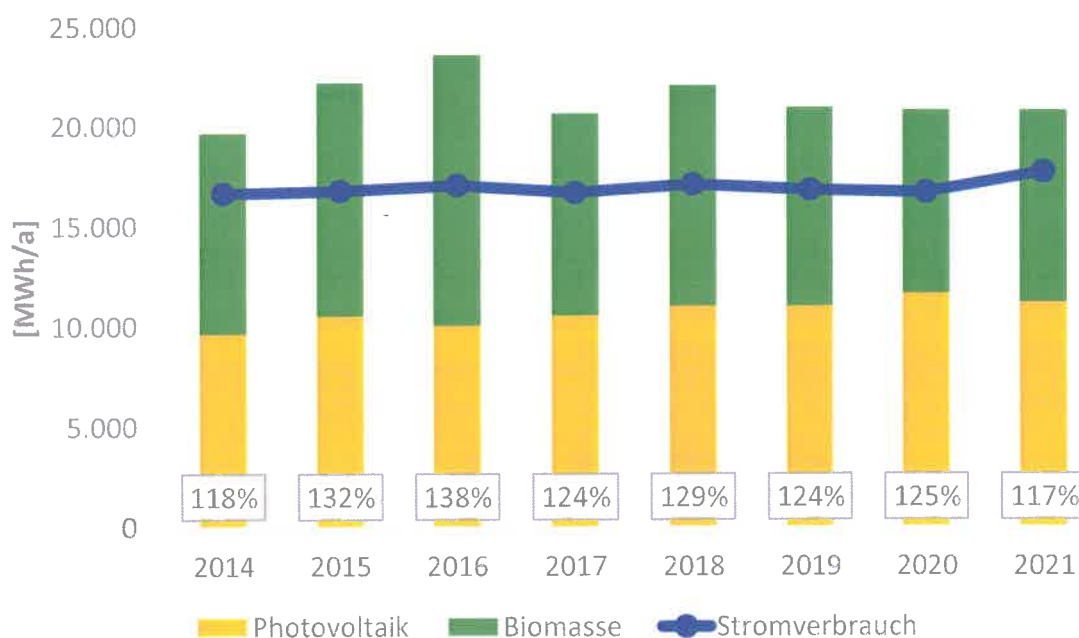


Abbildung 6: Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien vs. Stromverbrauch (Netzbezug) im Zeitverlauf (2014-2021)

Die Nutzung von Photovoltaik zur Stromerzeugung zeigt im Betrachtungszeitraum einen Zuwachs um ca. 16 %. Die Nutzung von Biomasse zur Stromerzeugung schwankt in den Jahren stark, der Wert 2021 entspricht jedoch etwa dem Wert von 2014 (- 4 %). Der Stromverbrauch (ohne Wärme) stieg im Betrachtungszeitraum um rund 6 %.

Die Verteilung des Stromverbrauchs (ohne Wärme) auf die verschiedenen Verbrauchergruppen im Zeitverlauf (2014-2021) ist in Abbildung 7 dargestellt.

⁷ (UBA, 2020) Umweltmonitor 2020

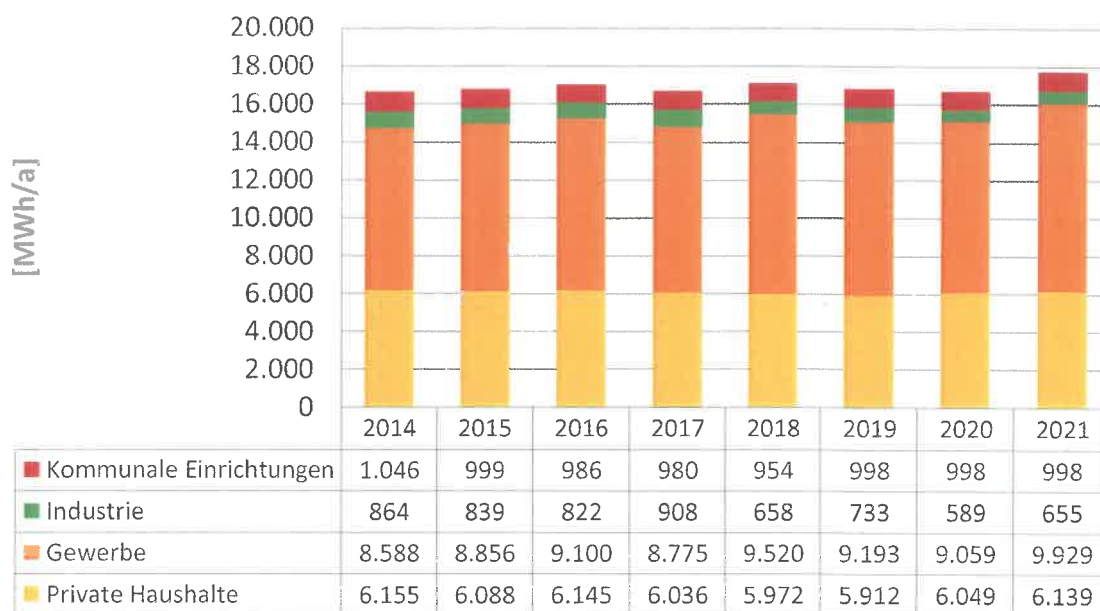


Abbildung 7: Stromverbrauch nach Verbrauchergruppen im Zeitverlauf (2014 - 2021)

Die größten Anteile halten im Bilanzjahr 2019 der GHD-Sektor mit 55 % sowie die privaten Haushalte mit 35 %. Weitere 4 % entfallen auf die Industrie, 6 % auf die kommunalen Verbräuche. Es ist darauf hinzuweisen, dass die Abgrenzungen zwischen GHD und Industrie nicht immer ganz eindeutig sind. Über den Betrachtungszeitraum ist der Stromverbrauch der privaten Haushalte annähernd konstant geblieben, der Stromverbrauch der kommunalen Einrichtungen ist um 5 % moderat zurückgegangen. Während der Stromverbrauch im Industriesektor im betrachteten Zeitraum um 24 % zurückgegangen ist, stieg der Verbrauch im GHD-Sektor um 16 %.

1.4.3 Wärmesektor

Der Wärmeverbrauch lag im Bilanzjahr 2019 bei etwa 63.000 MWh. Die Aufteilung nach Energieträgern ist in Abbildung 8 dargestellt.

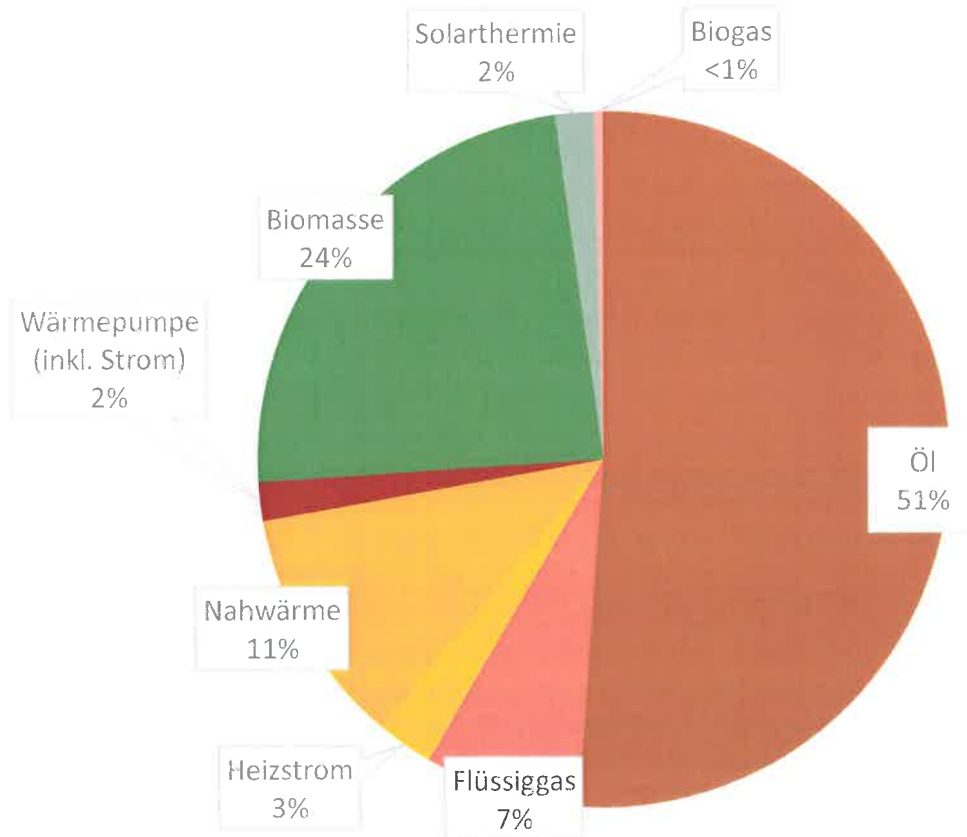


Abbildung 8: Energieverbrauch im Wärmesektor nach Energieträgern (2019)

Rund 51 % (32.200 MWh) der Wärme beruht derzeit auf dem Energieträger Erdöl. Weitere fossile Energieträger im Wärmesektor sind vor allem Flüssiggas mit 7 % (6.700 MWh) und Heizstrom mit 3 % (1.660 MWh). Der Anteil erneuerbarer Energien (Einzelsysteme) liegt mit rund 17.500 MWh bei 28 %. Darüber hinaus wird ein Anteil von 11 % (7.000 MWh) über erneuerbare Nahwärme (Biogas) gedeckt. Damit liegt der Anteil erneuerbarer Energien an der Wärmeversorgung mit insgesamt ca. 39 % deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt von 15%.⁸ Nachdem die Verbräuche für Öl, Flüssiggas und Biomasse auf statischen Feuerstätten-Daten beruhen und kein Erdgasnetz vorhanden ist, kann für einen hohen Anteil der Energieträger in Engstingen kein Entwicklungstrend über die Verbrauchergruppen hinweg abgeleitet werden.

Abbildung 9 zeigt die Zusammensetzung der erneuerbaren Energien im Wärmesektor inkl. erneuerbarer Nahwärme im Bilanzjahr 2019. Nachdem die Nahwärmeverbräuche in Engstingen auf Biogas und einem geringen Anteil fester Biomasse (Hackschnitzel) basieren, ist der Nahwärmeverbrauch ebenfalls abgebildet.

⁸ (UBA, 2020) Umweltmonitor 2020

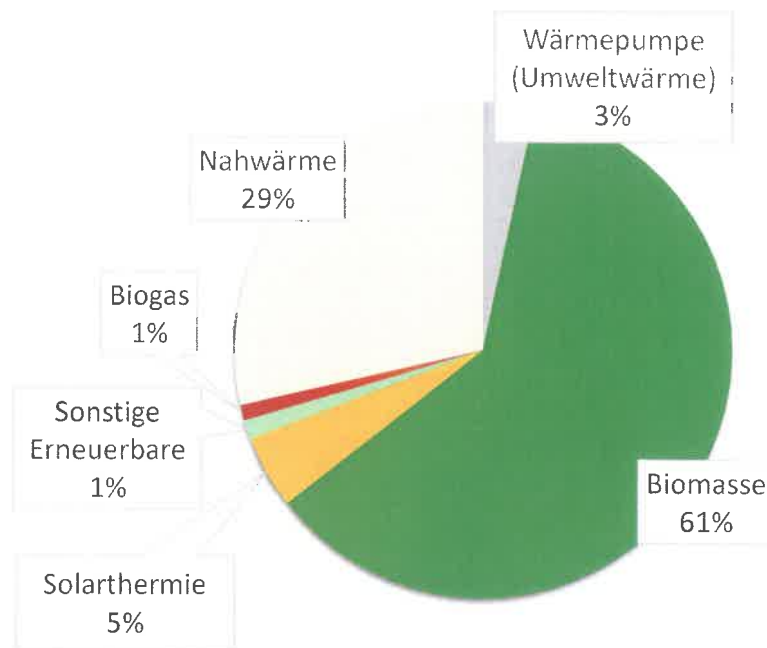


Abbildung 9: Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärmeerzeugung (2019)

Die Nutzung erneuerbarer Energien im Wärmesektor ist zu über 60 % auf Biomasse zurückzuführen mit ca. 15.000 MWh. Nahwärme auf Basis von Biomasse (Biogas, Hackschnitzel) erreicht einen Anteil von 29 %. Es folgen Solarthermie mit 1.160 MWh (5 %) und Wärmepumpen (Umweltwärme) mit 830 MWh (3 %). Jeweils rund 1 % geht auf sonstige erneuerbare Energien (310 MWh) und Biogas (240 MWh) zurück, Nachdem Biomasse, Biogas und Nahwärme auf statischen Daten beruhen, werden diese Energieträger an dieser Stelle nicht im Zeitverlauf dargestellt. Die Nutzungsentwicklung von Wärmepumpen und Solarthermie im Betrachtungszeitraum (2014 – 2021) ist in Abbildung 10 dargestellt.

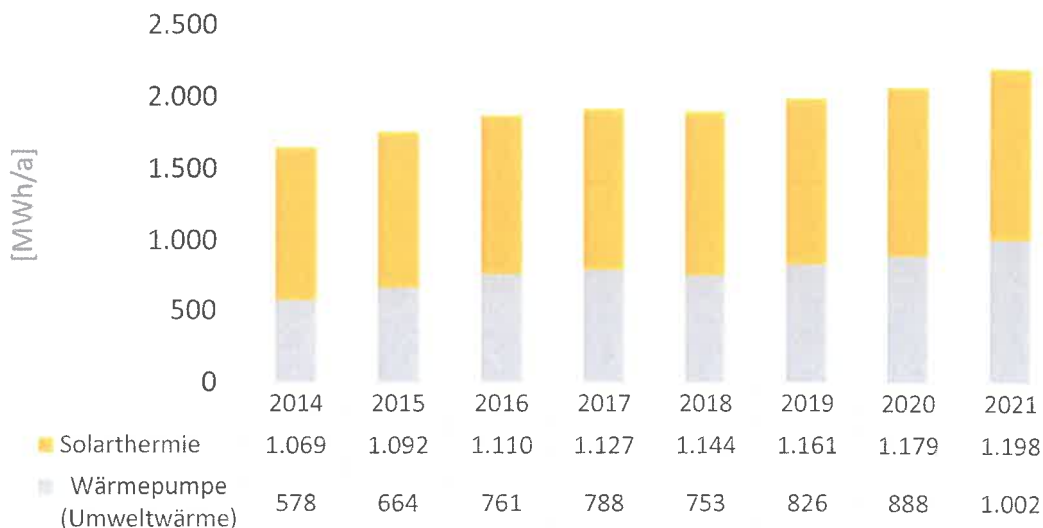


Abbildung 10: Zubau erneuerbarer Energien im Wärmesektor über den Zeitverlauf (2014 - 2021)

Im Zeitverlauf ist vor allem eine gestiegene Nutzung von Wärmepumpen zu beobachten (+ 73 %). Zudem ist ein Anstieg der Solarthermie um 12 % gegenüber 2014 festzustellen.

Die Verteilung des Wärmeverbrauchs auf die verschiedenen Verbrauchergruppen ist in Abbildung 11 dargestellt.

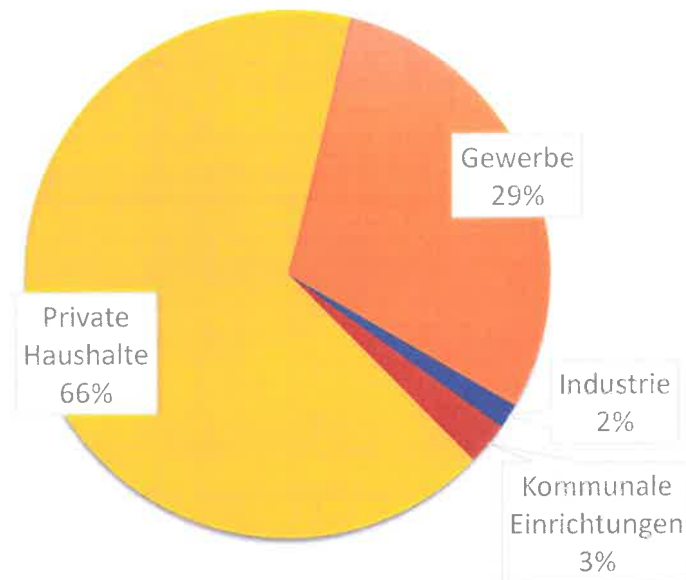


Abbildung 11: Wärmeverbrauch nach Verbrauchergruppen (2019)

Den größten Anteil halten im Bilanzjahr 2019 mit Abstand die privaten Haushalte mit 66 %. Darauf folgt der GHD-Sektor mit 29 % und die Industrie mit 2 %. Die kommunalen Einrichtungen sind für rund 3 % des Wärmeverbrauchs verantwortlich.

1.4.4 Verkehrssektor

Der Endenergieverbrauch des Verkehrssektors lag im Bilanzjahr 2019 bei rund 32.900 MWh. Nach der BISCO-Methodik wird der Verkehr rein territorial bilanziert, wodurch alle Verkehrsbewegungen, die innerhalb des Gebiets der Gemarkung der Gemeinde Engstingen vollzogen werden, berücksichtigt werden.

Abbildung 12 zeigt die Aufteilung des Endenergieverbrauchs im Verkehrssektor nach Verbrauchergruppe. Die hier dargestellten Werte beruhen auf statistischen Berechnungen, die von der KEA für das Bilanzierungstool BICO2BW zur Verfügung gestellt werden.

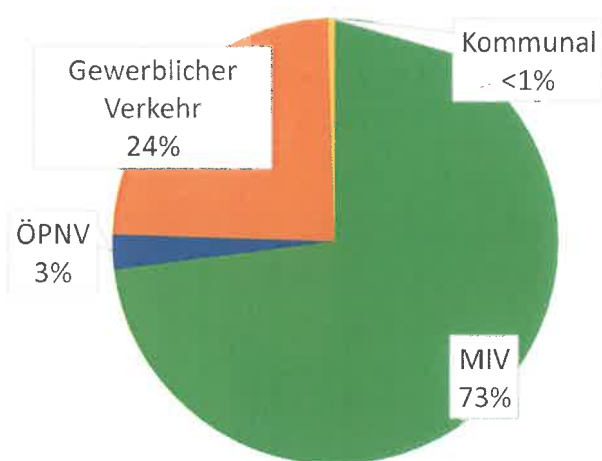


Abbildung 12: Endenergieverbrauch im Verkehr nach Verbrauchergruppen (2019)

Durch den motorisierten Individualverkehr wird in der Gemeinde Engstingen mit 73 % ein Großteil des verkehrsbedingten Energieverbrauchs verursacht. Dabei stellt der Pkw das dominante Fortbewegungsmittel dar. Der gewerbliche Verkehr (Lkw, leichte Nutzfahrzeuge und Schienengüterverkehr) ist für etwa 24 % des Energieverbrauchs verantwortlich. Mit rund 3 % hat der ÖPNV nur einen recht geringen Anteil am Gesamtverkehrsaufkommen. Der kommunale Fuhrpark ist für <1 % der Gesamtkraftstoffverbräuche innerhalb der Gemeinde verantwortlich. Abbildung 13 zeigt den Endenergieverbrauch nach Verbrauchergruppen im Zeitverlauf (2014 – 2021).



Abbildung 13: Energieverbrauch des Verkehrssektors nach Verbrauchergruppen im Zeitverlauf (2014 - 2021)

Im Betrachtungszeitraum wird ein deutlicher Rückgang des Gesamtkraftstoffverbrauchs im Jahr 2020 deutlich. Dies ist insbesondere durch die Auswirkungen der Pandemie auf das Verkehrsverhalten erklärbar. Inwieweit die Verbräuche sich in den Folgejahren entwickeln, bleibt abzuwarten. Das Verhältnis zwischen der Nutzung der Kraftstoffe blieb überwiegend konstant. Insgesamt sank der Energieverbrauch im Verkehrssektor um rund 17 % im Betrachtungszeitraum. Der Verbrauch beim motorisierten Individualverkehr (MIV) sank um 19 %, beim gewerblichen Verkehr um 14 %. Der Verbrauch des ÖPNV ist um ca. 5 % gestiegen.

Die Verteilung nach Antriebsart ist in Abbildung 14 dargestellt. Die hier dargestellten Werte beruhen auf statistischen Berechnungen, die vom Bilanzierungstool BICO2BW zur Verfügung gestellt werden.

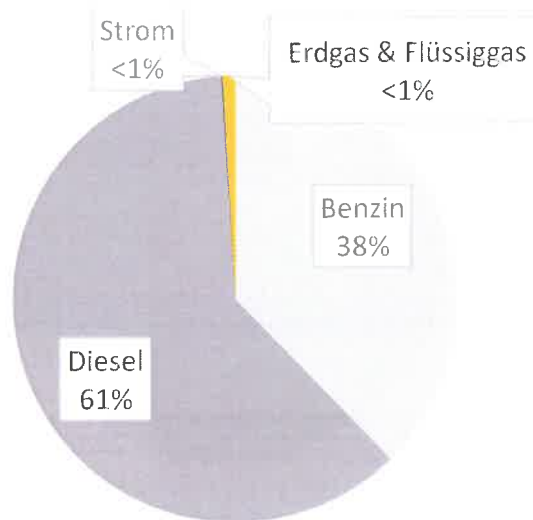


Abbildung 14: Endenergieverbrauch nach Antriebsart (2019)

Die Verteilung nach Antriebsart zeigt, dass neben einer überwiegenden Nutzung von Diesel (61 %) und Benzin (38 %) die Nutzung von Strom, Erd- und Flüssiggas jeweils nur < 1 % ausmacht.

1.4.5 Kommunale Verbräuche

Aufgrund der Vorbildfunktion werden die Endenergieverbräuche und Emissionen der kommunalen Verwaltung detailliert betrachtet und dargestellt. Die folgende Abbildung 15 zeigt die verschiedenen Sektoren und genutzten Energieträger. Insgesamt lag der Energieverbrauch im Jahr 2019 bei rund 2.800 MWh. Die daraus resultierenden Emissionen belaufen sich auf rund 820 t CO₂.

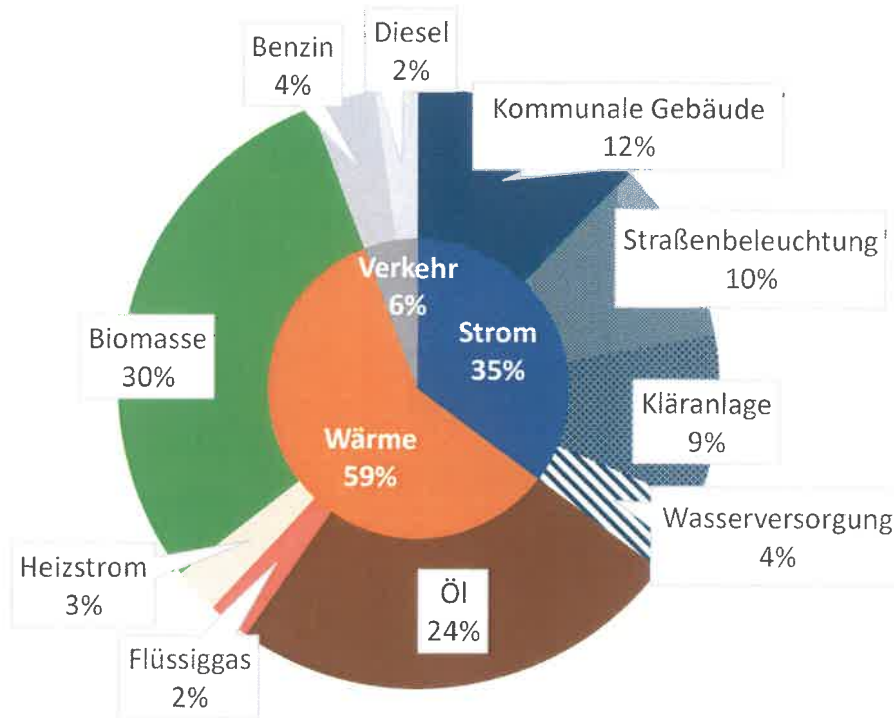


Abbildung 15: Kommunaler Endenergieverbrauch nach Sektoren und Energieträgern (2019)

Der Wärmeverbrauch hat den größten Anteil an den Energieverbräuchen mit 1.650 MWh (59 %). Biomasse macht hier mit ca. 840 MWh den größten Anteil aus, gefolgt von Heizöl mit 690 MWh. Flüssiggas und Heizstrom machen nur einen geringen Anteil am kommunalen Endenergieverbrauch aus. Rund 25 % des Heizstromverbrauchs kann auf die Kläranlage zurückgeführt werden.

Der Stromverbrauch hat im Jahr 2019 mit ca. 1.000 MWh einen Anteil von 35 % am Energieverbrauchs. Davon sind ca. 350 MWh auf die kommunalen Gebäude zurückzuführen, 280 MWh auf die Straßenbeleuchtung, 260 MWh auf die Kläranlage und 110 MWh auf die kommunale Wasserversorgung. Der kommunale Fuhrpark trägt mit insgesamt rund 150 MWh nur zu einem geringen Anteil zum kommunalen Endenergieverbrauchs bei.

In Abbildung 16 sind die Energieverbräuche der kommunalen Gebäude nach Objekt und Energieträger dargestellt. Den größten Verbraucher stellt die Freibühlschule mit insgesamt rund 1.050 MWh (Strom und Wärme) dar. Zweitgrößter Verbraucher ist die Grundschule Kleinengstingen mit ca. 260 MWh, gefolgt von der Blossenberghalle mit 115 MWh. Um die nachstehende Abbildung 16 nicht mit dem hohen Energieverbrauch der Freibühlschule zu verzerren, ist diese separat in Abbildung 17 dargestellt.

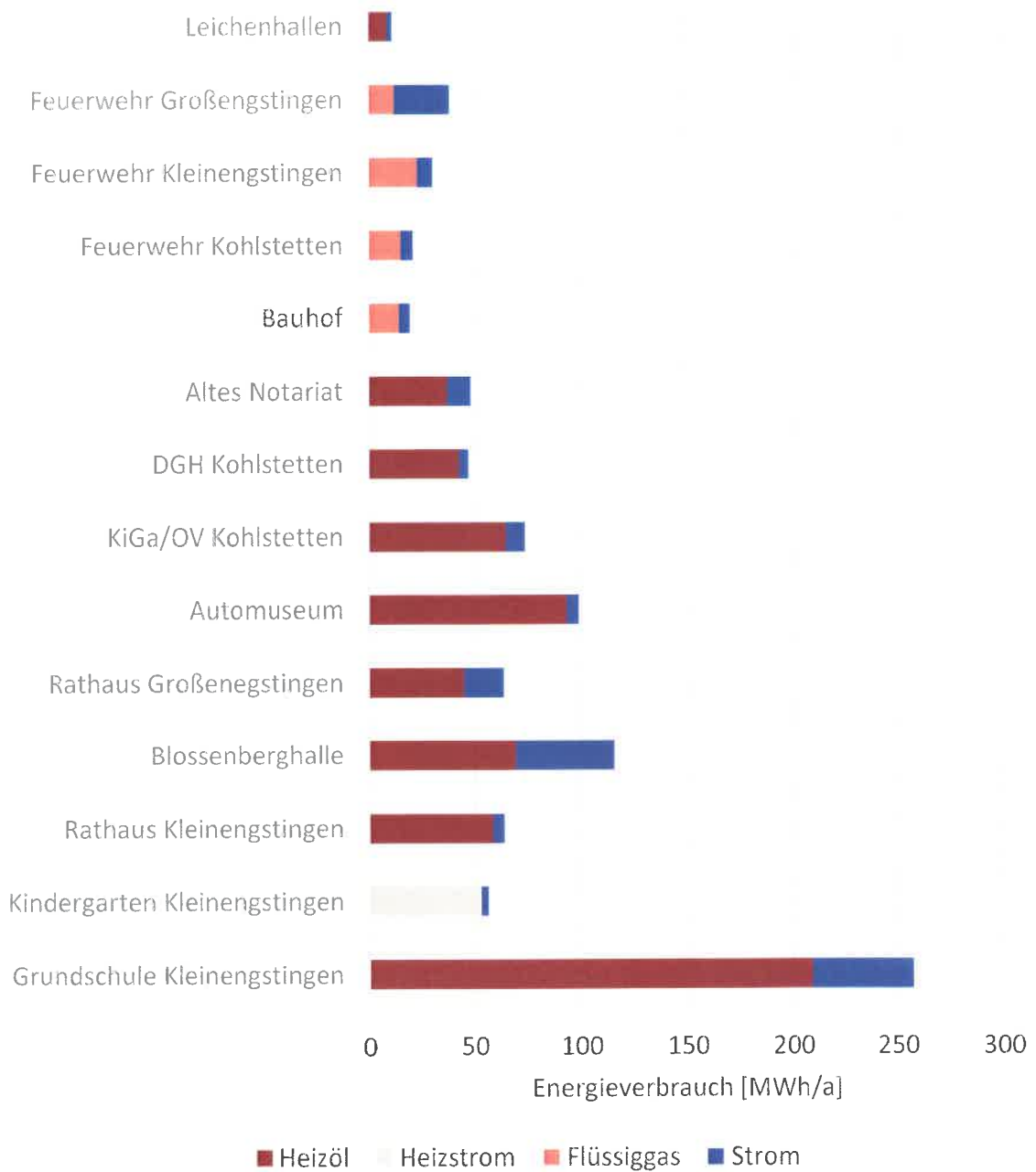


Abbildung 16: Endenergieverbrauch der kommunalen Liegenschaften nach Energieträger (2019)

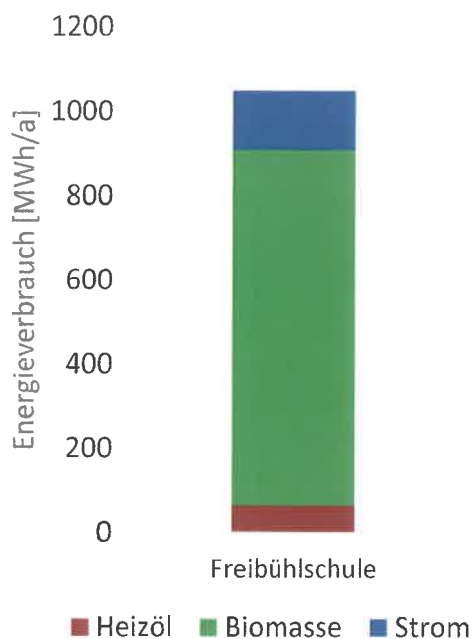


Abbildung 17: Endenergieverbrauch der Freibühlschule nach Energieträger (2019)

Abbildung 18 zeigt den Energieverbrauch der kommunalen Gebäude nach Energieträger im Zeitverlauf. Zwischen 2014 – 2019 sind der Energieverbrauch der kommunalen Verwaltung um 10 % und die Emissionen um 44 % zurückgegangen. Der starke Rückgang der Emissionen lässt sich insbesondere durch die Umstellung der Energieversorgung der Freibühlschule von Heizöl auf Biomasse⁹ begründen.

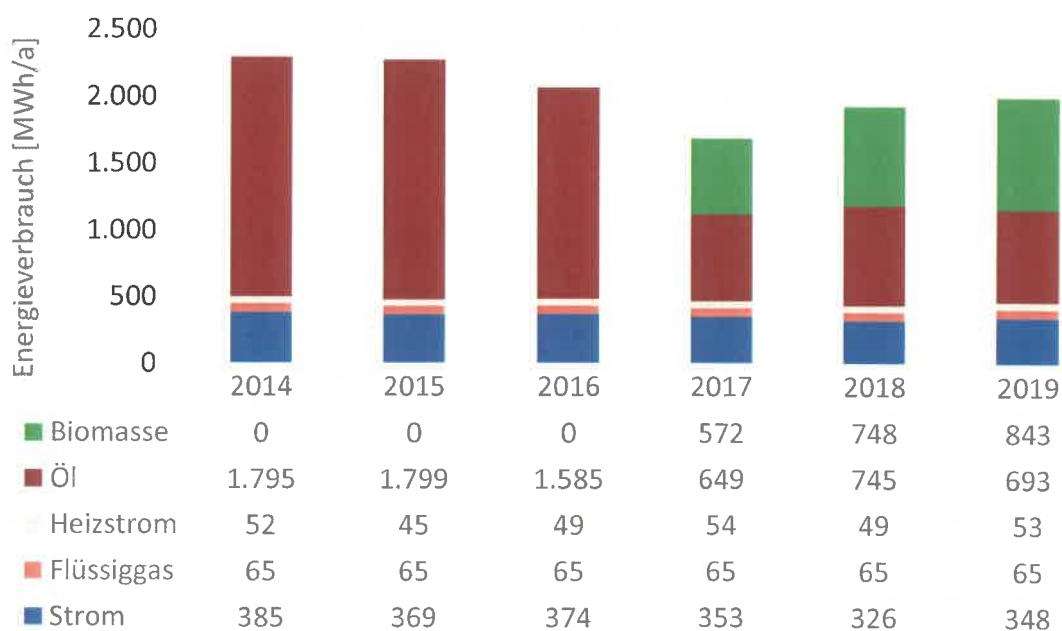


Abbildung 18: Energieverbrauch der kommunalen Gebäude nach Energieträger im Zeitverlauf (2014 - 2019)

⁹ Seit 2017 zu 93 % Biomasse, Restwärmebedarf wird über Heizöl gedeckt.

1.4.6 Treibhausgasbilanz

Die Treibhausgasemissionen werden auf Grundlage der ermittelten Endenergieverbräuche und unter Anwendung der Emissionsfaktoren nach BSKO-Systematik ermittelt. Im Jahr 2019 betragen die Emissionen der Gemeinde Engstingen insgesamt rund 31.500 t CO₂. In Abbildung 19 sind die Emissionen in 2019 nach den drei Sektoren Strom, Wärme und Verkehr dargestellt und nach Unterkategorien weiter aufgeschlüsselt. Die Pro-Kopf-Emissionen für die Gemeinde Engstingen liegen bei 6 t CO₂/Kopf und damit unter dem Bundesdurchschnitt von 9,8 t CO₂/Kopf.¹⁰

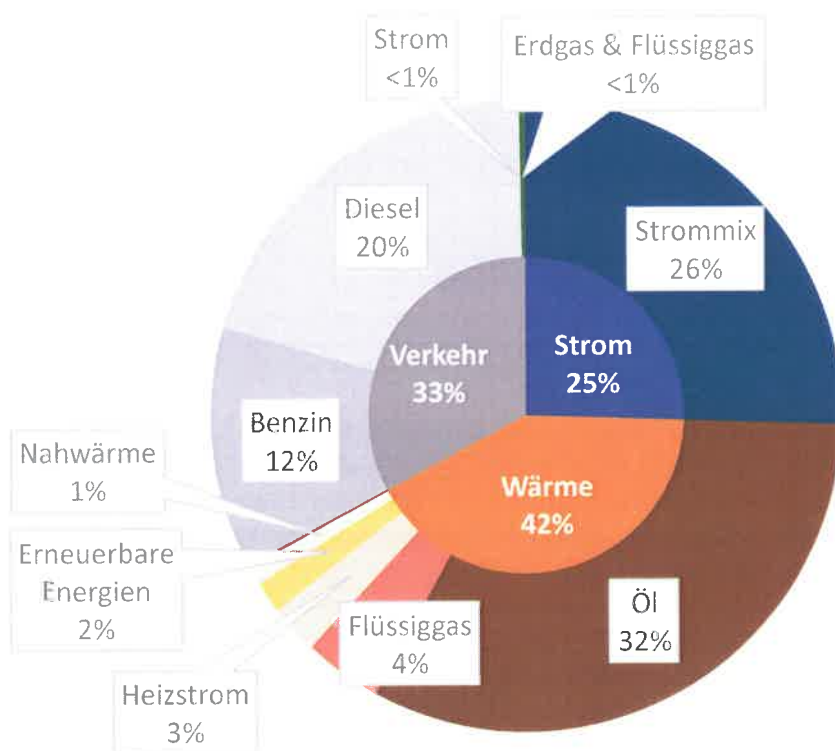


Abbildung 19: Treibhausgasemissionen nach Sektoren und Energieträgern (2019)

Aus dem Wärmesektor resultieren 42 % der Gesamtemissionen. Dabei wird ein Großteil der Treibhausgase durch das Heizen mit Öl (32 % der Gesamtemissionen) emittiert. Obwohl die erneuerbaren Energien während der Nutzungsphase weitestgehend keine Emissionen verursachen, gehen Sie mit einem Anteil von ca. 2 % in die kommunale Energie- und Treibhausgasbilanz ein. Dies lässt sich insbesondere auf die Emissionen zurückführen, die bei der Herstellung der Erzeugungsanlagen entstehen. Die zugrunde liegenden Emissionsfaktoren finden sich im Anhang des vorliegenden Berichts. Nachdem Nahwärme in Engstingen ausschließlich auf Grundlage von erneuerbaren Energien bereitgestellt wird, ist der Anteil an den Emissionen der Gemeinde ebenfalls gering. Der lokale Emissionsfaktor für Nahwärme liegt in Engstingen bei ca. 0,042 t CO₂/MWh.

Aus dem Verkehrssektor hat in der Gemeinde Engstingen mit 29 % den zweitgrößten Anteil an den Emissionen zu verzeichnen. Der größte Teil davon wird mit 20 % der Gesamtemissionen durch den Kraftstoff Diesel verursacht. Rund 12 % sind dem Kraftstoff Benzin und weniger als 1 % der Elektromobilität bzw. Erd- und Flüssiggas zuzuordnen.

¹⁰ Ecospeed Region. Daten hinter Paywall.

Die aus den Stromverbräuchen resultierenden Emissionen sind für 25 % der Gesamtemissionen verantwortlich. Die Emissionseinsparung durch Einspeisung von erneuerbaren Energien als Anteil am Gesamtstromverbrauch wird nach BSKO-Standard nicht bilanziert, kann aber ergänzend dargestellt werden: Die lokale Stromeinspeisung entspricht 124 % des Stromverbrauchs und kann rein rechnerisch rund 10.000 t CO₂ pro Jahr einsparen. Nimmt man die lokale Stromeinspeisung mit in Betracht (nicht BSKO-konform) würden sich die Gesamtemissionen auf insgesamt 24.050 t CO₂ reduzieren. Die Pro-Kopf-Emissionen für die Gemeinde Engstingen entsprächen dadurch rund 4,6 t CO₂/Kopf.

Über den Zeitverlauf der Jahre 2014-2021 betrachtet (Abbildung 20), ist eine Senkung der Emissionen um 15 % zu beobachten, welche insbesondere auf den verbesserten Bundesstrommix und dessen Emissionsfaktor sowie den durch Corona bedingten Rückgang der Emissionen im Verkehrssektor zurückzuführen ist.

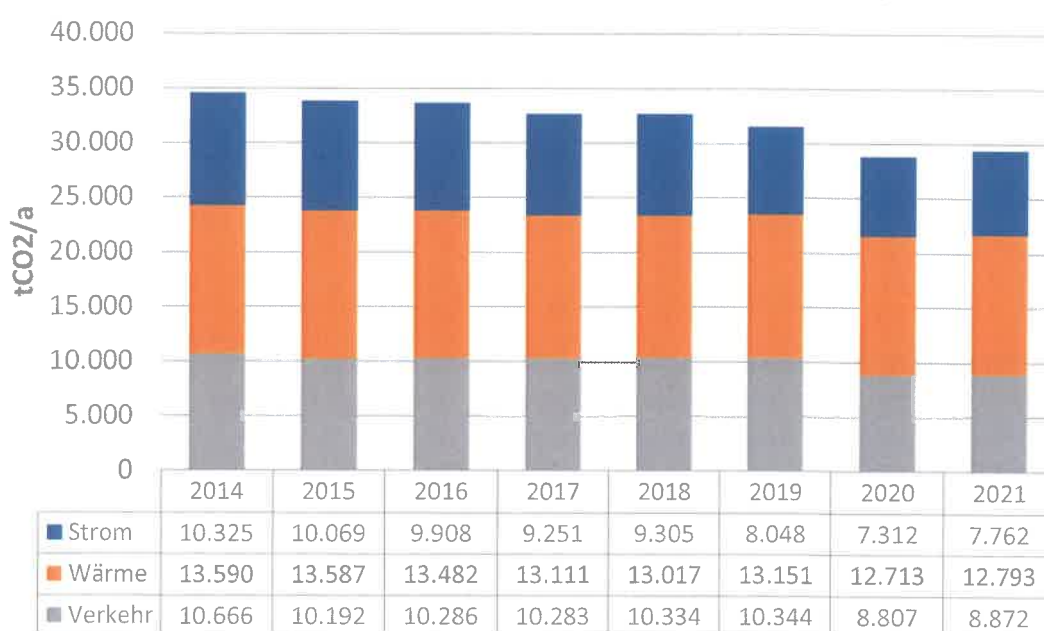


Abbildung 20: Emissionen nach Sektoren im Zeitverlauf (2014 - 2021)

Die Verteilung nach Verbrauchergruppen ist in Abbildung 21 dargestellt und zeigt folgendes Bild: Rund 37 % der Gesamtemissionen entfallen auf die privaten Haushalte, 33 % auf den Verkehrssektor und 26 % auf den GHD-Sektor. Der Anteil der Industrie und der kommunalen Liegenschaften an den Gesamtemissionen liegt bei jeweils 2 %.

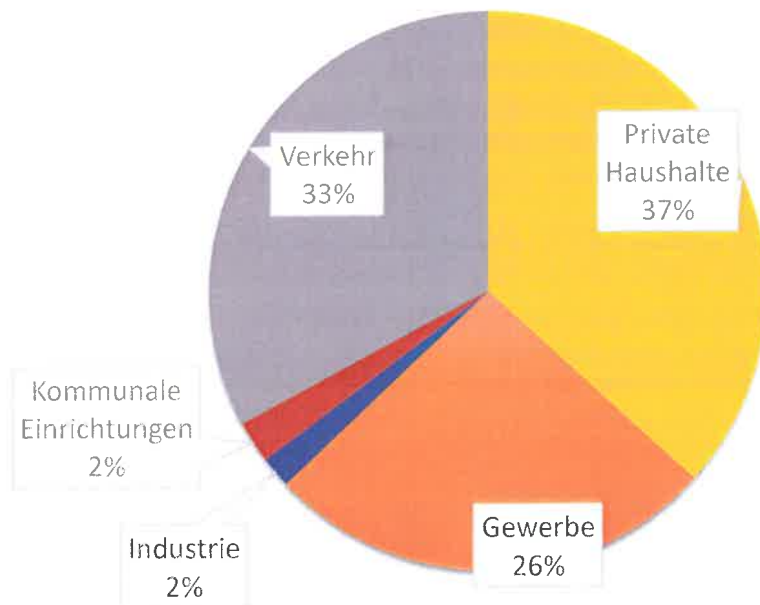


Abbildung 21: Emissionen nach Verbrauchergruppen (2019)

Abbildung 22 zeigt die Emissionen nach Verbrauchergruppe über den Zeitraum von 2014 – 2021. Das Verhältnis zwischen den Verbrauchergruppen blieb über die Jahre überwiegend konstant. Im Verkehrssektor ist eine Reduktion der Emissionen um 17 % festzustellen, im GHD-Sektor von 13 % und bei den privaten Haushalten um 11 %. Der Rückgang der Emissionen im Betrachtungszeitraum beträgt ca. 36 %, im Industriesektor und 44 % bei der Kommunalverwaltung.

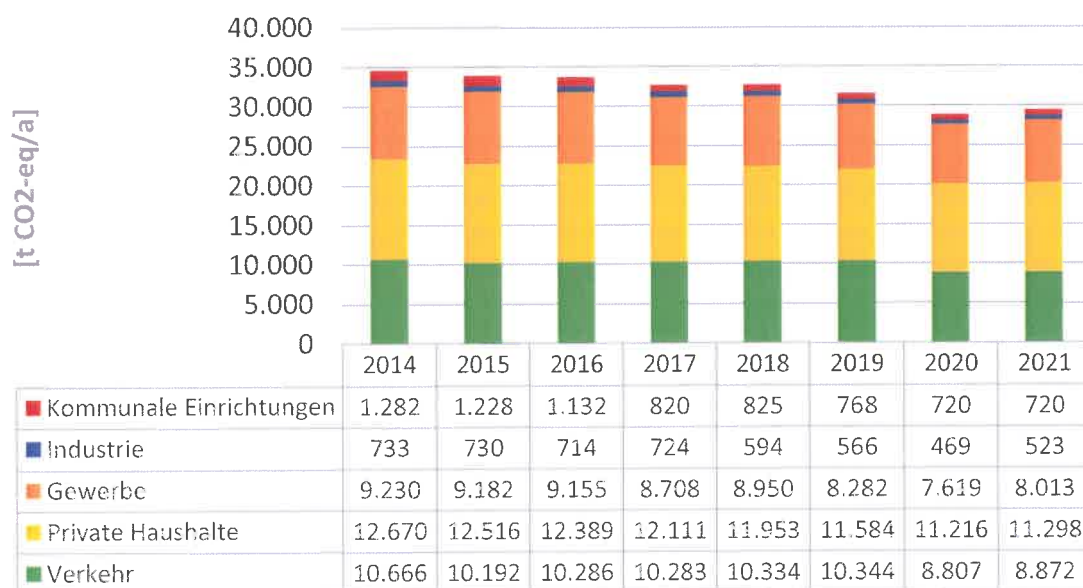


Abbildung 22: Emissionen nach Verbrauchergruppen im Zeitverlauf (2014 - 2019)

Eine Übersicht über den Energieverbrauch und die Emissionen der Gemeinde Engstingen im Jahr 2019 ist in Tabelle 2 aufgeteilt nach Energieträgern dargestellt.

Tabelle 2: Endenergieverbräuche und Emissionen (2019)¹¹

	Energieverbrauch [MWh/a]		Emissionen [t CO ₂ /a]	
Strom	16.836	15%	8.048	26%
Verbrauch	16.836		8.048	
<i>Mit lokalem Strommix</i>			554	
Wärme	63.043	56%	13.194	42%
Gas	0		0	
Öl	32.188		10.236	
Flüssiggas	4.607		1.272	
Heizstrom	1.658		793	
Nahwärme	6.987		294	
Sonstige Konventionelle	119		39	
Umweltwärme	826		123	
Biomasse	14.942		374	
Solarthermie	1.161		28	
Biogas	240		26	
Sonstige Erneuerbare	309		8	
Verkehr	32.897	29%	10.344	33%
Benzin	11.907		3.834	
Diesel	19.071		6.229	
Strom	25		12	
Sonstige	1.894		269	
Summe mit bundesweitem Strommix / BSKO-konform	112.776	100%	31.586	100%
<i>Summe mit lokalem Strommix (durch Anrechnung der Erzeugung von EE-Strom und damit Verbesserung des Emissionsfaktors von Strom)</i>			24.092	100%

¹¹ Aufgrund von gerundeten Kommazahlen kann es zu kleinen Unstimmigkeiten bei den Summenzahlen kommen.

Anhang

Emissionsfaktoren

Entnommen aus BICO2_BW_IFEU_Vs_3.1.

Stromemissionsfaktoren	
<i>Für Berechnung (in t/MWh Endenergie)</i>	
<i>inkl. Äquivalente und Vorkette</i>	
2005	0,702
2006	0,687
2007	0,656
2008	0,656
2009	0,620
2010	0,614
2011	0,633
2012	0,645
2013	0,633
2014	0,620
2015	0,600
2016	0,581
2017	0,554
2018	0,544
2019	0,478
2020	0,438
2021	0,472

Emissionsfaktoren - Verbrauch							
Für Berechnung (in t/MWh Endenergie)							
inkl. Äquivalente und Vorkette							
	2005-2009	2010-2014	2015-2019	2020	2021	2019	Quelle
Strom	jährlich angepasst	jährlich angepasst	jährlich angepasst	jährlich angepasst	jährlich angepasst	0,478	ifeu 2023
Heizöl	0,321	0,320	0,318	0,318	0,318	0,318	GEMIS 4.94, GEMIS 5.0
Erdgas	0,258	0,250	0,247	0,247	0,247	0,247	GEMIS 4.94, GEMIS 5.0
Fernwärme	jährlich angepasst	jährlich angepasst	jährlich angepasst	jährlich angepasst	jährlich angepasst	0,041	ifeu 2023
Braunkohle	0,436	0,434	0,411	0,443	0,445	0,411	GEMIS 4.94, GEMIS 5.0, UBA 2021, UBA 2022
Steinkohle	0,443	0,444	0,438	0,429	0,433	0,438	GEMIS 4.94, GEMIS 5.0
Holz	0,028	0,027	0,025	0,021	0,022	0,025	GEMIS 4.94, GEMIS 5.0, UBA 2021, UBA 2022
Solarwärme	0,047	0,025	0,024	0,019	0,023	0,024	GEMIS 4.94, GEMIS 5.0, UBA 2021, UBA 2022
Umweltwärme	an Strom angelehnt	an Strom angelehnt	an Strom angelehnt	an Strom angelehnt	an Strom angelehnt	0,149	ifeu 2023
Sonstige Energieträger	0,270	0,270	0,270	0,270	0,270	0,270	ifeu 2023
Benzin fossil	jährlich angepasst	jährlich angepasst	jährlich angepasst	jährlich angepasst	jährlich angepasst	0,322	ifeu 2023
Diesel fossil	jährlich angepasst	jährlich angepasst	jährlich angepasst	jährlich angepasst	jährlich angepasst	0,327	ifeu 2023
Benzin bio	jährlich angepasst	jährlich angepasst	jährlich angepasst	jährlich angepasst	jährlich angepasst	0,114	ifeu 2023
Diesel bio	jährlich angepasst	jährlich angepasst	jährlich angepasst	jährlich angepasst	jährlich angepasst	0,118	ifeu 2023

Emissionsfaktoren - Erneuerbare Stromerzeugung							
Für Berechnung (in t/MWh Endenergie)							
inkl. Äquivalente und Vorkette							
	2005-2009	2010-2014	2015-2019	2020	2021	2019	Quelle
Wasserkraft	0,003	0,003	0,003	0,003	0,003	0,003	Gemis 4.94, UBA 2021, UBA 2022
Windkraft	0,019	0,011	0,010	0,018	0,018	0,010	Gemis 4.94, Gemis 5.0, UBA 2021, UBA 2022
Fotovoltaik	0,129	0,063	0,040	0,056	0,056	0,040	Gemis 4.94, Gemis 5.0, UBA 2021, UBA 2022
Geothermie	0,228	0,228	0,089	0,145	0,162	0,089	Gemis 4.94, UBA 2017, UBA 2021, UBA 2022
Festbrennstoffe	0,021	0,025	0,038	0,035	0,037	0,038	UBA 2009, UBA 2013, UBA 2018, UBA 2021, UBA 2022
Flüssige Biomasse	0,274	0,316	0,116	0,111	0,110	0,116	UBA 2009, UBA 2013, UBA 2018, UBA 2021, UBA 2022
Biogas	0,323	0,216	0,130	0,125	0,140	0,130	UBA 2009, UBA 2013, UBA 2018, UBA 2021, UBA 2022
Klärgas/Deponie gas	0,051	0,026	0,050	0,048	0,055	0,050	UBA 2009, UBA 2013, UBA 2018, UBA 2021, UBA 2022

Tätigkeitsbericht Klimaschutzmanager

Gemeinderatssitzung

12.06.2024

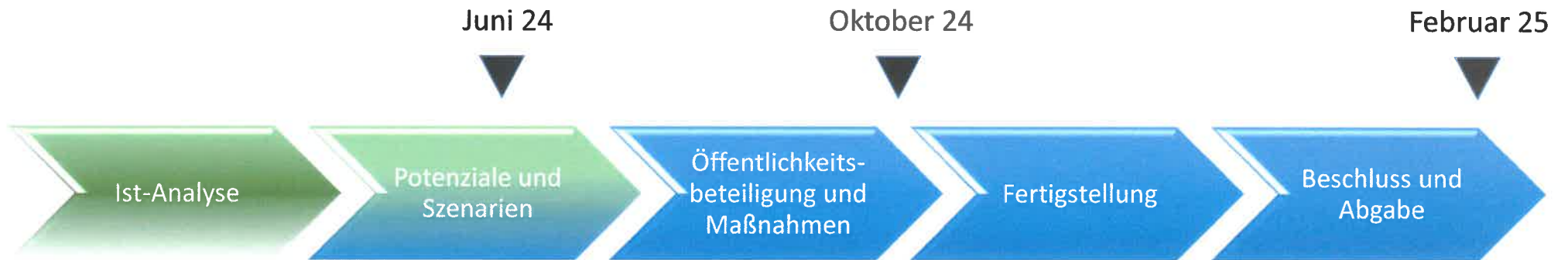
Überblick

- Klimaschutzkonzept
- THG-Bilanz
- PV-Ausbau
- Energiebericht 2023
- Radverkehr

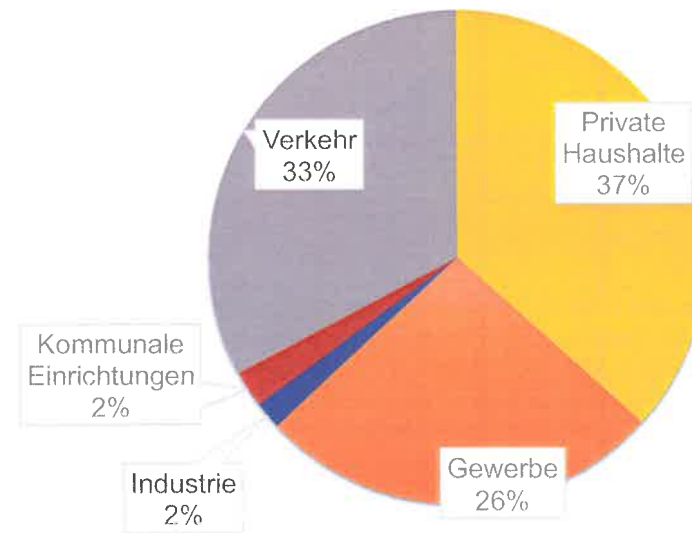
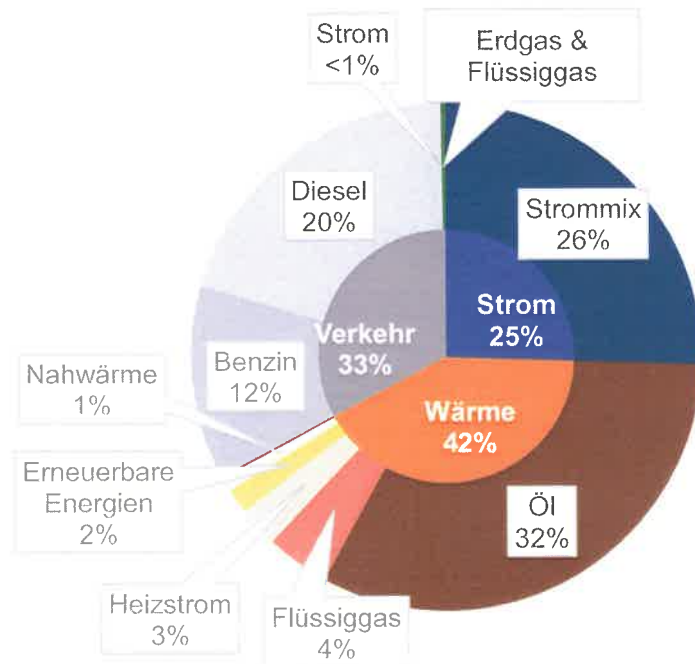
Klimaschutzkonzept

Was wird gefördert?

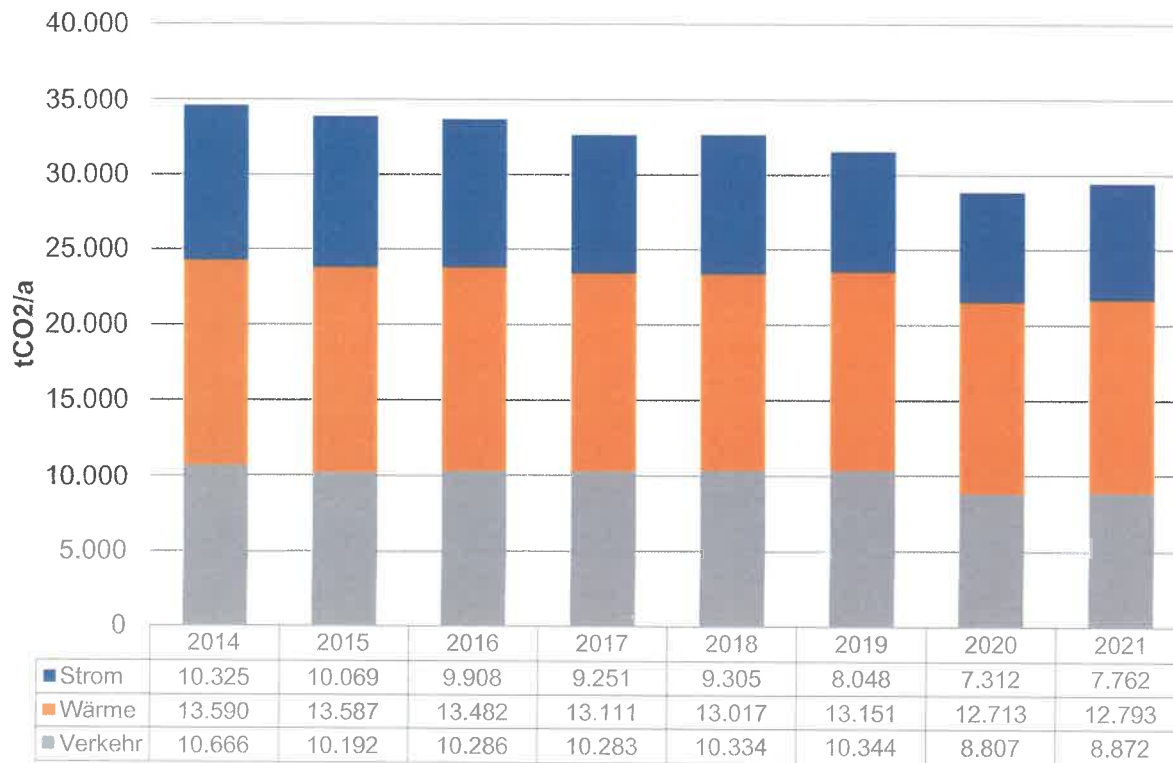
Gefördert wird die erstmalige Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts durch Klimaschutzmanager und Klimaschutzmanagerinnen. Mit dem Klimaschutzkonzept wird ganz konkret aufgezeigt, welche technischen und wirtschaftlichen Potenziale zur Minderung von Treibhausgasen in Ihrer Kommune oder Organisation bestehen. Zudem werden kurz-, mittel- und langfristige Ziele und Maßnahmen zur Minderung festgelegt.



Ist-Analyse: Energie



Ist-Analyse: Emissionen



Emissionen pro Kopf:

Engstingen: 6 t CO₂ / a

Bundesrepublik: 9,8 t CO₂ / a

Baden-Württemberg: 8,1

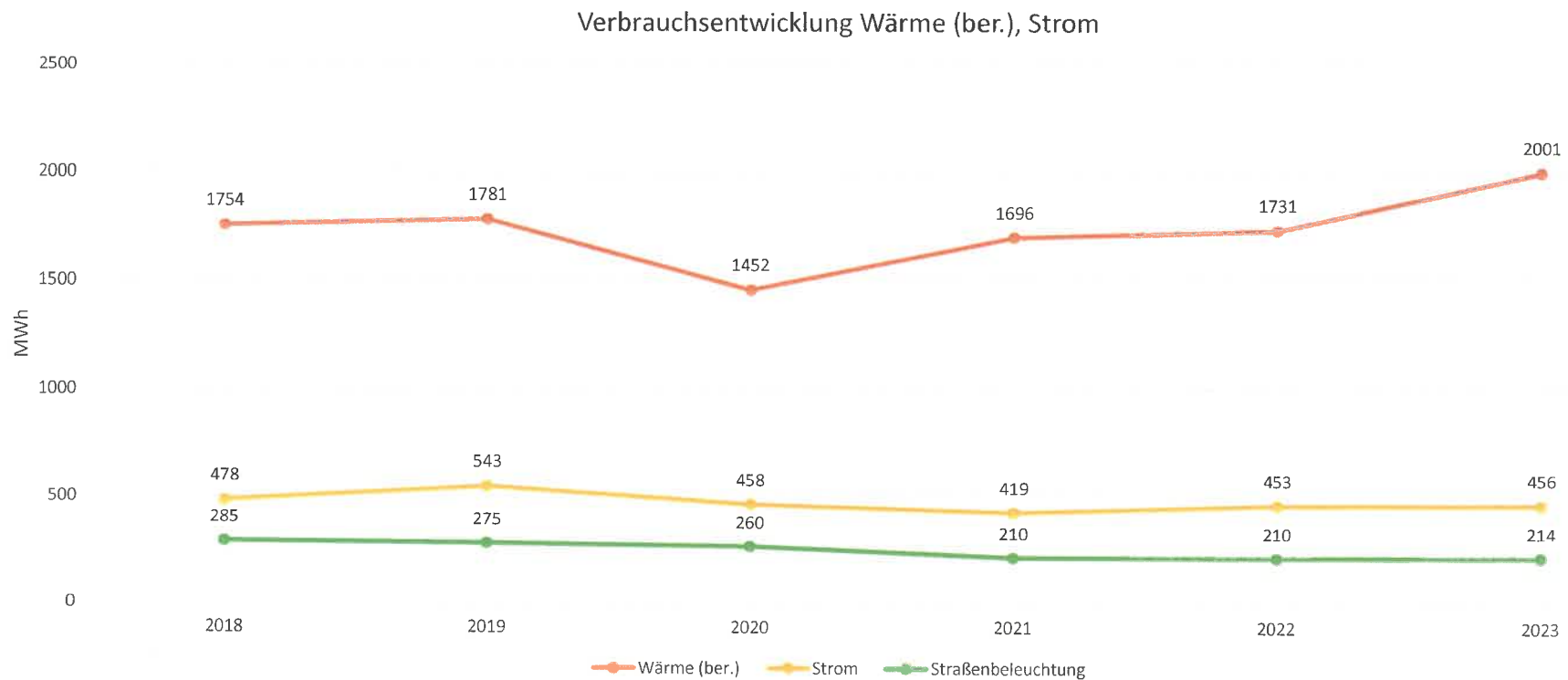
Engstingen mit lokalem Strommix:

4,6

PV-Ausbau

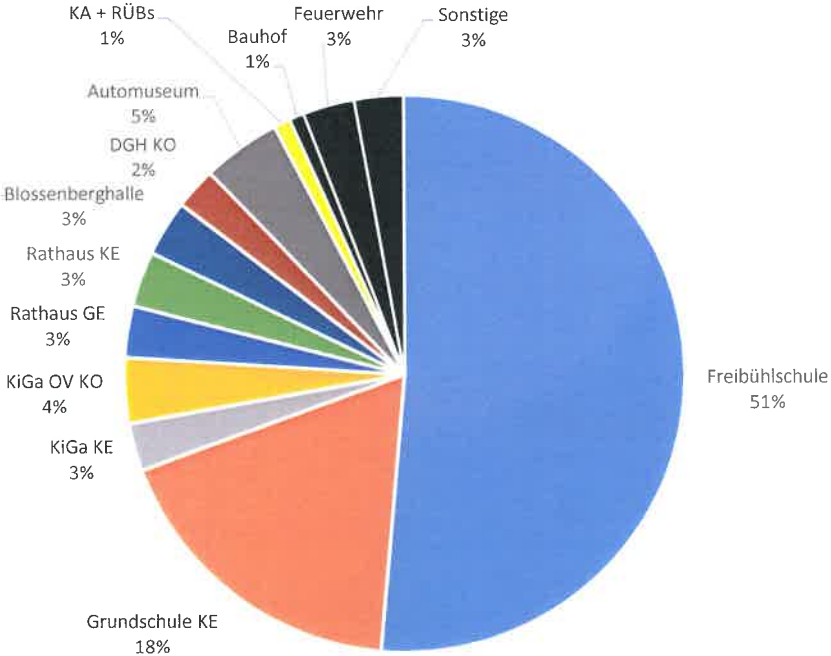
Gebäude	Sachstand
Freibühlschule	25 kWp in Betrieb, 150 kWp in Bau
Bauhof	20 kWp in Betrieb
DGH Kohlstetten	Noch zu prüfen
Grundschule KE	Statik
KiGa/OV Kohlstetten	Statik
Bloßenberghalle	Statik
Automuseum	Unklare Zukunft

Energiebericht 2023: Übersicht

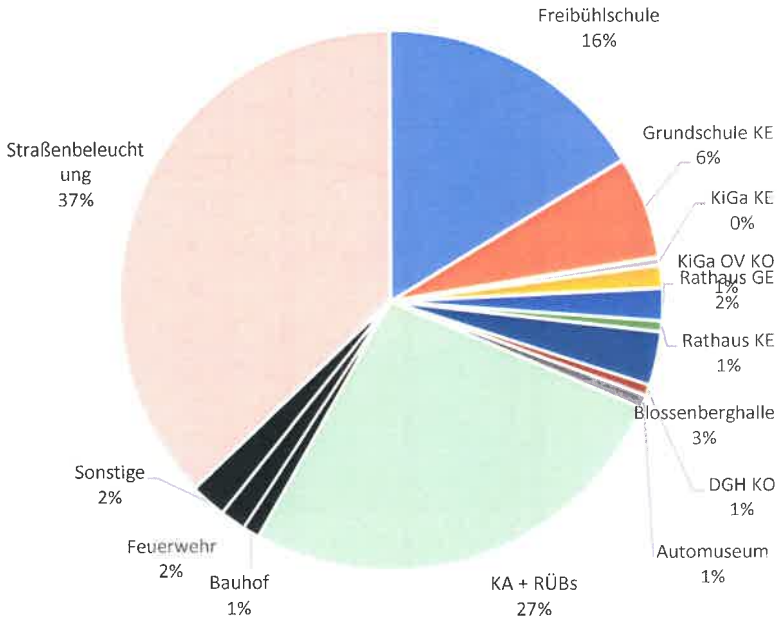


Energiebericht 2023: Anteile

Wärme Anteiliger Verbrauch



Strom Anteiliger Verbrauch



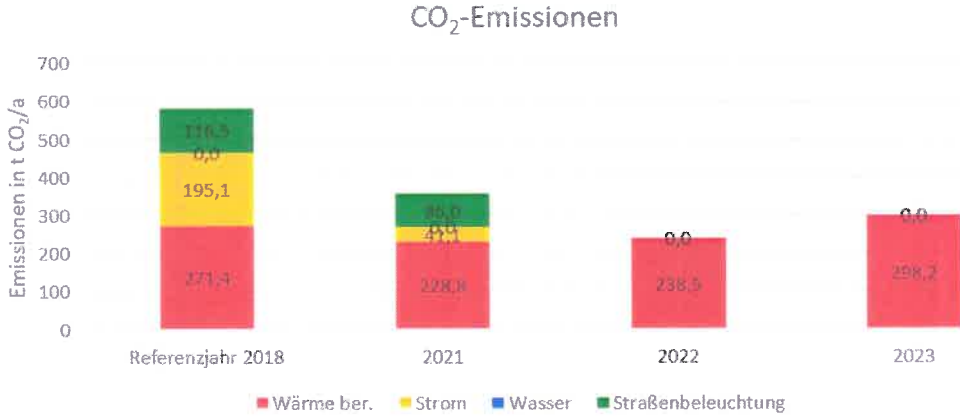
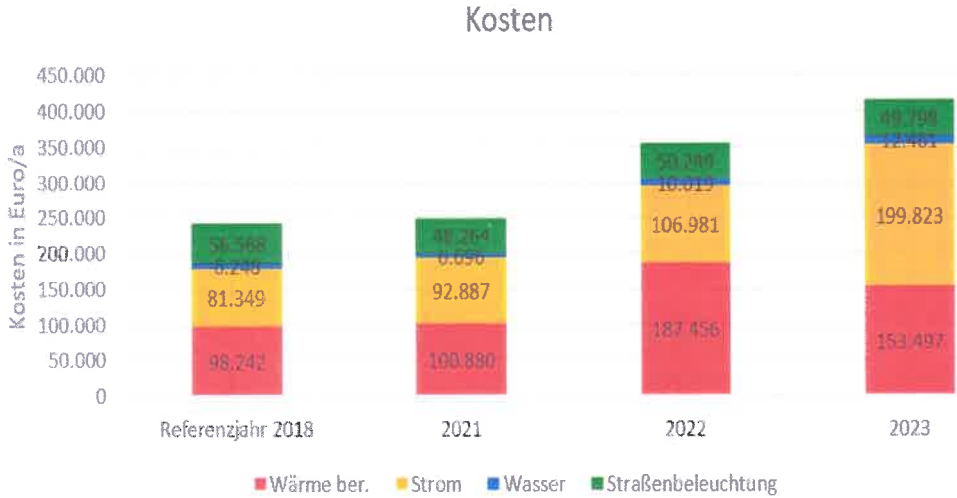
Energiebericht 2023: Benchmarks

	Wärme (ber.) Änderung 2023 zu 2022	Wärme (ber.) Änderung 2023 zu 2018	Strom Änderung 2023 zu 2022	Strom Änderung 2023 zu 2018	Wärme spezifische r Verbrauch [kWh/m²]	Strom spezifische r Verbrauch [kWh/m²]
Freibühlschule	17,6 %	13,5 %	2,8 %	-17,7 %	109	14
Grundschule KE*	40,8 %	56,6 %	0,8 %	95,5 %	198	28
KiGa KE	10,7 %	8 %	-3,8 %	5 %	92	6
KiGa / OV KO	33 %	3,9 %	18 %	21,9 %	67	10
Rathaus GE	-10,4 %	18,3 %	-3,9 %	11,6 %	75	21
Rathaus KE	-1,8 %	-1,2 %	-15,4 %	-4,6 %	125	11
Bloßenberghalle	-1,4 %	-33 %	15,3 %	23,3 %	113	47
Dorfgemeinschafts-haus KO	-9,6 %	-15,4 %	46,1 %	5,5 %	82	9
Automuseum	-17,2 %	-3,1 %	-2,6 %	-7,5 %	70	5
Kläranlage (+RÜBs)	14,9 %	36,7 %	-2,5 %	-9,4 %	-	-

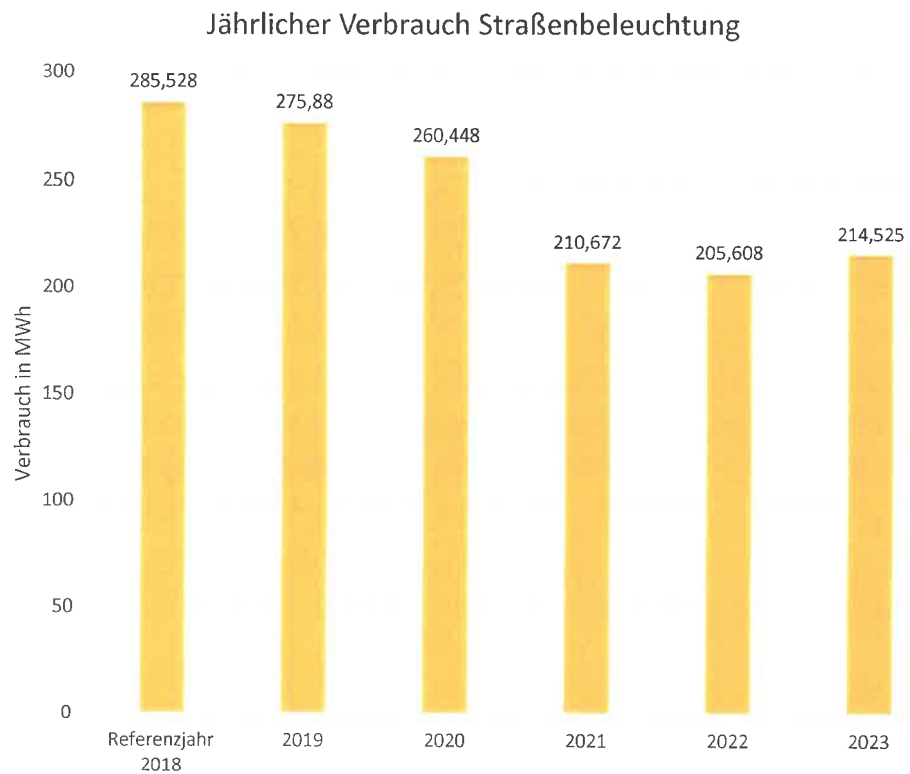
Benchmark Wärme	
Freibühlschule	D
Grundschule Kleinengstingen	B
Kindergarten Kleinengstingen	C
KiGa / OV Kohlstetten	A
Rathaus Großengstingen	C
Rathaus Kleinengstingen	F
Blossenberghalle	C
DGH Kohlstetten	A
Automuseum	B

Benchmark Strom	
Freibühlschule	C
Grundschule Kleinengstingen	B
Kindergarten Kleinengstingen	A
KiGa / OV Kohlstetten	A
Rathaus Großengstingen	B
Rathaus Kleinengstingen	A
Blossenberghalle	B
DGH Kohlstetten	A
Automuseum	A

Energiebericht 2023: Kosten & Emissionen



Energiebericht 2023: Straßenbeleuchtung



Grenzen & Maßnahmen: Messtechnik

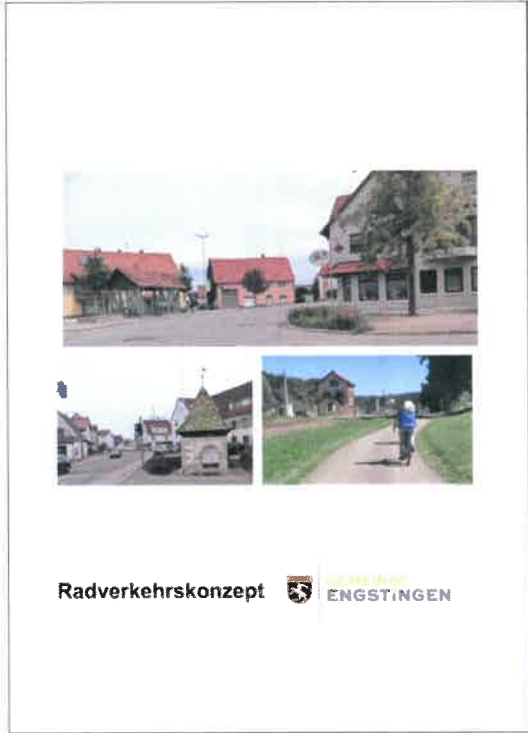
Freibühlschule		Automuseum		Rathaus Großengstingen	
Datum	Füllstand	Datum	Füllstand	Datum	Füllstand
13.01.2023	54.000 l	04.01.2023	9.450 l	13.01.2023	6.750 l
08.02.2023	57.000 l	06.02.2023	6.500 l	31.01.2023	+2.000 l befüllt
21.03.2023	52.000 l	20.03.2023	5.580 l	08.02.2023	8.010 l
04.04.2023	51.000 l	05.04.2023	+ 4000 l befüllt	22.03.2023	6.560 l
05.05.2023	54.000 l	06.04.2023	10.200 l	05.04.2023	+2.000 l befüllt
06.06.2023	53.000 l	08.05.2023	9.500 l	06.04.2023	8.510 l
07.07.2023	52.000 l	05.06.2023	9.300 l	09.05.2023	8.020 l
04.08.2023	52.000 l	04.07.2023	9.200 l	12.06.2023	7.830 l
06.09.2023	52.000 l	07.08.2023	9.200 l	07.07.2023	7.830 l
10.11.2023	49.000 l	04.09.2023	9.200 l	08.08.2023	7.780 l
06.12.2023	42.000 l	09.10.2023	9.200 l	12.09.2023	7.630 l
17.01.2024	39.500 l	05.12.2023	5.500 l	16.10.2023	7.520 l
		11.01.2024	+ 5.000 l befüllt	13.11.2023	6.890 l
		16.01.2024	11.600 l	07.12.2023	9.680 l



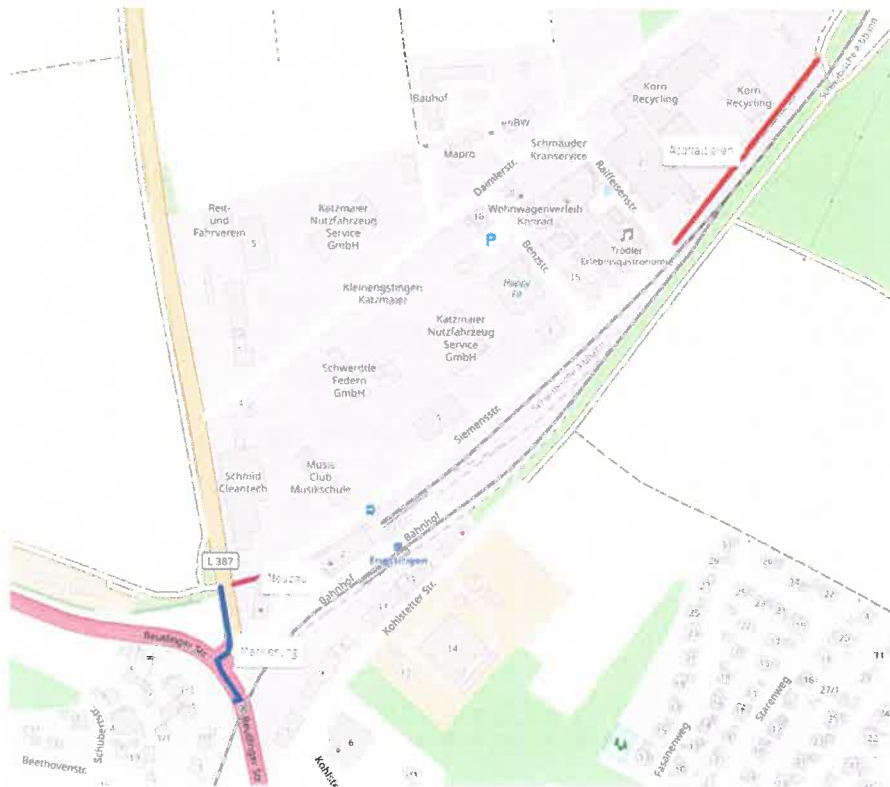
Grenzen & Maßnahmen: Steuerung



Radverkehrsschau: Überblick




Verkehrsschau: Maßnahmen 3.1 + 3.2



Radverkehrskonzept Engstingen, Maßnahmen
Route Lichtenstein - Kleinengstingen - Hohenstein

2.1

Stadt/Gemeinde	Strabe	Lage
Breitengrad	L 387 (Dorfstr. untere Gml. Wäldle entlang der B372)	50° 00' 00" N
Baulastträger	Länge (ca.)	V _{max}
Land	DTV	50 km/h
	1981 laut Maßnahmenplan RadNetZ	

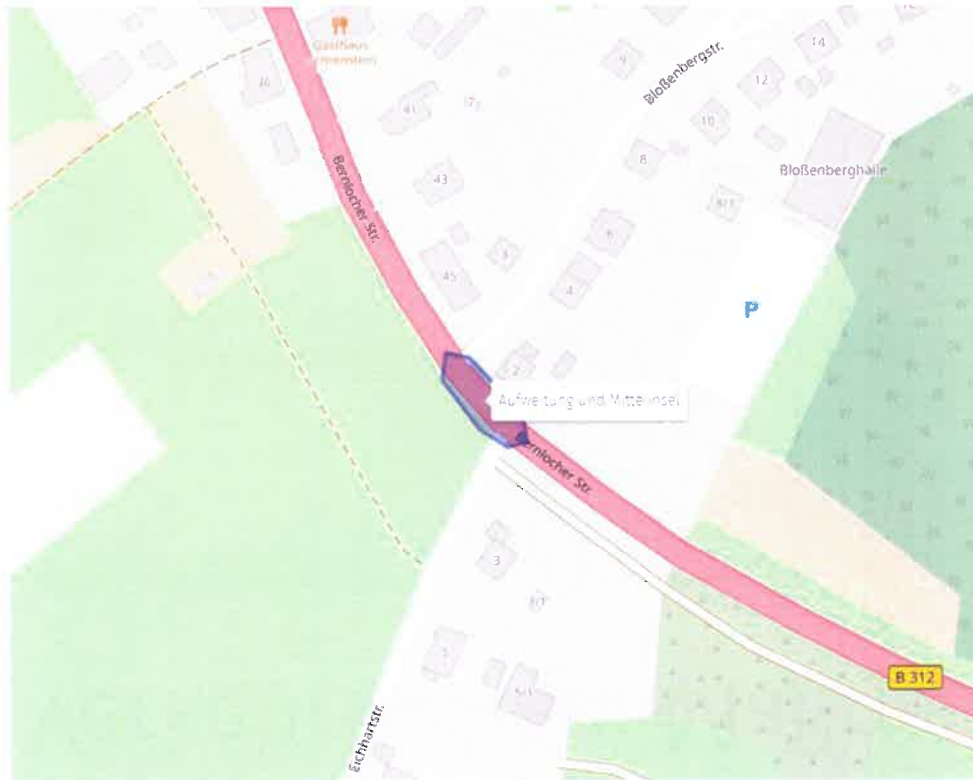






Zustand									
Ungeordnete Querungsstelle									
Maßnahmen									
Querungshilfe (Mittelstreifenmarkieren, s. RadNetZ-Maßnahme R1 051 1 12016)									
Neuz. bedeutung	Abgabe verleite	Schulweg	Anwendung DTV	Tourismus	Sicherheit	DTV	Kosten	Pflichtmaß	Priorität
RadNetZ	ja			ja	ja	hoch	niedrig	niedrig	1
Bemerkungen									

Verkehrsschau: Maßnahme 2.7



ENGSTINGEN

Roadverkehrskonzept Engstingen, Maßnahmen
Route Lichtenstein - Kleinengstingen - Hohenstein **2.7**

Stadt/Gemeinde	Straße	Lage
Engstingen	B11, Erchhartstraße	innerorts
Baustraße	Länge (ca.)	DTV
Bund	7051,372, 561,57 (2019)	50 km/h






Zustand
 Kurz vor Ortsende beginnt ein Parallelweg, es gibt keine Querungshilfe.
 Zudem kann der Kfz-Verkehr ungebreitet in den Ort einströmen.

Maßnahmen
 Querungshilfe einrichten (ggf. mit Bremsung des ortseingewandten Kfz-Verkehrs).

Netz	Anlag.	Sicherung	Anwendung	Trassen	Belastung	DTV	System	Prüfung	Physikal.
Kategorie	Art	Art	Art	Art	Art	Art	Art	Art	Art

Bemerkungen

Verkehrsschau: Maßnahme 5.1



5.1

Radverkehrskonzept Engstingen, Maßnahmen
Route Kleinengstingen - Großengstingen

Stadt/Gemeinde	Straße	Lage
Engstingen	Kleine Straße, Kleinengstinger Straße	im Orts
Baustraße	Länge (ca.)	V _{max}
Gemeinde	540 m	50 km/h

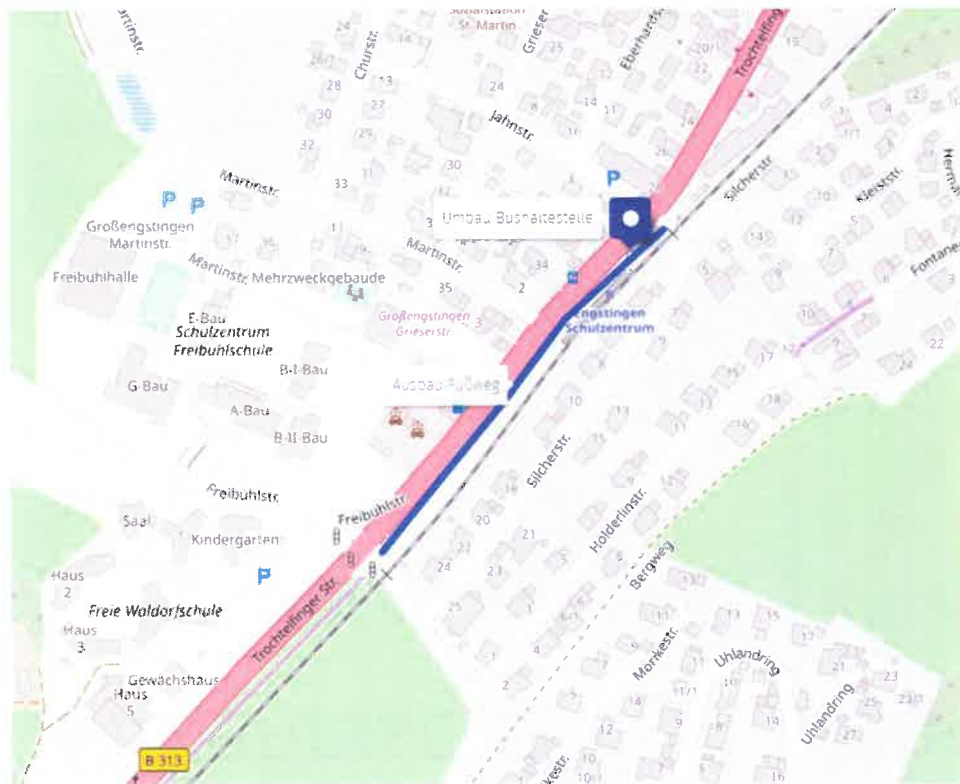
Zustand
 Straße ohne Radverkehrsanlage

Maßnahmen
 Tempo 20 über die ...

Netz	Altlast	Schulweg	Anberkung	Trassenart	Straßenart	DTV	Knoten	Pufferzone	Standort
bedeutung	verkehr	ist	ist	ist	ist	ist	ist	ist	ist

Bemerkungen
 Möglicherweise ist die Maßnahme im derzeitigen Rechtsrahmen nicht umsetzbar
 Bitte nach Änderung des Rechtsrahmens erneut prüfen

Verkehrsschau: Maßnahme 1.6



ENGSTINGEN

Radverkehrskonzept Engstingen, Maßnahmen

Route Lichtenstein - Großengstingen - Trochtingen

Stadt/Gemeinde	Engstingen	Strasse	B 113, Jahnstrasse bis Altmühle	Länge	1,6 km
Baufahrer	Gemeinde	Länge (ca.)	270 m	DTV	7305 stf, 470 SV (P191)
				V _{max}	30 km/h







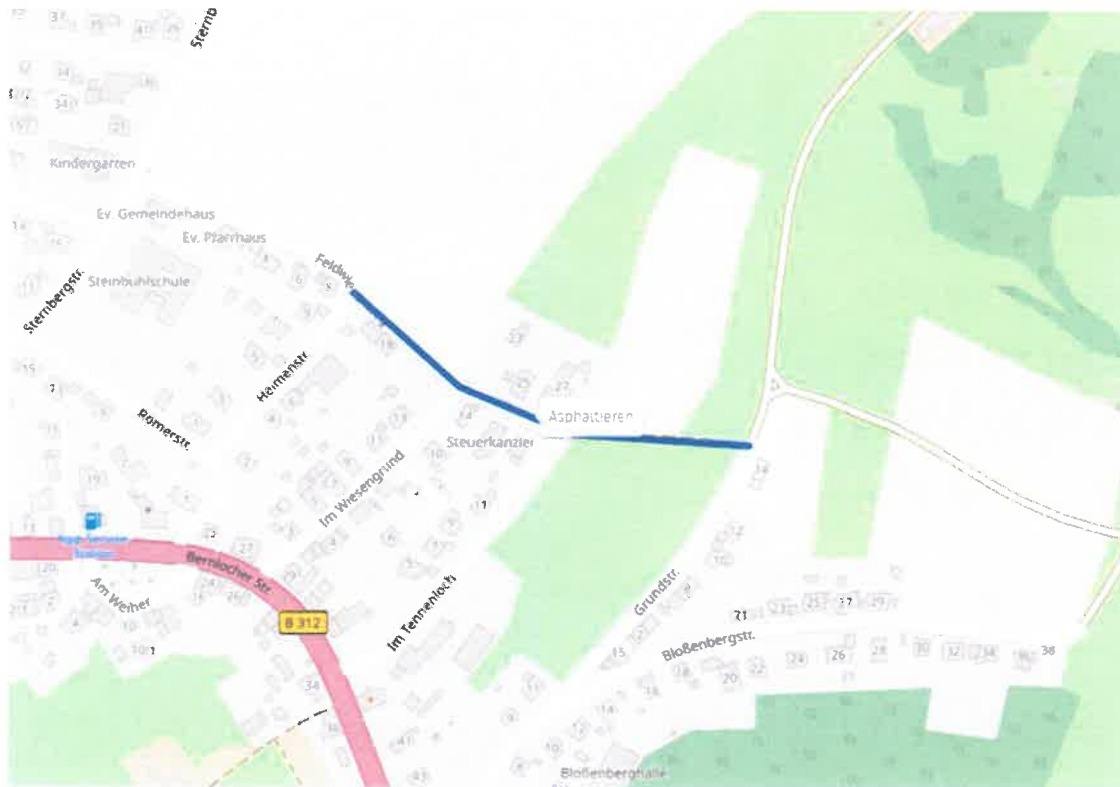
Zustand
 Gehweg: Rad frei durch Grünstreifen von den Fahrbahnen getrennt. Breite 2,5 m mit Handsteine (2' x 8 cm).
 "Rad frei" gilt aber nur rechtsseitig, also von Süd nach Nord.

Maßnahmen
 1. Gehweg: Um eine Richtung Rad frei auch in Gegenrichtung freigeben.
 2. Aufhebung der Schräglängswechsellage durch Änderung der Verkehrszeichen, dazu ggf. Ausbau des Weges.

Netz	Artlage	Schulung	Arbeitsaufw.	DV	Tourenplan	Sicherheit	DTV	Kosten	Priorität	Phasus
1. Kreuzung	sa	9	1	1	sa	nied	nied	nied	nied	nied
2. Kreuzung	sa	9	1	1	sa	nied	nied	nied	nied	nied

Bemerkungen
 1. Kosten im Falle des Benutzungs Hartwege in B 113.

Verkehrsschau: Ersatz für Maßnahme 2.5, 2.6



 Engstingen

Radverkehrskonzept Engstingen, Maßnahmen				2.6
Route Lichtenstein - Kleinengstingen - Hohenstein				Lage
Stadt/Gemeinde	Straße			Ort
Engstingen	Blaßstr. im Innenhof bei Buchhandlung			V
Baulastträger	Länge (ca.)	DTV		M
Land	13 m	7, 1. Klv. 361, 362, 363		M







Zustand				
Straße ohne Radverkehrsanlage - es gibt außer den Fahrbahnen nur Gehwege				
Anstieg in Richtung Ortsausgang				
Längsten Wegesatz nur ca. 1,4 m breit (bei 361/362) Fahrbahnbreite ca. 7,5 m				
Maßnahmen				
Ausbau Gehweg (West- zu Ost-) und Radweg (eine Richtung bergauf) zu Lasten der Fahrbahnbreite				
Netz	Art/Art	Anbindung	Sicherheit	DTV
Einzelnetze	Verkehr	ÖV	Tourismus	Kosten
	Schnellweg	ja	ja	Potenzial
				Realität
Bemerkungen				
Teilstück von Maßnahme 2.5. Die dort aufgeführte Maßnahme soll unabhängig von dieser umgesetzt werden.				
Bei Hausnummer 34 und 36 Abflüsse vorhanden, daher erhöhter Aufwand				

Verkehrsschau: Maßnahme 4.1

4.1

Radverkehrskonzept Engstingen, Maßnahmen
Route Bahnhof Kohlstetten - Kohlstetten - Kleinengstingen

Stadt/Gemeinde	Straße		Legende
Engstingen	Querung L230 am Bahnhof Kohlstetten		außenorts
Baulastträger	Länge (ca.)	DTV	V ₅₀
Land		5394 Kfz, 183 SV (2019)	50 km/h






Zustand
 Knoten mit vorfahrtsregelnden Verkehrszeichen
 Keine Querungshilfe für Radfahrer oder Fußgänger

Maßnahmen
 Querungshilfe einrichten (auch für den Fußverkehr wichtig)

Maß-	Anlage-	Schulweg	Anordnung	40er	sicherheits-	DTV	Knoten-	Pole-Tag-	Priority
bedeutung	vermerk		Ort	erweit.	klasse	hoch	mittel	niedrig	
RadNE12	ja	ja	ja	ja	ja	hoch	mittel	niedrig	

Bemerkungen
 Anordnung Ort Kohlstetten in das RadNE12 und an den Bahnhof

Kohlstetten, Querungshilfe Bahnhof:

- Keine Anordnung
- Aber auch noch nicht vom Tisch
- Vielleicht nach/durch Umbau der Bushaltestelle möglich

Sonstiges

- Ladesäule Freibühlhalle
- Radabstellanlage Bahnhof Kleinengstingen
- Movers Schulen